1897. Sonntag, 28. November.

Der Gesellige.

No. 279. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Dezember** geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der bisher im „Geselligen" erschienene Theil des Romans **„Der Schatz des Prälaten"** von Gebh. Schätzler-Perasini, sowie die Gratisbeilage mit dem neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuch"** und das **Fahrplanbuch** des „Geselligen" mit den am 1. Oktober in Kraft getretenen Winterfahrplänen werden neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns — am einfachsten durch Postkarte — hierum ersuchen.

Die Expedition.

Die evangelische Generalsynode

berieth am Freitag den Entwurf eines Kirchengesetzes, betr. die Aenderung des § 45 der Generalsynodal-Ordnung. Im Geltungsbereiche der Synodal-Ordnung werden die Abgeordneten zur Provinzial-Synode in der Regel von den einzelnen Kreissynoden, in den Provinzen Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen aber mit Rücksicht auf die in ihnen vorhandene große Anzahl von Kreissynoden, zum Theil von größeren, aus mehreren Kreissynoden gebildeten Wahlverbänden mit den vereinigten Kreissynoden als Wahlkörpern gewählt. Seit längerer Zeit wird in verschiedenen Wahlkreisen der Provinz Sachsen über die jetzige Einrichtung der Wahlverbände geklagt. Der evang. Oberkirchenrath hat deshalb einen Gesetzentwurf vorgelegt, wonach der § 45 der Generalsynodal-Ordnung folgenden Zusatz erhalten soll: „Für Wahlkreise, in denen die Wahl durch die vereinigten Kreissynoden des Verbandes mit besonderen Unzuträglichkeiten verknüpft ist, kann auf Antrag einer oder mehrerer Kreissynoden des Verbandes durch ein von der Provinzialsynode zu erlassendes Statut die Wahl der von dem Wahlkreise in die Provinzialsynode zu entsendenden Abgeordneten nach einem regelmäßigen Wechsel auf die einzelnen Kreissynoden des Wahlkreises vertheilt werden." Der Referent Syn. Hegel empfiehlt die unveränderte Annahme dieses Gesetzentwurfs, und die Synode beschließt nach einiger Erörterung diesem Antrage gemäß.

Ueber den Antrag der Ostpreußischen Provinzialsynode betr. die Einschaltung eines Zusatzes zu § 11 der Synodal-Ordnung, betr. die Beschlußfähigkeit des Gemeinde-Kirchenrathes geht die General-Synode zur Tagesordnung über.

Der Bericht des Syn. König über die noch nicht erledigten Beschlüsse der Generalsynoden von 1891 und 1894 giebt dem Syn. Stöcker Veranlassung zu einigen Bemerkungen: Der Generalsynodalvorstand ist im Jahre 1895 nicht ein einziges Mal zusammengetreten, und in dieses Jahr fällt der zweite Erlaß des Evangelischen Oberkirchenraths in Bezug auf die Theilnahme der Geistlichen an der Lösung der sozialen Aufgaben unserer Zeit. Dieser Erlaß stellt eine Korrektur einer früheren Meinungsäußerung des Evangel. Oberkirchenraths dar. Der Erlaß hätte unmöglich Gestalt gewinnen können, wenn der Generalsynodal-Vorstand oder Generalsynodal-Rath zu Meinungsäußerungen herangezogen wären. Man kann es verstehen, daß die oberste Kirchenbehörde den Augenblick wahrgenommen hat, um in dieser Angelegenheit ihr mahnendes Wort hören zu lassen, aber zwischen dem Erlaß von 1890 und demjenigen von 1895 ist doch ein so gewaltiger prinzipieller Unterschied, daß es nicht möglich ist, sie mit einander irgendwie zu vereinigen. Der Erlaß von 1890 wies den Geistlichen eine ganz bestimmte, im höchsten Maße soziale Aufgabe in unserer Zeit zu; der von 1895 stellt sie dar als Diener einer rein religiös, sittlich und individualistisch wirkenden Kirche. Entweder ist die eine Auffassung der Kirche richtig, oder die andere. Ich stehe auf dem Standpunkte des Erlasses von 1890, und ich begreife nicht, wie die Behörde im Jahre 1895 einen Erlaß veröffentlichen konnte, der sich prinzipiell von dem ersten Erlaß unterscheidet. Zu wünschen wäre es, daß der Erlaß des E. O.-K.-R der Generalsynode unterbreitet würde. Die evangelische Kirche kann sich unmöglich von den sozialen und politischen Aufgaben des Lebens wegdrängen lassen, schon deshalb nicht, weil wir eine Staatskirche sind. Anderenfalls würde man sich für das öffentliche Leben unfähig und bankerott erklären, und das ist um so weniger möglich, als die katholiche Kirche ihre Priester in hervorragender Weise zur Lösung der sozialen Aufgaben der Zeit heranzieht. Ich würde es für ein großes Unglück ansehen, wenn dies Gebiet des öffentlichen Lebens ganz in die Hand der katholischen Kirche gelegt würde. Dies würde bedeuten, daß die Reformation aufhören würde, der beherrschende Geist des öffentlichen Lebens in Deutschland zu sein.

Präsident des Evangelischen Oberkirchenrathes Dr. Barkhausen: Schon 1893 war in Aussicht genommen worden, ein warnendes Wort an die Geistlichen zu erlassen, man hat davon nur Abstand genommen, um bei der Erregung, die die Agendenfrage verursacht, nicht noch böses Blut zu machen. Unwahr ist die Behauptung, daß der Oberkirchenrath sich in das Schlepptau des Staates habe nehmen lassen. Meine Kollegen (im Oberkirchenrath) und ich werden, so lange wir an unseren Plätzen sind, immer auf eigenen Füßen stehen, nicht aber auf den Füßen des Staates. Ich bestreite, daß der Erlaß von 1895 im Widerspruch mit dem Erlaß von 1890 steht. Das ist unwahr! Niemals ist den Geistlichen verboten worden, soziale Arbeit zu treiben, wir haben uns nur gegen die soziale Agitation gewendet, die eine ganze Anzahl von jungen Leuten verwirrt hat. (Beifall.) Hat uns nicht die Erfahrung belehrt? Haben wir nicht gesehen, wohin Männer kommen, die ohne gehörige volkswirthschaftliche Vorbildung eine wichtige soziale Thätigkeit auf ihre Schultern laden? Haben wir nicht gesehen, wohin es führt, wenn sich solche jungen Leute im Uebereifer und mit dem Mangel an reifem Urtheil in eine Thätigkeit begeben, die zum Verderben führen muß? Unsere Stellung in Bezug auf die soziale Frage ist absolut fest und wir lassen uns aus derselben nicht herausdrängen. (Beifall.)

Syn. Stöcker: Ich muß es zurückweisen, daß der Präsident mir unzutreffende Beweggründe für meine Bemerkungen untergeschoben hat. Der Widerspruch zwischen den Erlassen von 1890 und 1895 ist so eklatant, daß ich die Ausführungen des Präsidenten gar nicht begreife. (Unruhe.) Der Erlaß von 1890 ging davon aus, daß gegenüber dem sozialdemokratischen Einfluß eine Gegenwirkung im Großen von der Kirche ausgeübt werden müsse. Den Geistlichen wurden ganz bestimmte Wege gewiesen zur Bekämpfung der sozialdemokratischen Irrlehren und sie wurden geradezu darauf hingewiesen, in das agitatorische Treiben der Volksversammlungen hinabzustürzen. (Widerspruch.) Nun haben die Geistlichen von dieser Anweisung einen „falschen Gebrauch" gemacht, sie haben gethan, was ihnen befohlen war, und haben es nicht verstanden! Der Erlaß von 1895 bildet den direkten Gegensatz hierzu. Ich frage, mit welchem Recht der Oberkirchenrath die evangelische Kirche zurückhalten will, von der Behandlung von Fragen abzulassen, die das innerste Wesen der Kirche berühren? Ich vermisse die „Festigkeit" in den beiden Erlassen durchaus.

Auf Antrag des Syn. Heffter drückt die Versammlung dem Generalsynodalvorstand ihren Dank für seine Thätigkeit und seinen Bericht aus. Nächste Sitzung Montag.

Der Revolutionszustand im österreichischen Parlamente.

Mit einer neuen, alles Bisherige überbietenden Gewaltthat ist die slawisch-klerikale Mehrheit des österreichischen Abgeordnetenhauses am Freitag gegen die deutsche Opposition vorgegangen: die geltende Geschäftsordnung mit den Füßen tretend, hat sie eine neue Geschäftsordnung durch Abstimmung mittels Händeaufhebung ohne vorherige Debatte eingeführt. Ein schamloserer Rechtsbruch ist wohl noch nie in einem Parlament verübt worden, man steht da vor einer revolutionären That, deren Rückwirkungen auf die Bevölkerung ganz unabsehbar sind.

Nach einem von dem feudal-klerikalen Abgeordneten Grafen Falkenheyn eingebrachten Antrage soll nämlich, während ein parlamentarischer Ausschuß über eine Aenderung der Geschäftsordnung beräth, dem Präsidenten das Recht zustehen, einen widerspenstigen Abgeordneten von der Sitzung auf drei Tage, mit Zustimmung der Mehrheit sogar auf dreißig Tage auszuschließen; während dieser Zeit soll der Abgeordnete seine Diäten verlieren. Ueber eine Aenderung der Geschäftsordnung haben die Parteien der Mehrheit nun schon oft und lange, jedoch ohne Erfolg, berathen, da die Tschechen sich scheuen, eine Ruthe zu binden, deren Streiche sie unter veränderten Umständen selbst spüren könnten. Der parlamentarische Ausschuß würde also ohne Ende hin und her berathen, und unterdessen wäre die Minderheit der Mehrheit und dem Präsidenten Abrahamowitsch auf Gnade und Barmherzigkeit ausgeliefert.

Empörender noch als der Antrag des feudalen Grafen, der sich in jüngster Zeit schon durch sein flegelhaftes Benehmen gegenüber deutschen Abgeordneten hervorgethan hat, ist das Verfahren des Präsidenten, des Polen Abrahamowitsch, das man nur einen Gaunerkniff nennen kann.

Infolge des ungeheuerlichen Antrages des Grafen Falkenhayn erhob sich im Abgeordnetenhause ein großer Lärm, und die deutschen Abgeordneten sprangen in der Erregung von ihren Plätzen auf. Abrahamowitsch hat nun, wie er selbst mit frechem Hohn zugab, dieses Aufstehen als Zustimmung (und zwar gleich in erster, zweiter und dritter Lesung) zu dem Antrag Falkenhayn ausgelegt, obschon in dem tosenden Tumulte von einer Abstimmung vernünftigerweise keine Rede sein konnte, und die Minderheitsparteien durch ihr Aufstehen alles andere eher bekunden wollten, als daß sie bereit seien, den Strick mit zu drehen, der sie erwürgen soll.

Wie uns aus Wien berichtet wird, wurde der Präsident Abrahamowitsch bereits beim Betreten des Sitzungssaales mit stürmischen Rufen „Abzug!" empfangen. In dem ungeheuren Tumult, der sich nun erhob, versucht der Sozialdemokrat Berner sich auf den Präsidenten zu stürzen; es entspinnt sich ein Kampf zwischen ihm und den Dienern. Sozialdemokrat Resel springt über die Ministerbank und zerreißt die vor dem Präsidenten liegenden Papiere, andere Sozialdemokraten eilen Berner zu Hilfe und besetzen die Präsidententribüne; sie verlangen Genugthuung dafür, daß Resel von einem Diener geschlagen worden sei. Der Präsident wird zur Flucht gezwungen. Zwischen Sozialdemokraten und anderen Abgeordneten entspinnt sich eine Schlägerei; Berner wird hinausgedrängt. Inzwischen erscheint die Polizei, ungefähr 70 Mann stark. Der Polizeikommissar fordert die die Präsidenten-Tribüne besetzenden Sozialdemokraten auf, die Tribüne zu verlassen, die Sozialdemokraten leisten Widerstand, werden aber nacheinander von der Polizei mit Gewalt aus dem Saale geführt. Die Polizei bildet um die Präsidenten-Tribüne einen Kordon.

Auf der Gallerie entwickelt sich nun ebenfalls großer Lärm, so daß sie vom Publikum geräumt werden muß, was auch nur unter Anwendung polizeilicher Maßregeln geschieht. Im Saale wächst die Erbitterung über das Erscheinen der Polizei; mehrere Abgeordnete schlagen auf die Pulte und pfeifen. Der Präsident versucht zu sprechen, wird jedoch überschrieen. Stürmische Rufe links: „Wache hinaus!" Endlich gelingt es dem Präsidenten, die Sitzung zu eröffnen, er ruft den Abg. Wolf zweimal zur Ordnung und erklärt ihn aus drei Sitzungen für ausgeschlossen, was auf der Linken großen Tumult hervorruft. Der sozialdemokratische Abg. Daszynski ruft: „Sie gehören ins Zuchthaus". Der Präsident spricht mit dem Wachkommandanten, unterbricht die Sitzung und verläßt die Präsidententribüne. Der Wachkommandant geht mit vier Wachleuten auf die linke Seite des Hauses zu. Es ertönen stürmische Rufe: „Halt!" Einzelne Abgeordnete leisten Widerstand; die Wache dringt vor. Der Kommandant fordert den Abgeordneten Wolf auf, den Saal zu verlassen.

Der Abgeordnete Wolf wird sodann von der Wache aus dem Saale entfernt. Einzelne Abgeordnete der Linken stoßen die Wache mit Gewalt zurück, wobei dem Kommandanten die Mütze vom Kopfe gerissen wird. Die Wache begiebt sich darauf auf ihre Plätze zurück. Der Präsident erscheint wieder auf der Tribüne, von stürmischen Pfui-Rufen empfangen. Es wird „Abzug" gerufen, mit den Pultdeckeln geschlagen. Abg. Daszynski ruft: „Sie alter Verbrecher", Abg. Berner „Hochverräther". Nach 10 Minuten erscheint der Präsident, welcher den Saal wieder verlassen hatte, neuerdings in demselben, während der Lärm und das Schlagen mit den Pultdeckeln fortdauert. Der Präsident ertheilt endlich den Auftrag zur Entfernung der Wache und diese entfernt sich. Zwölf Abgeordnete, darunter Schönerer, Resel und Berner, werden unter anhaltendem Tumult für drei Sitzungen ausgeschlossen.

Angesichts jener Vorgänge hat der verfassungstreue Großgrundbesitz beschlossen, aus dem Abgeordnetenhause auszutreten. In der Bevölkerung Wiens herrscht infolge der Skandalscene eine ungeheure Aufregung, die sich am Freitag namentlich auf den Straßen zwischen dem Parlamente und der Universität zeigte. Vor der Universität hat eine studentische Kundgebung stattgefunden, bei welcher die Polizei einschreiten mußte. Trotzdem die Sicherheitsmannschaften mit Stöcken angegriffen wurden, machten sie doch keinen Gebrauch von der Waffe. Einige Verwundungen von Polizisten und Studenten wurden durch Hufschläge im Gedränge hervorgerufen. Dem Abgeordneten Wolf brachte eine große Volksmenge vor seiner Wohnung eine stürmische Huldigung dar.

Berlin, den 27. November.

— Prinz Heinrich von Preußen wird infolge seiner bereits erwähnten Ernennung zum Chef der zweiten Division des ostasiatischen Kreuzergeschwaders die Meere aufs Neue befahren, die er im Beginn seiner Seemannslaufbahn schon einmal durchsegelt hat. Den praktischen Dienst erlernte der Prinz auf einer Reise um die Welt, die er an Bord der Korvette „Prinz Adalbert" unter Leitung des Korvettenkapitäns von Seckendorff am 14. Oktober 1878 antrat. Am 29. September 1880 kehrte der Prinz erst wieder zur Heimath zurück. Damals war der junge Seefahrer in den chinesischen Häfen mit all den Ehren empfangen worden, die dem Enkel des deutschen Kaisers gebührten. Ueberall kamen ihm die ersten Würdenträger unter Entfaltung des höchsten Pompes entgegen und gaben in langathmiger Ansprache ihrer Freude Ausdruck über die durch diesen Besuch China zu Theil gewordene Ehre und Auszeichnung.

— Beim Kultusminister Dr. Bosse hat zu Ehren der evangelischen Generalsynode eine Abendgesellschaft stattgefunden, zu der außer den Mitgliedern der Synode die theologischen Professoren der Berliner Universität und Beamte des Kultusministeriums geladen waren.

— Die Fürsten Anton und Ferdinand Radziwill zeigen den Tod ihres alten Freundes und Lehrers Professor Felix Hilary-Podlewski an. Er ist in Berlin im fast vollendeten 97. Lebensjahre gestorben.

— Nach den Häuserbeschädigungen in Eisleben hat sich der Kaiser, wie jetzt erst bekannt wird, auf der Piesdorfer Jagd bei Herren der Jagdgesellschaft sehr eingehend erkundigt. So soll er u. a. darnach gefragt haben, ob noch Erderschütterungen stattfänden, die Wassermassen in den Schächten bewältigt und der volle Betrieb wieder aufgenommen worden sei. Besonders soll er sich auch danach erkundigt haben, ob die Entschädigungsfrage jetzt vollständig gelöst sei oder noch Prozesse in der Sache schwebten oder das Schiedsgericht jetzt diese Angelegenheit regele. Als ihm hierauf die den Thatsachen entsprechenden Antworten gegeben worden waren, habe er geäußert, er wünsche und hoffe, daß bei seiner Wiederkehr im nächsten Jahre die Entschädigungsfrage in befriedigender Weise gelöst sein werde, denn es ginge doch nicht, daß die armen Hausbesitzer nun noch jahrelang prozessiren müßten, nachdem die Ersatzpflicht der Gewerkschaft festgestellt sei.

— Der Bazar im alten Reichstagsgebäude zur sofortigen Linderung der Noth der Ueberschwemmten in Schlesien hat einen über alle Erwartungen großen Erfolg gehabt. So wurden z. B. an dem Tisch mit Glaswaaren nicht weniger als 4000 Mk. vereinnahmt. Das Gesammtergebniß des Bazars dürfte 30000 Mk. erreichen.

— In den beiden prachtvoll ausgestatteten Lese- und Schreibsälen des Reichstagspalastes sind seit kurzem zwei gewaltige Oelgemälde aufgehängt, die zu einer Bilderreihe gehören, die „Vom Fels zum Meer" betitelt ist. Das eine jetzt fertiggestellte Bild (es ist 4 Meter breit!) ist an der Kaminwand des Schreibsaales angebracht; es stammt vom Meister Schönleber in Karlsruhe und stellt Straßburg und den Straßburger Dom in vollendeter Weise dar. Das zweite Bild ist an der Querwand des Lesesaales angebracht und gleichfalls von ungewöhnlicher Größe. Hier hat Professor Bracht in Berlin ein Meisterwerk vollendet; es bildet den Schluß der Bilderreihe und stellt die wuchtige Masse des Kreidefelsens und den Strand von Arcona auf Rügen dar, dem die Ostsee in ruhiger Bewegung die dunklen Wogen unaufhörlich zusendet. Das Bild trägt noch den Vermerk „unvollendet", weil der Maler sich vorbehalten hat, die Schlußabtönung des Bildes an Ort und Stelle mit Rücksicht

auf die Beleuchtung des Saales und die Zusammenstimmung mit den übrigen Bildern vorzunehmen.

— Unter den kürzlich zu Oberlandesgerichtsräthen Beförderten, befindet sich der einzige Jurist, der Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse ist. Es ist dies der bisherige Landgerichtsrath Haas in Wiesbaden, der früher aktiver Offizier im brandenburgischen Feldart.-Regt. Nr. 3 war. 1867 als Avantageur eingetreten, wurde er im Dezember 1868 zum Offizier befördert und am 10. Januar 1871 vor Le Mans im Gefecht bei St. Hubert-Champagné als Führer zweier Geschütze, die die feindliche an Zahl überlegene Artillerie zum Schweigen brachten, sehr schwer verwundet. Er erhielt etwa ein Dutzend Chassepotkugeln, besonders in die unteren Extremitäten, wich aber trotzdem nicht aus dem Gefecht, sondern kommandirte, auf dem Protzkasten sitzend, seine Geschütze weiter. Nach jahrelangem Krankenlager, während dessen er 1872 pensionirt wurde, begann er zu studiren, und machte am 27. November 1875 in Celle sein Referendariatsexamen. Am 1. Mai 1880 wurde er Gerichtsassessor in Celle und erhielt bereits im Januar des folgenden Jahres seine Anstellung als Landrichter in Wiesbaden, wo er seitdem geblieben ist. Im Juni 1894 rückte er zum Landgerichtsrath auf. Jetzt ist er wiederum als Oberlandesgerichtsrath nach Celle zurückgekommen.

— Im Disziplinarverfahren gegen den Kriminalkommissar von Tausch ist jetzt das Vorverfahren zum Abschluß gelangt und die Anklage erhoben worden. Der Termin zur Haupt- und Schlußverhandlung steht bereits im Dezember an.

— Wegen eines Vergehens gegen das Postregal ist der Lotteriekollekteur Bauer in Hamburg von der dortigen Strafkammer zu 8000 Mk. Strafe verurtheilt worden. Er hatte 10 000 verschlossene Briefe, enthaltend Prospekte der Hamburger Lotterie, in einer Kiste verpackt als Frachtgut nach Kopenhagen gesandt. Dadurch hat er das Postregal verletzt, und er muß für jeden Brief anstatt 20 Pfg. eine Strafe von 80 Pfg. und außerdem das Porto mit 20 Pfg. bezahlen, sodaß er 10 000 Mark zu zahlen hat. B. machte geltend, daß er die Briefe in einzelne Packete von 5 Kilogramm hätte verpacken und so der Post hätte übergeben können, wonach sich ein viel geringerer Betrag des defraudirten Portos ergebe. Doch ist nach dem Weltpostvertrag die Versendung von Briefen in Packeten nicht zulässig.

— Die Rettungsmedaille am Bande verlieh der Kaiser dem einjährig-freiwilligen Oberjäger Polenk, dem Oberjäger Lehmann und dem Gefreiten Witte, und zwar in Anerkennung für ihre hervorragende Thätigkeit bei den Rettungsarbeiten während der Ueberschwemmung. Die Auszeichnung wurde diesen Männern, welche sämmtlich der ersten Kommpagnie des Hirschberger Jägerbataillons Nr. 5 angehören, bei einem feierlichen Appell durch den Bataillonskommandeur, Oberstlieutenant Ferno' überreicht.

Bayern. In der Freitag-Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde ein Antrag der Abgeordneten v. Vollmar und Genossen, auf die Begnadigung der Haberer hinzuwirken, erörtert. Abg. Dr. Sigl benutzte die gute Gelegenheit, wieder etwas für seine Popularität zu thun; er führte in seiner Rede aus, alle Leute, gegen welche das Haberfeldtreiben gerichtet war, hätten dies vollkommen verdient. Man hätte diese einsperren sollen und nicht die Haberer, die nach altem Herkommen ein Rügegericht abgehalten hätten. Das Volksbewußtsein stehe auf Seiten der Haberer. Im Haberfeldtreiben liege noch heute ein bischen Idealismus. Man müsse das Haberfeldtreiben aus dem Volksbewußtsein heraus beurtheilen und milde auffassen. Lebhafte Schlußrufe wechselten mit Rufen „Raus“, die Mehrzahl der Abgeordneten verließ schließlich den Saal. Der Präsident ertheilte dem Redner noch wegen verschiedener Angriffe auf die Regierungs-Vertreter einen Ordnungsruf. Unter lebhaftem Beifall trat sodann der Justizminister energisch für den von Dr. Sigl angegriffenen Bezirks-Amtmann von Miesbach ein. Einige Abgeordnete hoben noch hervor, Sigls Ausführungen hätten den Rechtsstandpunkt verkehrt, es dürfe nicht den Anschein gewinnen, als ob das Haus das Haberfeldtreiben anders beurtheile, als die Gerichte. Das Haberfeldtreiben sei lange Jahre hindurch ein Schaden gewesen, für dessen wirksame Abstellung Jeder der Regierung Dank wisse. Schließlich wurde über die vorliegenden Anträge zur Tagesordnung übergegangen.

Frankreich. Trotz der Proteste der Pariser radikalen Presse wegen der Ungesetzlichkeit der Haussuchung beim Zeugen Obersten Picquart in der Dreyfus-Angelegenheit sind jetzt auch die Briefe, welche für Picquart eingelaufen waren, beschlagnahmt worden.

In einem Artikel des „Figaro“ sagt der berühmte französische Dichter Emile Zola seinen Landsleuten einige gründliche Wahrheiten. Er sagt u. A., Rechtsirrthümer kämen überall in der Welt vor, und wie sie von bürgerlichen Richtern begangen würden, so könnten sie auch von den militärischen Richtern begangen werden. Nothwendig aber sei es, einen Irrthum als möglich anzuerkennen, ein Verbrechen dagegen, sich darauf zu versteifen, Recht behalten zu wollen. Das aber hat die französische Regierung gethan, und Zola stellt mit unerbittlicher Schärfe fest, warum es geschehen ist. Man ist zu feige, die Möglichkeit eines Irrthums anzuerkennen. Man fürchtet sich vor der öffentlichen Meinung, die in Frankreich überreizt wird durch eine gehässige Presse. Der Dichter ist muthig genug, zu erklären, daß ein großer Theil der französischen Presse sich des Verbrechens schuldig macht, das Publikum dumm zu machen, eine terroristische Herrschaft auszuüben und vom Skandal zu leben, nur um die Auflage zu verdreifachen. Ueberall herrscht die Angeberei, und selbst Ehrenmänner fürchten sich, ihre Pflicht zu thun, weil man nicht mehr Gerechtigkeit üben kann, ohne als gekauft verschrieen zu werden. Zola schließt mit einem warmen Appell an die herrschenden Klassen, den Muth zu gewinnen, die Wahrheit zu bekennen, unbekümmert um den bethörten Pöbelhaufen. Daß dieser Appell bei den französischen regierenden Kreisen nicht fruchtet, zeigt das sehr merkwürdige Verfahren der Regierung gegen den Obersten Picquart. Es ist nach der unrechtmäßigen Haussuchung und Beschlagnahme von Papieren kaum anzunehmen, daß der Regierung daran liegt, die Wahrheit zu ermitteln.

Luxemburg. Die Jesuiten haben dieser Tage auf dem Gebiet der Stadt Luxemburg einen größeren Bauplatz angekauft, in der Absicht, den Schriftstellern ihrer deutschen Ordensprovinz, die sich gegenwärtig in Exaeten in Holland aufhalten, ein neues Heim zu gründen. Da die Räumlichkeiten in Exaeten nicht mehr ausreichen, wollen die erwähnten Jesuiten in Luxemburg „unter Ausschluß jeder Unterrichtsthätigkeit private Wohnung nehmen“ und nur eine Hauskapelle für ihren persönlichen Gebrauch mit derselben einrichten. Vom nächsten Jahre ab sollen dann die „Stimmen aus Maria-Laach“, die „Katholischen Missionen“ und andere Veröffentlichungen in Luxemburg herausgegeben werden. Der Ausdruck „private Wohnung nehmen“ kann vor einer ernsthaften Auslegung des luxemburgischen Grundgesetzes, wonach die Errichtung einer religiösen Genossenschaft nur infolge gesetzlicher Ermächtigung stattfinden kann, nicht standhalten.

Rußland. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen Befehl des Kriegsministers betreffend Bildung von zwei Torpedo-Kompagnien zum Schutze der Amur-Mündung.

Nord-Amerika. In Bern (Schweiz) ist am letzten Sonntag Herr Stanislaus Kozlowski, erwählter Bischof der polnischen altkatholischen Diöcese zu Chicago, durch Dr. Herzog unter Assistenz von Dr. Gull, Erzbischof von Utrecht, und Dr. Weber, Bischof der deutschen Altkatholiken, feierlich geweiht worden. Ueber die Entstehung der neuen Kirche in Nord-Amerika giebt ein Hirtenbrief der altkatholischen Bischöfe folgende Auskunft:

„In den Vereinigten Staaten Nord-Amerikas empfanden es seit längerer Zeit viele katholische Gemeinden als schweres Unrecht, daß sie zwar zur Erbauung und Unterhaltung von Kirchen, Pfarr- und Schulhäusern verpflichtet sein, allein die Verfügung über die Kirchengüter ganz und ausschließlich dem Diöcesanbischof überlassen sollten. Indem sich wegen der hiermit verbundenen Mißstände die sogenannten unabhängigen Katholiken in Amerika dann der Jurisdiktion der vom Papst ernannten Bischöfe entzogen, gelangten sie dazu, den durch das vatikanische Konzil geschaffenen Jurisdiktionsprimat des römischen Papstes von sich abzulehnen. Diese Umstände veranlaßten mehrere Gemeinden, sich mit dem Gesuch um Rath und Hilfe an die altkatholischen Bischöfe Europas zu wenden. Es konnte ihnen zunächst nur der Rath gegeben werden, sich zu einer selbstständigen Gemeinschaft zu vereinigen, die nach Lehre und Einrichtung mit der altkatholischen Kirche in Uebereinstimmung sei. Der Rath wurde befolgt. Am 1. Mai 1897 gaben sich die zu Chicago versammelten Vertreter mehrerer großen Gemeinden eine solche Kirchenverfassung. Die Mitglieder der betreffenden Gemeinden gehören fast ausschließlich dem polnischen Stamm an. Es besteht auch die Absicht, zunächst die eigenen polnischen Volksgenossen, deren es in den Vereinigten Staaten über zwei Millionen giebt, zum Anschluß einzuladen. Vielleicht dürften sich auch die katholischen Pfarreien anderer Stämme zu ähnlichen kirchlichen Gemeinschaften vereinigen. Mit Rücksicht auf die Stammesangehörigkeit der Katholiken, die sich am 1. Mai 1897 in Chicago zu einer nationalen Kirche verbunden haben, wurde für die junge Gemeinschaft die Bezeichnung gewählt: „Polnisch-katholische Diöcese von Chicago“.

Nach Maßgabe der vereinbarten Kirchen-Verfassung wählte die Synode der genannten Diöcese am 7. Mai 1897 den Herrn Anton Stanislaus Kozlowski zum Bischof. Da der Synode der Glaubensgenossen in Amerika sehr daran lag, den Zusammenhang mit der alten katholischen Kirche in unanfechtbarer Weise festzuhalten, wurde der erwählte Bischof veranlaßt, sich mit den altkatholischen Bischöfen in Beziehung zu setzen, um durch sie die Weihe zu erlangen. Er kam im Oktober mit einem Begleiter nach Europa und legte seine Beglaubigungsschreiben vor.

---

4 Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen

verhandelte am Freitag, wie bereits kurz berichtet, über den Antrag der Staatsregierung auf Bewilligung einer Beihilfe aus Provinzialfonds zur weitern Regulirung des Hochwasser-Profils der Weichsel. An der Sitzung nahmen die schon früher genannten Kommissare der Minister der Landwirthschaft, der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten theil, welche schon vorher im Oberpräsidium eine Besprechung mit dem Herrn Oberpräsidenten v. Goßler gehabt hatten. Nach längerer Debatte, an welcher sich besonders die Vertreter des Finanzministers und Herr Oberpräsident v. Goßler betheiligten, lehnte der Provinzial-Ausschuß den Antrag der Staatsregierung ab. Die Provinz stellte sich auf den Standpunkt, daß, nachdem die Staatsregierung es rechtlich anerkannt habe, daß eine Verpflichtung der Provinzial-Verwaltung, für die Schlußregulirung der Weichsel besondere Verpflichtungen, die sich auf mehrere Hunderttausend Mark belaufen, zu übernehmen, nicht vorliege, die Provinz in keiner Weise verpflichtet sei, hier helfend einzugreifen.

In der Sitzung wurde dann nur noch der Etat der landwirthschaftlichen Berufs-Genossenschaft erledigt, da bei der Genossenschaft das Etatsjahr bereits am 1. Januar anfängt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. November.

— **Die Weichsel** hatte auch am Sonnabend bei Graudenz einen Wasserstand von 0,56 Meter. Hier zeigte sich nur sehr wenig Grundeis. Bei Culm herrscht schon stärkeres Eistreiben, der Weichseltrajekt mit der fliegenden Fähre findet aber noch statt. Bei Thorn ist durch starkes Eistreiben in der ganzen Strombreite die Schifffahrt unterbrochen.

4 — **Die landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft für die Provinz Westpreußen** veröffentlicht soeben ihren Jahresbericht für das Jahr 1896. Danach ist der Umfang der berufsgenossenschaftlichen Geschäfte auch im Berichtsjahre wiederum gewachsen. Es hat dies seinen Grund hauptsächlich darin, daß die Zahl der neu zur Anmeldung gelangenden Unfälle fortgesetzt steigt, und daß bei den laufenden Renten viele Veränderungen im Laufe der Zeit eintreten. Die Einnahmen betrugen 515 358,26 Mk., die Ausgaben 459 580,89 Mk.; von dem am Schluß des Rechnungsjahres verbliebenen Bestande im Betrage von 55 777,37 Mk. gehen noch die verbliebenen Vorschüsse mit 20 868,37 Mk. ab, sodaß der Finalabschluß Ende 1896 34 909 Mk. aufweist. Nach der Vermögens-Uebersicht betrugen die Aktiva 250 475,81 Mk., die Passiva 249 764,64 Mk. — Die ausgezahlten Entschädigungen belaufen sich auf 346 895,10 Mk., gegen 284 469,63 Mk. im Vorjahre. — Die Verwaltungskosten haben für die Genossenschaft 55 459,69 Mk. und für die Sektionen 57 226,10 Mk., zusammen 112 685,79 Mk. betragen. — Der Reservefonds beträgt 251 247 Mk.

— **[Aus dem Oberverwaltungsgericht.]** Der Amtsvorsteher H. aus Smolnik Westpr. war in Strafe genommen worden, weil er einem Landwirth W., dessen Ernte vom Hagel vernichtet worden war, einen sog. Bettelbrief ausgestellt habe. Der Kreisausschuß zu Karthaus hatte die Strafe auf 20 Mark festgesetzt, weil H. durch Ausstellung des Bettelbriefes der Bettelei Vorschub geleistet habe. Die Bescheinigung hatte folgenden Wortlaut: „Dem Eigenthümer W. wird hiermit beglaubigt, daß 1895 durch starken Hagel seine Saatfelder schwere Beschädigung erlitten haben“ Der Gemeindevorsteher hatte eine ähnliche Bescheinigung ausgestellt und hinzugefügt: „Mitleidige Menschen mögen sich seiner erbarmen.“ Ueber den Gemeindevorsteher war ebenfalls eine Geldstrafe verhängt worden. W. war vom Gendarm betroffen worden, als er in einer anderen Gemeinde wohlhabendere Landleute um Getreide und Futter für sein Vieh bat. Gegen die Ordnungsstrafe von 20 Mk. legte der Amtsvorsteher Beschwerde beim Bezirksausschuß ein, und dieser ermäßigte die Strafe auf 10 Mk. und machte geltend, wenn auch der Wortlaut der Bescheinigung nur die Thatsache der Schädigung feststelle, so mußte H. bei der Ausstellung der Bescheinigung wissen, daß W. sie nur zum Einsammeln von Unterstützungen benutzen wollte. Wenn auch H. vorsichtig unterlassen habe, der Bescheinigung einen ähnlichen Zusatz wie der Gemeindevorsteher seinem Attest hinzuzufügen, so habe er sich doch ebenso wie der Gemeindevorsteher durch Aushändigung der Bescheinigung einer Verletzung der Amtspflicht, der Bettelei und dem Einsammeln von Unterstützungen entgegen zu treten, schuldig gemacht. Bei Zumessung der Strafe komme als Milderungsgrund in Betracht, daß dem H. bei der Ausstellung der Bescheinigung das Gefühl des Mitleides mit dem traurigen Geschick des W. geleitet habe. Schließlich erhob H. Klage beim Oberverwaltungsgericht; dieses erachtete einen Verweis für ausreichend, da der Kläger jene Bescheinigung lediglich aus Mildthätigkeit ausgestellt habe. Als Polizeiverwalter sei der Kläger allerdings verpflichtet gewesen, die Bettelei nicht zu fördern, sondern ihr entgegen zu treten: das Attest hätte aber sehr wohl zur Bettelei gemißbraucht werden können.

— **[Ausfertigung von Zollbegleitscheinen.]** Neuerer Bestimmung zufolge kann künftig auch bei den Begleitscheinen I zu den zur Ausfuhr bestimmten Eisenbahngütern die Vorschrift eines bestimmten Erledigungsamtes in dem Begleitschein unterlassen werden, und es bleibt in diesen Fällen der Eisenbahn überlassen, das Gut nebst Begleitschein einem von ihr zu wählenden Zollamte vorzuführen. Den Verkehrsinteressenten wird empfohlen, in denjenigen Fällen, in denen sie nicht ein besonderes Interesse an der Vornahme der Zollabfertigung bei einem bestimmten Zollamte haben, die Vorschrift des Erledigungsamtes im Begleitschein zu unterlassen, da dann die Eisenbahn verpflichtet ist, das Gut auf demjenigen Wege zu befördern, welcher nach den veröffentlichten Tarifen den billigsten Frachtsatz und die günstigsten Transportbedingungen darbietet.

— **[Scharfschießen.]** Vom 6. bis 11. und am 13. Dezember cr. wird das Infanterie-Regiment Nr. 14 auf dem Truppen-Uebungsplatz Gruppe scharf schießen.

— **Den Liebhabern des Eislaufs in Graudenz** wird sich in nächster Zeit eine bequeme Gelegenheit zur Ausübung des Eislaufsports bieten. Auf dem Viehmarkte gegenüber dem Schützenhause wird von zwei auswärtigen Unternehmern eine künstliche Eisbahn hergestellt, die den Vorzug erhalten soll, bei der Dunkelheit elektrisch erleuchtet zu werden.

— **[Personalien in der Steuerverwaltung.]** Versetzt sind: der Hauptamts-Kontroleur Hennig aus Nordhausen als Haupt-Zollamts-Rendant nach Strasburg Wstpr., der Hauptamts-Kontroleur Luck aus Elbing nach Dt. Krone, der Hauptamts-Assistent Gündel aus Danzig nach Dt. Krone, der Ober-Grenz-Kontroleur Freymüller aus Landsberg O./S. als Ober-Steuer-Kontroleur nach Strasburg Westpr., der Steuer-Aufseher Gust aus Sobbowitz nach Dt. Krone, der Grenz-Aufseher Weichenthal von Gorzno als Steuer-Aufseher nach Culm, der Grenz-Aufseher Deutschmann von Gollub als Steuer-Aufseher nach Schwetz, der Grenz-Aufseher Kadow von Grüneiche nach Gollub, der Grenz-Aufseher Ammon von Neufahrwasser als Steuer-Aufseher nach Lautenburg, der Grenz-Aufseher Schirrmacher von Bahnhof Ottlotschin als Steuer-Aufseher nach Strasburg, der Steuer-Aufseher Nieradzik von Lautenburg nach Culmsee, der Steuer-Aufseher Heyse von Culmsee als Grenz-Aufseher nach Bahnhof Ottlotschin, die Grenz-Aufseher Szczodrowski von Neu Zielun nach Szymkowo, Stricker von Szymkowo nach Neu Zielun, Klein und Borowitz von Wapionken nach Zollhaus Gorzno. Zur Probedienstleistung als Grenz-Aufseher sind einberufen worden: der Invalide, Oberlazarethgehilfe Kohnke aus Zoppot nach Miesionskowo, der Vizewachtmeister Bechler aus Langfuhr nach Neudorf, der Vizefeldwebel Rother aus Graudenz nach Mühle Gollub, der Trompeter Binkebank aus Danzig nach Holländerei-Grabia und der Vizefeldwebel Kawlath aus Marienwerder nach Dorf Ottlotschin. Die Steuer-Aufseher Bock in Schwetz und Bulewicz in Strasburg sind pensionirt.

— **[Bestätigung].** Die Wahl des Rentiers Julius Jacoby zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Lessen ist bestätigt worden.

⊙ **Culm**, 27. November. Der heutige Kreistag bewilligte zum Rondsener Schöpfwerk 30 000 Mark. Als Kreistags-Deputirter wurde Herr Petersen-Wrotzlawken, als Kreisausschuß-Mitglieder wurden die Herren Krech-Althausen und Bürgermeister Steinberg-Culm wiedergewählt.

s **Aus der Culmer Stadtniederung**, 26. November. Von zwei kräftigen Burschen in den besten Jahren wird unsere Niederung gebrandschatzt. Die Beiden geben vor, in der Umgegend von Konitz abgebrannt zu sein. Auf das Ersuchen, den sog. Brandbrief zu zeigen, brachte der eine ein Abzugsattest aus Konitz und eine Versicherungskarte zum Vorschein und nach einigem Weigern auch die Abbrandbescheinigung, ausgestellt vom Amtsvorsteher Wiens in Konitz. Dieses angebliche Attest ist offenbar gefälscht. Leider war es nicht möglich, die „Abgebraunten“ verhaften zu lassen.

[] **Marienwerder**, 26. November. In der heutigen Sitzung des Zweigvereins des Allgemeinen deutschen Sprachvereins unter dem Vorsitz des bisherigen zweiten Vorsitzenden Herrn Regierungs- und Schulrath Dr. Protzen wurde einstimmig Herr Provinzial-Schulrath Dr. Brocks zum Ehren-Mitglied des Vereins ernannt. Der Verein zählt gegen 150 Mitglieder. Bei der Wahl des ersten Vorsitzenden wurde Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Protzen einstimmig durch Zuruf gewählt. Sodann hielt Herr Direktor Diehl einen Vortrag über Sprachproben und Sprachreinigungsproben im 17. Jahrhundert.

Schwetz, 26. November. Herr Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Rosenthal ist heute nach schwerem Leiden gestorben.

Konitz, 26. November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden in der dritten Abtheilung die Herren Dachdeckermeister Hoppenheit, Restaurateur Heinrich und Kaufmann Riedel gewählt; zwischen den Herren Schneidermeister Lenz und Restaurateur Hesse ist eine Stichwahl nöthig. In der zweiten Abtheilung wurden die Herren Gutsbesitzer E. Döpke, Kupferschmiedemeister A. Rotzoll und Molkereibesitzer Rahm gewählt.

Aus dem Kreise Konitz, 26 November. Bei der Herbstbesichtigung sind im hiesigen Kreise, mit Ausnahme von Osterwick, in dessen Bezirk die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, 28 Stiere, größtentheils Holländer, angekört worden.

Flatow, 26. November. Wegen der im Kreise Flatow herrschenden Seuche ist der Auftrieb von Wiederkäuern und Schweinen auf die Wochenmärkte Krojanke, Vandsburg, Flatow und Zempelburg bis auf Weiteres verboten.

Schloppe, 26. November In gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde Herr Bürgermeister Rückert zum Kreistags-Abgeordneten wiedergewählt.

i **Zempelburg**, 26. November. Heute früh brannte das Hintergebäude des Kaufmanns Salomon Friedländer zum Theil nieder. Dem energischen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das angrenzende Wohnhaus gerettet wurde. — Die Genossenschaftsbäckerei in Mrotschen hat auch in unserer Stadt zwei Niederlagen errichtet, welche namentlich von ärmeren Leuten mit Freuden begrüßt werden. Es kostet ein Weißbrod von $5\frac{1}{2}$ Pfund 50 Pfg. und ein Schwarzbrod von $5\frac{1}{2}$ Pfund 40 Pfg.

Dirschau, 26. November. Die Wahl des Kaufmanns Herrn Kämmerling zum Mitgliede des Magistrats auf eine bis Ende 1899 währende Amtsperiode hat die Bestätigung des Regierungspräsidenten zu Danzig erhalten. — Auf der Brandstelle ist erst gestern die letzte unter den Trümmern glimmende Gluth gelöscht worden. In dem niedergebrannten Hintergebäude des Hotels zum „Kronprinzen“ hatten sich etwa 200 Centner Steinkohlen befunden, welche erst gestern gelöscht werden konnten. Jetzt ist man auf allen drei Brandstellen mit dem Abräumen der Trümmer beschäftigt.

rh **Elbing**, 26. November. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung erklärte man sich mit der An-

nahme eines Vermächtnisses der Wittwe Adelgunde Hinz im Betrage von 2000 Mk. zum Besten des Convent-Frauen-Stiftes einverstanden. — Nach der Rechnung des Heiligengeist-Hospitals pro 1896/97 betrugen die Einnahmen 90240 Mk., die Ausgaben 91270 Mk., das Vermögen 344140 Mk. Der Antrag, von Herrn Forstrath Kuntze 44 Morgen Land von dem Teichhöfer Areal zur Arrondirung des städtischen Gutes Vogelsang für 30000 Mk. anzukaufen, wurde abgelehnt, dagegen wurde der Antrag angenommen, mit Herrn Forstrath Kuntze wegen Ermäßigung des Kaufpreises in Unterhandlung zu treten. — Im Gewerbehause hielt heute Abend der Reichstagsabgeordnete Jakobskötter einen Vortrag über die Gewerbeordnung.

γ Königsberg, 26. November. Der seit Jahren geplante Bau eines massiven Cirkusgebäudes innerhalb der Stadt scheint Thatsache werden zu wollen. Es hat sich bereits eine Gesellschaft gebildet, welche, wie verlautet, gegen 500000 Mark gezeichnet hat. Der Cirkusdirektor P. Althoff hat sich für die nächsten fünf Jahre bereit erklärt, falls das Unternehmen zu Stande kommen sollte, alljährlich drei Monate mit seiner Truppe hierherzukommen. Der Cirkus soll so eingerichtet werden, daß er auch zu anderen Vorstellungen, wie z. B. als größeres Varieté-Theater, insbesondere auch als Reitbahn benutzt werden kann. Eine größere Reitbahn ist um so erwünschter, als die ursprünglich für die Palaestra Albertina geplante Reitbahn wegen mangelnder Mittel nicht zur Ausführung gelangt. — Der Stamm der uralten Eiche in dem königl. Park Luisenwahl, unter deren Schatten die Königin Luise mit ihren beiden Söhnen oft geweilt hat, und die durch den letzten Sturm geknickt worden ist, hat im Innern noch kerngesundes Holz, welches jetzt zum Verkauf ausgeboten wird für diejenigen, welche sich zum Andenken an die Königin Möbelstücke oder Geräthe anfertigen lassen wollen.

G Gumbinnen, 26. November. Die zu gestern einberufene Versammlung zur Gründung eines Zweig-Vereins der Deutschen Kolonialgesellschaft war stark besucht. Herr Oberregierungsrath v. Loos eröffnete die Versammlung, und erwähnte, daß bereits 1890 hier ein Zweigverein gegründet worden, aber wieder eingegangen sei. Darauf hielt Herr Fritz Bley einen Vortrag über das Thema: „Welches Interesse hat Ostpreußen an der Kolonialpolitik"; er führte aus, daß den Ostpreußen die Kolonisationsbestrebungen durchaus nicht so ferne liegen, wie häufig angenommen werde. Nach Beendigung des Vortrages wurde ein provisorischer Vorstand gewählt und an den Präsidenten der Kolonialgesellschaft, den Herzog von Mecklenburg-Schwerin, ein Telegramm gesendet.

♀ Bromberg, 26. November. Im Mai 1879 wurde der Kaufmann Liedtke in einem Stallgebäude todt aufgefunden, und zwar unter Trümmerhaufen, denn das Stallgebäude war abgebrannt. Der Verdacht, den L. ermordet und das Gebäude in Brand gesetzt zu haben, lenkte sich auf den Hausdiener Korecki, der zur Zeit wegen Straßenraubes eine Zuchthausstrafe von zwölf Jahren in der Strafanstalt Graudenz verbüßt. Der Mühlenbauer Theodor Sadecki, welcher mit Korecki in Graudenz zusammen im Zuchthause saß, erfuhr von Korecki von der Ermordung des Liedtke. Am 13. Februar d. Js. erschien Sadecki bei der Wittwe Liedtke, zu der er sich von dem Arbeiter Niezgodzki führen ließ, und erklärte, er sei Geheimpolizist und stehe mit dem Polizeiinspektor Kollath in Verbindung; er habe den Auftrag, sie zu fragen, ob sie den früheren Hausdiener Korecki verdächtige, ihren Mann ermordet zu haben. Sadecki hielt bei der Unterredung mit der L. ein Notizbuch und eine Bleifeder in der Hand und that so, als ob er die Fragen an der Hand seiner Notizen stelle. Der vor der Thüre zurückgebliebene Niezgodzki begab sich, nachdem er einige Zeit gewartet hatte, auch in die Wohnung der Frau L.; als er aber sah, daß der S. mit der Frau L. zusammenstand, ging er wieder fort. Bald darauf entfernte sich auch Sadetzki. Er traf dann wieder mit Niezgodzki zusammen und machte ihm Vorwürfe, daß er in die Stube gekommen und ihn in seinem Geschäfte gestört habe; denn er hätte gewiß 600 Mk. gekriegt. Offenbar hatte es der S. auf eine Erpressung oder einen Betrug abgesehen. In der gestrigen Strafkammersitzung wurde er zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

▲ Krone a. Br., 26. November. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen wurde in der ersten Abtheilung Herr Hotelbesitzer Delaug, in der zweiten Herr Gerichtssekretär Schmidt und in der dritten Abtheilung Herr prakt. Arzt Dr. Sczukalski gewählt. Die Polen haben ein Mandat verloren.

* Inowrazlaw, 25. November. Der 14 Jahre alte Knabe Lorenz Mrowczynski aus Dombie stahl der Einwohnerin Hammermeister daselbst zuerst 2,10 Mk. aus einer Schublade, dann einen Leibgurt, zuletzt schnitt er die Knöpfe von den Kleidungsstücken der H. ab, um mit diesen mit anderen Knaben zu spielen. Bei der Gerichtsverhandlung fiel es allgemein auf, daß ein als Zeuge vernommener 13jähriger Knabe kein Wort deutsch sprechen konnte oder wollte. Als der Vorsitzende ihn durch den Dolmetscher befragte, ob er in der Schule nicht deutsch lerne, antwortete er, daß der Lehrer mit den Kindern in der Schule nicht deutsch, sondern nur polnisch spräche. Der Angeklagte erhielt vier Wochen Gefängniß.

Inowrazlaw, 26. November. Das Kurhaus ist, wie schon kurz mitgetheilt, bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Gerettet sind die Möbel u. s. w. der unteren Räume, aus dem oberen Stockwerk nur weniges. Das Feuer ist im Dachstuhle des linken Flügels ausgekommen. Die Entstehung ist unbekannt.

—r Miloslaw, 26. November. Der auf dem Gute Bloscziszin in Tienst stehende Knecht Brzezinski begab sich zu einem Ziehbrunnen, um Wasser zu holen. Als er die Eimer an der Zugkette befestigen wollte, beugte er sich so weit vor, daß er das Gleichgewicht verlor und in den sehr tiefen Brunnen stürzte. Den schnell herbeieilenden Gutsarbeitern gelang es, den B. aus dem Brunnen zu ziehen, doch war der Tod bereits eingetreten.

* Gollnow, 25. November. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen wurden in der dritten Abtheilung die Herren Kaufmann Schwoch, Schlossermeister Nickel, Dachpappenfabrikant Lenz und Scharfrichtereibesitzer Salomon und in der zweiten Abtheilung die Herren Rentier Gronke, Schlossermeister Burow, Gärtner Rehbein und Holzhändler Noel wiedergewählt. In der ersten Abtheilung wurden die Herren Kaufmann König und Brauereibesitzer Pagel wieder- und die früheren Rathsherren Stadtzimmermeister Marks und Buchdruckereibesitzer Vogt neugewählt.

br. Köslin, 26. November. Großes Aufsehen hat das plötzliche Verschwinden des weit über unsere Provinz hinaus bekannten Kunst- und Handelsgärtners Weier erregt. W. soll nach Amerika gegangen sein. Die hinterlassenen Schulden sind nicht gering. Heute Mittag ist der Konkurs eröffnet.

Bärwalde i. P., 26. November. Die 70jährige Bauern-Wittwe Tetz wurde vorgestern in einem Torfstall erhängt gefunden. Eine Gerichtskommission stellte den Thatbestand an Ort und Stelle fest. Der Kopf der Todten war mit Torfmull eingerieben und bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Nach Entfernung des Schmutzes und des Kopfhaares zeigten sich aber am Kopfe zwei tiefe Wunden. Es wurde festgestellt, daß die Todte sich die Wunden unmöglich selbst beigebracht haben konnte. Sie ist vielmehr erst entsetzlich gemißhandelt worden, worauf die alte Frau aus Verzweiflung ihrem Leben selbst ein Ende bereitete, oder sie ist von den frevelhaften Händen, die sie mißhandelten, aufgeknüpft worden. Erwähnt sei, daß der Sohn der Todten der Gerichtskommission gegenüber auf die Aufforderung, sich während der Besichtigung der Leiche zu entfernen, die Antwort gab, „na, er könne doch wohl dableiben und zusehen". Dessen Frau äußerte einem Bekannten gegenüber, der seinem Entsetzen über das furchtbare Ereigniß unverhohlen Ausdruck verlieh: „Na, das kann doch in jeder Familie vorkommen!"

Die Weichsel-Konferenz

wurde unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler heute, Sonnabend Vormittag, 10½ Uhr in Danzig eröffnet. Anwesend waren außer den bereits früher genannten Ministerialvertretern Herr Regierungspräsident v. Horn-Marienwerder, als Vertreter des verreisten Herrn Regierungspräsidenten von Holwede Herr Regierungsassessor v. Schwerin, die Vertreter der interessirten Deichverbände und als Vertreter der Provinz die Herren Landesräthe Hinze und Kruse.

Herr Oberpräsident v. Goßler legte in kurzen Zügen die Stellung der Provinz und diejenige der Deichverbände dar, von denen dem Antrage der Staatsregierung keiner vollkommen zustimmte, dagegen mehrere, darunter der Elbinger Deichverband, vollständig ablehnend gegenüber stehen.

Der Vertreter des Landwirthschaftsministers, Geh. Ober-Regierungsrath Poll, legte nochmals den Standpunkt der Regierung dar, nämlich daß die Regierung in der Regulirung des Hochwasserprofils der Weichsel eine Aufgabe sähe, zu deren Finanzirung — es handelt sich bekanntlich um etwa 8 Millionen Mark — der Staat rechtlich nicht verpflichtet sei; somit könne der Staat nur aushilfsweise eintreten. Die Berathungen werden voraussichtlich erst in vorgerückter Nachmittagsstunde beendigt sein. Bis 2 Uhr Nachmittags war eine befriedigende Lösung noch nicht erreicht.

Verschiedenes.

— [Eisenbahnunglück.] In der Nähe von Odessa in der Station Scharowka stieß am Freitag ein Postzug mit einem Güterzug zusammen. Sechs Personen blieben sofort todt. Die Zahl der Verwundeten ist bedeutend, aber genau noch nicht festgestellt. Das Bild der Zerstörung ist furchtbar. Aus Nikolajew kam sofort ein Sanitätszug nach dem Unglücksorte. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht erwiesen.

— Ein Freund Fritz Reuters, sein Studien- und Schicksalsgenosse, der Gerichtssekretär a. D. Karl Schmidt, ist dieser Tage in Wismar (Mecklenburg) hochbetagt im 85. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene, im Jahre 1812 als Sohn des Bürgermeisters Schmidt in Wismar geboren, studirte in Jena die Rechte. Dort trat er der Burschenschaft bei und schloß mit seinem Landsmann Fritz Reuter einen innigen Freundschaftsbund, der beide dauernd verband, bis der Tod diese festen Bande löste. Reuter widmete im Jahre 1861 auch seine plattdeutschen Erzählungen „seinem lieben Freunde, dem Gerichtssekretär Karl Schmidt zu Wismar".

— [Jagdunglück]. Auf einer Hochwildjagd im Revier Falkenberg bei Halle a. S. ist neulich der Rentner Hahn aus Berlin von einem Jagdgenossen angeschossen und so schwer verletzt worden, daß er daran gestorben ist. Ein starker Hirsch brach in der Nähe Hahns aus, der das Wild krank schoß, so daß es in der Dickung fiel. Hahn lief dem Hirsch nach, um ihm den Fangschuß zu geben. Ein anderer Jagdtheilnehmer, der ebenfalls den Hirsch gesehen hatte, schoß darauf und traf nicht nur den Hirsch, sondern auch seinen Jagdgenossen Hahn, den die dichte Schonung seinen Blicken verborgen hatte. Hahn stürzte, am Kopfe getroffen, lautlos zusammen und ist, nachdem Professor v Bergmann eine Operation vorgenommen hatte, der schweren Verletzung erlegen. Dem unglücklichen Schützen ist kaum eine Schuld an dem Tode Hahns beizumessen. Dieser durfte sich durch seinen Jagdeifer nicht verleiten lassen, seinen Stand zu verlassen und in das Treiben hineinzugehen.

— [Vom Spiritismus.] Nach einem Amtsbesuch bei einem Spiritisten mußte am Freitag der Diakonus Kähler aus Mylau als geistesgestört in eine Heilanstalt in Leipzig gebracht werden.

Neuestes. (T. D.)

♃ Danzig, 27. November. Die auf dem hiesigen Provinzialschulkollegium gestern abgehaltene Mittelschullehrerprüfung haben bestanden die Herren: Lehrer Krüger aus Forst i. d. Lausitz, Predigtamtskandidat und Hilfslehrer in Jenkau William Mewer aus Danzig, Lehrer Otto Kreutz aus Pr. Friedland, der bereits früher die Rektoratsprüfung bestanden hat. Drei Herren waren nicht erschienen, einer war zurückgetreten, vier sind durchgefallen. Die nächste Mittelschullehrerprüfung beginnt am 24. Mai, die nächste Rektoratsprüfung am 25. Mai.

S. Hamburg, 27. November. Der Direktor des Hamburger Stadt- und Thaliatheaters, Hofrath Pollini, ist heute Nacht am Herzschlag gestorben.

† Wien, 27. November. Abgeordnetenhaus. Präsident Abrahamowitsch erscheint gegen 10½ Uhr Vormittags im Saale und wird unter stürmischen Pfuirufen der Linken und mit Pfeifen und Schlagen mit den Pultdeckeln empfangen. Viele Abgeordnete der Linken stellen sich vor der Präsidententribüne auf, einige blasen Trompete, andere Flöte. Der Präsident nimmt seinen Sitz ein und giebt das Glockenzeichen. Der Lärm und das Getöse steigert sich mehr und mehr. Die Scene dauert ungefähr eine Viertelstunde. Der Präsident bleibt ruhig auf seinem Sitz. Als sich der Lärm von neuem erhebt, erklärt er die Sitzung für unterbrochen. Als er sich entfernen will, werfen Abgeordnete Papierschnitzel auf die Präsidentenbühne. Der Präsident kehrt zurück und bleibt unter lebhaftem Bravo auf der Rechten ruhig stehen. Der Präsident verläßt hierauf die Tribüne.

Während der Unterbrechung erscheint der Abgeordnete Wolf im Saal, der gestern für drei Sitzungen ausgeschlossen wurde. Er wird trotz seines Widerstandes von der Sicherheitswache aus dem Saale entfernt.

Der erste Vizepräsident erscheint kurz vor 11 Uhr im Saale und erklärt die Sitzung für geschlossen. Der Termin der nächsten Sitzung soll auf schriftlichem Wege bekannt gegeben werden.

⊙ Wien, 27. November. In der heutigen Sitzung des Gemeinderaths brachten die beiden Vicebürgermeister und mehrere christlich-soziale Gemeinderäthe den Antrag ein, den Stadtrath zu beauftragen, über die Schritte zu berathen, welche die Stadt Wien zur Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände im Parlament unternehmen solle. Aehnliche Anträge wurden von den Deutsch Nationalen und den Liberalen eingebracht. Der Antrag wurde dem Stadtrathe überwiesen.

* Paris, 27. November. General Pellieux vernahm gestern den Oberst Picquart, Esterhazy und viele andere Zeugen aus militärischen Kreisen. Ein von General Pellieux abgeordneter Offizier nahm in Gegenwart Picquarts eine Durchsuchung aller in dessen Wohnung beschlagnahmten Papiere vor.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 28. November: Wolkig, Nebel, feucht, normale Temperatur. — Montag, den 29.: Wenig verändert, strichweise Nachtfröste. — Dienstag, den 30.: Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, kälter, später bedeckt, feucht.

Graudenz, 27. Novbr. Getreidebericht. Handels-Kommiss.)
Weizen, gute Qual. 183—195 Mk., mittel 174—187 Mark, gering 160—173 Mk. — Roggen, gute Qualität 133—136 Mark, mittel 130—132 Mk., gering 126—129 Mk. — Gerste, Futter- 114—123 Mk., Brau- 124—150 Mk. — Hafer 126—145 Mk. — Erbsen ohne Handel.

Danzig, 27. November. Marktbericht von Paul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 1,20—1,30 Mk., Eier per Mandel 1,00—1,30, Zwiebeln frische p. Mandelbunde 0.50 Mk., Weißkohl Mdl. 0,75 bis 1,50, Rothkohl Mdl. 1.50—3,00, Wirsingkohl Mdl. 0,50—1,00 Mk. Blumenkohl Mdl. 1,50—4,50 Mk., Mohrrüben 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,20—0,40, Gurken Stück —,— Pfg., Kartoffeln p. Centner 1,80—2 Mk., Wrucken Scheffel 2,00 Mk., Gänse geschlachtet (Stck.) 5,00—7,00 Mk., Enten geschl. (Stck.) 1,25—2,75 Mk., Hühner alte p. Stück 1.30—2,00 Mk., Hühner junge p. Stück 0,75 bis 1,00 Mark, Rebhühner Stück 1,00 Mk., Tauben Paar 0,80—0,85 Mark, Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend, per Ctr. 37—44, Kälber per Ctr. 32—45 Mk., Hasen 3,25—3,50 Mk., Puten —,— Mk.

Danzig, 27. November. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.

	27. November.	26. November.
Weizen. Tendenz:	In fester Tendenz, Preise 1 Mk. höher.	Theilweise 1 Mark niedriger.
Umsatz:	250 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	724, 777 Gr. 183-193 Mk.	729, 785 Gr. 178-192 Mk.
" hellbunt ...	721, 737 Gr. 175-177 Mk.	687, 740 Gr. 145-183 Mk.
" roth	724, 744 Gr. 176-182 Mk.	740, 766 Gr. 181-184 Mk.
Trans. hochb. u. w.	157,00 Mk.	156,00 Mk.
" hellbunt ..	152,00 "	679 Gr. 138,00 Mk.
" roth	152,00 "	150 00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Höher.	Fester.
inländischer	675, 762 Gr. 134-136 Mk.	679, 729 Gr. 133-134 Mk.
russ. poln. z. Trns.	101,00 Mk.	100,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (622-692)	130—150,00 "	131—145,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	120,00 "	120,00 "
Hafer inl.	138,00 "	136—137,00 "
Erbsen inl.	140,00 "	140,00 "
" Trans. ..	100,00 "	100,00 "
Rübsen inl.	245,00 "	245,00 "
Weizenkleie) p. 50kg	3,85—4,10 Mk.	3,87½ "
Roggenkleie) p. 50kg	3,90 "	3,87½ "
Spiritus Tendenz		
konting.	55,25 Brief	55,50 Brief
nichtkonting. ..	35,50 bez.	35,75 bez.
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Ruhig. 8,55—8,65 bez.	Stetig. 8,57½—8,60 bezahlt.

Königsberg, 27. November. Spiritus-Depesche.
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 36,50 Brief, Mk. 35,30 Geld; November unkontingentirt: Mk. 36,50 Brief, Mk. 35,20 Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 37 50 Brief, Mk. 35,50 Geld; Frühjahr Mk. 39,50 Brief, Mk. —,— Geld.

Bromberg, 27. November. Städt. Viehhof. Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, 92 Stück Rindvieh, 128 Kälber, 657 Schweine (darunter — Bakonier), 253 Ferkel, 124 Schafe — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—30, Kälber 34—38, Landschweine 38—43, Bakonier —, für das Paar Ferkel 21—33, Schafe 18—24 Mk. Geschäftsgang: Schleppend.

Berlin, 27. November. Börsen-Depesche.

Spiritus.	27. 11.	26./11.
loco 70 er	36,50	38,00

Werthpapiere.	27./11	26./11
3½% Reichs-A.kv.	102,90	102,80
3½% " "	102,75	102,75
3% " "	97,10	97 00
3½% Pr. Cons. kv.	102,75	102,70
3½% " "	102,75	102,75
3% " "	97,40	97,40
Deutsche Bank ..	205 10	204,80
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,90	99,90
3½ " " " II	99,90	99,90

	27./11.	26./11.
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,00	99,80
3% Westpr. Pfdbr.	91,50	91,70
3½% Ostpr. "	99,70	99,75
3½% Pom. "	99 90	99,80
3½% Pos. "	99 70	99,60
Disk.-Com.-Anth.	198 50	198,25
Laurahütte	174,30	173,30
5% Ital. Rente ..	94,00	94,10
4% Mittelm.-Oblg.	97,20	97,25
Russische Noten ..	217,35	217,30
Privat - Diskont	4⅛ %	4¼%
Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen, stramm, p. Novbr.: 26./11.: 99; 25./11. Feiertag.
New-York, Weizen, stramm, p. Novbr.: 26./11.: 100⅛; 25./11.: Feiertag.

Bank-Discont 5%. Lombardzinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.
Am 26. November 1897 ist
a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	176—188	126—132	142—148	132—140
Neustettin ..	—	125—135	134	130—135
Kolberg ...	178	131	136	138
Naugard ...	175—180	125—130	120—140	125—130
Bez. Stettin .	174—180	130—136	140—146	132—139
Anklam ...	178—180	132—134	136,50	131—132
Stralsund ..	179	—	—	140
Danzig ...	190—193	131—136	142	140
Thorn ...	175—185	135—140	130—135	138—146
Königsberg .	192	133	124	125—136
Allenstein ..	176—182	126—135	124—128	138—145
Breslau ...	189	151	157	138
Glogau ...	166—172	144—148	145—150	135—138
Wreschen ...	180—185	138—142	142—160	130—135
Wongrowitz ..	168—185	128—136	126—148	130—140
Lissa	155—175	140—146	125—145	131—137
Bomst	140—180	120—145	120—140	130—145
Nach privater Ermittelung:				
Stettin (Stadt)	175—183	133—137	140—150	136—142
Posen	167—187	130—145	125—150	123—145
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Königsberg ..	185	133½	—	134
Berlin	189	146	—	152

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	26./11.	26./11.	25./11
Von Newyork nach Berlin Weizen	— Cents = Mk.	—,—	212,00
" Chicago " " "	— Cents = "	—,—	216,20
" Liverpool " " "	7 sh. 6½ d. = "	215,60	214,75
" Odessa " " "	107 Kop. = "	200,00	200,00
" Odessa " " Roggen	69 Kop. = "	149,50	149,50
" Riga " " "	78 Kop. = "	156,00	156,00
" do. " " Weizen	118 Kop. = "	209,05	210,40
In Budapest Weizen	ö. fl. 12,14 = "	206,40	205,55
Von Amsterdam n. Köln Weizen	h. fl. 226 = "	201,75	201,75
do. Roggen	h. fl. 132 = "	148,70	147,90

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.
(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)
Berlin, den 27. November 1897.

Zum Verkauf standen: 2937 Rinder, 780 Kälber, 5071 Schafe, 7056 Schweine.

Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleisch; ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. 60 bis 65; b) junge fleisch., nicht ausgem. und ält. ausgem. Mk. 56 bis 59; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. 53 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 52. — **Bullen:** a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. 57 bis 60; b) mäß. genährte jüng. u. gut genährte ält. Mk. 52 bis 56; c) gering genährte Mk. 44 bis 51. — **Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 54 bis 56; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 53; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 48 bis 50; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 44 bis 47 — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 71 bis 75; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 65 bis 70; c) geringe Saugkälber Mk. 56 bis 64; d) ält. gering genährte (Fresser) Mk. 42 bis 45. — **Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 56 bis 60; b) ält. Masthammel Mk. 50 bis 56; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 45 bis 50; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 26 bis 30. — **Schweine:** a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen, bis 1¼ J. Mk. 62—63; b) Käser Mk. 62 bis 64; c) fleisch. Mk. 59 bis 61; d) gering entwick. Mk. 56 bis 58; e) Sauen Mk. 56 bis 59.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief ruhig; es wird ziemlich ausverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen verlief der Handel glatt; es wird ausverkauft. Der Schweinemarkt war ruhig und wird geräumt.

☛ Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt. ☚

9437] Heute früh 6½ Uhr verschied nach längerem Leiden im Alter von 40 Jahren mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Gutspächter, Prem.-Lieutenant d. L.

Albert Schultz

in Adl. Ramten, was mit der Bitte um stille Theilnahme schmerzerfüllt anzeigen

Danzig, den 25. November 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Ueberführung der Leiche nach Bahnhof Grosswaplitz erfolgt vom Trauerhause aus am Dienstag, den 30. d. Mts., Mittags 11½ Uhr; die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des Marienkirchhofes (Halbe Allee) zu Danzig statt.

Die Verlobung meiner Tochter **Anna** mit dem Administrator Hrn. **Axel Wellmann**, Sohn des Rittergutspächters Hrn. Wilhelm Wellmann zu Höfchen, Kreis Stuhm Wpr., beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Mannheim, im November 1897.

Sophie Kaiser.

Meine Verlobung mit Fräulein **Anna Kaiser,** Tochter des verstorbenen Kaufmanns Hrn. Adolph Kaiser u. seiner Ehefrau Sophie geb. Reinhardt, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Konschitz, [9328 Neuenburg Wpr.

Axel Wellmann.

9438] Die glückliche Geburt eines **kräftigen Knaben** zeigen erfreut an

Gorzalimost, den 26. Novbr. 97.

B. Herrlitz u. Frau Martha geb. Klatt.

---

20 % Provision

Spirituosen. Agenten sucht A. 2 R. postl. Mainz. [7806

Pfandleih-Komtoir Bromberg, Friedrichstr. 5, gegründet 1876, beleiht Brillanten, Uhren, Gold u. Silber. Postaufträge werden ausgeführt. Julius Lewin.

7759] **Wir liefern bis auf Weiteres**

Kaiserauszugmehl und Weizenmehl 000

aus feinstem, auswuchsfreiem Weizen vorjähriger Ernte.

Mühlen-Administration in Bromberg.



Zu den bevorstehenden Weihnachts-Einkäufen

empfehlen zu wirklichen Ausnahmepreisen folgende Zusammenstellungen als

Weihnachts-Packete:

Packet No. 11. 1 Kleid, 6 Meter Halb-Lama. = 1 Schürze. = **2 Mk. 90 Pf.**	Packet No. 12. 1 Kleid, 6 Meter solider Kleiderstoff. ½ Dtzd. Taschentücher. **4 Mk. 25 Pf.**	Packet No. 13. 1 Kleid, 6 Meter Damentuch, bordeaux, blau, grün. **6 Mk.**
Packet No. 14. 1 Kleid, 6 Meter Cooper, Cheviot in jeder Farbe. 1 Winter-Unterrock. **6 Mk. 90 Pf.**	Packet No. 15. 1 Kleid, 6 Meter Crêpe, reine Wolle, schwarz, blau, grün. 1 grosse Hausschürze. **8 Mk. 25 Pf.**	Packet No. 16. 1 Kleid, 6 Meter engl. Nouveauté. 1 eleganten Tischläufer. **9 Mk. 40 Pf.**
Packet No. 17. 1 Kleid, 6 Meter schwarz reine Wolle, Crêpe oder Cheviot. 1 Tuch-Unterrock. **9 Mk. 50 Pf.**	Packet No. 18. 1 Kleid, 6 Meter Prima Crêpe oder Cheviot, reine Wolle. ½ Dtz. Battisttaschentücher **12 Mk.**	Packet No. 19. 1 seidenen Unterrock ganz gefüttert. 1 elegantes Taillentuch. **7 Mk. 30 Pf.**
Packet No. 20. ½ Dtzd. Damenhemden mit guter Zwirnspitze. 1 Tändel-Schürze. **7 Mk. 50 Pf.**	Packet No. 21. ¼ Dtzd. Trägerhemden mit buntem oder weissem Besatz. ¼ Dtz. weisse Nachtjacken. **8 Mk. 90 Pf.**	Packet No. 22. 1 Thee-Gedeck rein Leinen m. 6 Servietten. ½ Dtzd. Damasthandtücher. **6 Mk. 75 Pf.**
Packet No. 23. 2 Plüsch-Bettvorlagen. 1 Tischdecke mit Schnur und Quaste. **4 Mk. 50 Pf.**	Packet No. 24. ⅙ Dtzd. Oberhemden mit gutem Einsatz. 1 elegante Cravatte. **8 Mk. 20 Pf.**	Packet No. 25. 1 Reisedecke elegantes Tigermuster. 1 reinseidenes Cachenez. **10 Mk.**

Auf Wunsch jede andere Zusammenstellung.

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Bei Bestellung genügt Angabe der Packetnummer.

Gronowski & Wolff, Bromberg,

Friedrich- und Hofstr.-Ecke.

Diejenigen Exemplare der heutigen Nummer, die durch die Postanstalten im Löbauer und Rosenberger Kreise zur Ausgabe gelangen, enthalten eine Geschäfts-Empfehlung von **Hans Stascheit** in **Dt. Eylau,** Geschäftshaus f. Damen- und Herrenmoden, großes Lager in sämmtl. Manufakturwaaren, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. [9365

Einem Theil der nach Ostpreußen gehenden Exemplare liegt ein seltenes Angebot ungewöhnlich billiger Bücher und Schriften aller Art in reichhaltiger Auswahl des **Berliner Central-Bücher-Versands** (Graunke & Schlombach) in **Berlin N. 24,** Oranienburgerstraße 17, bei, worauf die Leser ganz besonders aufmerksam gemacht werden.

Ia. französ. Wallnüsse feinst. Qualit., Postsack 10 Pfd. 3 Mk. frco., a. Wunsch auch m. **Lambertnüss.** gem., versend. **F. W. Winkler, Königsberg i. Pr.,** Kaffee-Import u. Versand. — NB. Java Melange I hochfein, Postkolli 9,50 Mk. franko.

Heute 5 Blätter.

Es kostet nichts, wenn Sie sich durch eigene Prüfung davon überzeugen, daß Sie beim Bezuge von Herren- und Damenkleiderstoffen u. Baumwollwaaren aus unserem altbewährt. Versandhause, für welches nachweislich **160 der größten Tuchfabriken und Webereien** liefern, viel Geld sparen können, **also verlangen Sie Muster franko ohne Kaufsverpflichtung.**

Abtheilung für Damenstoffe:

Schwarze Stoffe.
Cachemires, Foulés, Cheviots, Panamas, Loden, Armures, Jacquards, Kammgarne, Mohairs, Bengalins in glatt und gemustert. Breite 95—120 cm. Met. **0,90—4 M.**

Einfarbige Stoffe,
von der Mode besonders bevorzugt, sind in allen existirenden Farben und Geweben und besonders preiswerthen Qualitäten vorräthig. Breite 95—120 cm. Met. **0,80—3,20 M.**

Fantasie-Stoffe,
zweifarbige **Crêpes, Frisés, Jacquards, Schotten,** gestreift, karrirt, in sehr aparten Dessins. Breite 95—110 cm. Met. **0,70—3 M.**

Melirte Stoffe.
Crêpe, Loden, Cheviot, Satin und **Beige** in den neuesten Melangen, sehr praktisch und besonders geeignet für die beliebten Jacken und Kleider. Breite 95—120 cm. Met. **0,95—2,80 M.**

Damentuche,
glatt und gemustert, mit Noppen und Mohair-Effekten, sehr gediegene Qualitäten. Breite 95—128 cm. Met. **0,80—3 M.**

Abtheilung für Herrenstoffe:

Cheviots,
sehr gediegene Qualitäten in glatt, Diagonal, Armure und Schling-Geweben, schwarz — blau — braun u. moosgrün. Breite 130—142 cm. Met. **2—10 M.**

Kammgarne,
glatt, melirt und gemustert, **für elegante Promenade- und Salon-Anzüge,** hochfeine Garantie-Qualitäten. Breite 140—145 cm. Das Meter **5,60—12,50 M.**

Tuche und Buckskins,
glatt, gezwirnt, durchwebt und mit Unterschuß in den neuesten Dessins. Breite 128—142 cm. Das Meter **1,60** bis **10 M.**

Paletot-Stoffe
für Herbst und Winter. **Eskimos, Satins, Diagonal, Ratiné, Montonné, Montagnac, Krimmer** in hochfeinen Farben, Breite 130—142 cm. Das Meter **5—16 M.**

Loden u. Sport-Stoffe,
in allen Melangen für **Joppen, Havelocks, Kaisermäntel und Sportanzüge.** Breite 130—140 cm. Meterpreis **1.80** bis **8 M.**

Billardtuche. Livreetuche. Feuerwehrtuche.

• Augsburger Spezialitäten •
durch ihre Güte u. Preiswürdigkeit allgemein beliebt.

Hemdentuche.	Kleiderbarchend.	Bettzeug.	Tischzeuge.
Hemdenflanelle.	Kattune.	Damast.	Handtücher.
Leinen.	Schürzenstoffe.	Bettbarchend.	Wollflanelle.
Halbleinen.	Blaudruck.	Pelz-Piqués.	Negligéstoffe.

Englisch-Leder und Arbeitsanzugstoffe von 80 Pf. bis 3 Mk.

Nachstehend veröffentlichen wir einige von den **Tausenden** in letzter Zeit freiwillig erfolgten **Anerkennungsschreiben,** welche im Original bei uns aufliegen; dieselben sprechen am besten für die Preiswürdigkeit und Reellität unserer Stoffe.

Da ich von Ihrer Firma vor mehreren Jahren Stoff zu einem Winter-Ueberzieher kommen ließ und mein Mann sowohl wie ich damit sehr zufrieden waren, so hoffe ich auch diesmal ..... Frau Rendant Meinecke.

Habe bereits aus Ihrem reichhaltigen Lager bezogen und war damit sehr zufrieden. Laube, Lehrer und Kantor.

Mit dem im Vorjahre von Ihnen bezogenen Stoff war ich sehr zufrieden, erbitte mir deshalb wieder .... Anton Bietzler, Lehrer.

Trage heute noch den Rock von 5 Jahren her von Ihnen F. Wolter, Expedient.

Mit dem zugeschickten Tuch zum Herren-Anzug war Unterzeichneter sehr zufrieden. Högerle, Schullehrer.

Letztes Mal bezog ich dicken Stoff zu Hosen, hat sich sehr gut bewährt. Oswiezinski, Gutsbesitzer.

Das Tuch, das ich im Monat Juli von Ihnen bezogen, ist zu meiner höchsten Zufriedenheit sehr gut ausgefallen; bitte mir wieder ... Johann Müller, Mühlenbesitzer.

Indem ich für die letzte Sendung danke, bitte um ...... C. Boch, Oberstlieutenant a. D.

Mit Ihren Stoffen bin ich sehr zufrieden! Peter Fronhöfer.

Da ich diesen Sommer drei Herrenanzüge erhalten habe und damit zufrieden bin, so senden Sie ...... Wilh. Baumgarten.

Ich hatte früher schon einen großen Posten von Ihnen bezogen und war auch sehr zufrieden. H. Hartmann.

Im Dezember 1896 habe einen schwarzen Anzug erhalten von Ihnen, welcher sehr gut gefallen hat. Nachtigal, Apothekenbesitzer.

Da die gesandten Waaren sehr gut ausgefallen sind, bitte ich Sie noch einmal zwei Hosen zu schicken. H. van der Sando.

Mit Ihrer letzten Sendung war ich sehr zufrieden und ersuche Sie umgehend um Zusendung von .... A. Fukas, Kassirer.

Mit Ihrer Manchester-Lieferung bin ich sehr zufrieden. Oskar von Lind.

Die Sendung habe ich gestern erhalten; zu meiner Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß ich mit den Stoffen sehr zufrieden bin, und werde ich mich bei weiterem Bedarf nur an Sie wenden. Hochachtungsvollst Emil Lehmann, Lehrer.

Unter Hinblick auf frühere gute Bedienung Ihrerseits ersuche ich Sie, mir gefälligst zu übersenden ...... Stolley, Rektor der Mädchen-Mittelschule.

Waren bisher mit Ihren Sendungen sehr zufrieden. Magenssen, Lehrer.

Die erhaltenen Stoffe haben sehr gut gefallen, sehen im Ganzen schöner aus als die Proben. Schicken Sie die Muster für Herren-Anzüge an Herrn Schneidermeister A. Höflich, da er beabsichtigt, seinen Bedarf von Ihnen zu beziehen. Ermer, Fischzüchterei.

Mit dem vor zwei Jahren bezogenen Damentuch war ich recht zufrieden. Bitte senden Sie mir nun ...... Heidenreich, Ober-Telegraphen-Assistent.

Mit dem Tuche, das ich vor mehreren Jahren bezog, war ich recht zufrieden. Frau Stabsarzt Schulz.

Da ich mit den bezogenen Stoffen sehr zufrieden bin, so erlaube ich mir, meinen Bedarf wieder bei Ihnen zu decken. Joh. Leipold, Schneidermeister.

Die im vorigen Jahre von Ihnen bezogenen Stoffe tragen sich sehr gut. H. Hollwig.

Wir können Ihnen nur in Ihrem eigensten Interesse rathen, sich unsere reichhaltige Musterauswahl in Herren-Anzug- und Paletotstoffen, Damentuchen, Damenkleiderstoffen und Baumwollwaaren kommen zu lassen, ein Einblick in dieselbe und Vergleich mit anderen Angeboten wird unschwer die Vortheile erkennen lassen, welche sich Ihnen bieten, wenn Sie Ihren Bedarf an Stoffen in unserem Etablissement decken.

Also schreiben Sie:

Postkarte — Raum für 5 Pfg.-Marke.
An die
Tuchausstellung Augsburg
Wimpfheimer & Cie.
Augsburg 25.

An die **Tuchausstellung Augsburg.**
Senden Sie mir portofrei und ohne Kaufsverpflichtung Ihre Muster
von ______
Name ______ Wohnort ______
Stand ______ Poststat. ______

Wir senden Ihnen dann franko und ohne Kaufzwang unsere Muster. Waarensendungen von 10 Mk. an franko. — Umtausch gestattet.

Tuchausstellung Augsburg 25

Wimpfheimer & Cie.

Größtes und ältestes Tuchversandhaus Deutschlands.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 279.

Graudenz, Sonntag] [28. November 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. November.

— **[Haffuferbahn].** Als Kommissare zur Verhandlung über die Einsprüche, welche in dem Planfestsetzungsverfahren zum Bau der Haffuferbahn geltend gemacht worden, sind von dem Regierungspräsidenten in Königsberg die Herren Baurath Scholz und Regierungsassessor Dr. Hassenstein ernannt. Zur Anhörung der Betheiligten sind folgende Termine anberaumt worden: am 14. Dezember in Frauenburg, am 15. Dezember in Sukkase, am 16. Dezember im Rathhause zu Elbing.

— **[Militärisches.]** Graf v. Lüttichau, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 5 ist in das Feldart. Regt. Nr. 35 versetzt.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Chef der Firma F. Schichau, Ziese zu Elbing; ist das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Königlich Norwegischen Ordens des heiligen Olaf verliehen.

— **[Auszeichnung.]** Dem Oberwachtmeister Draeske und dem Fußgendarmen Gumbold, beide in der 1. Gendarmerie-Brigade, dem berittenen Gendarmen Kunz in der 2. Gendarmerie-Brigade, sowie dem herrschaftlichen Kutscher Rieck zu Zohlen im Kreise Pr.-Eylau ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Gerichtsassessor Wunderlich aus Danzig, z. Z. in Schöneck, ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Schöneck ernannt.

Der Gerichtsassessor Keßler in Wandsbeck ist zum Amtsrichter in Willenberg, der Gerichtsassessor Schulz in Insterburg zum Amtsrichter in Sandau a. d. Elbe, der Gerichtsassessor Christiani in Greifswald zum Staatsanwalt in Insterburg ernannt.

Der Aktuar v. Tempski bei der Staatsanwaltschaft in Elbing ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht daselbst ernannt. Die Ernennung des Aktuars Lange in Schwetz zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Neumark ist zurückgenommen.

Bischofswerder, 26. November. Ueber den beabsichtigten Bau einer Kleinbahn von Bahnhof Bischofswerder über die Stadt Bischofswerder — Goldau — Gr. Babenz nach Rosenberg hat der Kreistag eine endgiltige Entscheidung noch nicht getroffen, vielmehr beschlossen, die Vorlage nochmals durch den Kreisausschuß und eine gewählte Kommission prüfen zu lassen. Die städtischen Vertreter haben nun in einer gemeinschaftlichen Sitzung einstimmig sich zur unentgeltlichen Hergabe des Grund und Bodens bereit erklärt und anerkannt, daß diese Bahn für die Stadt und Umgegend ein dringendes Bedürfniß ist. Herr Hölzel-Babalitz, der Vorsitzende des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins, hatte diesen Gegenstand zur Besprechung auf die Tagesordnung des Vereins gesetzt. Herr Hölzel ist der Ansicht, daß der Bau dieser Bahn auch für die Landwirthschaft, sowohl den Groß- als auch den Kleingrundbesitzer, nur vortheilhaft sein kann, unsere Gegend dadurch dem Rübenbau erschlossen werden würde, und daß die Bahn sich auch sehr gut rentiren würde. Nachdem noch Herr Bürgermeister a. D. Kollpack über diesen Bahnbau referirt hatte, erkannte der Verein einstimmig an, daß zum Bau namentlich auch im landwirthschaftlichen Interesse ein dringendes Bedürfniß vorliegt und beschloß, die Wünsche den zuständigen Behörden zur Berücksichtigung vorzulegen. Auch der kaufmännische Verein hat anerkannt, daß auch die Kaufleute großen Vortheil von dem Bahnbau haben werden, auch seinen Vorstand beauftragt, bei den Behörden dahin vorstellig zu werden, daß dieses Projekt verwirklicht werde. Vom Magistrat ist das Erforderliche nun veranlaßt worden.

Der Bahnmeister Weiß-Bahnhof Bischofswerder hatte eine Versammlung in Krottoschin zur Gründung eines Krieger-Vereins eingeladen. Die stark besuchte Versammlung beschloß denn auch, den Krieger-Verein zu gründen; es traten sogleich 46 Mitglieder bei. Herr Weiß wurde zum Vorsitzenden gewählt.

* **Marienwerder**, 25. November. Die R. Kanter'sche Hofbuchdruckerei blickt am 12. Dezember d. Js. auf ein 125-jähriges Bestehen zurück. Gegründet wurde die Königliche Westpreußische Hofbuchdruckerei von Friedrich dem Großen nach der Wiedervereinigung Westpreußens mit dem preußischen Staate. Das Privilegium zur Errichtung wurde dem Buchhändler Johann Jakob Kanter in Königsberg ertheilt, der, nachdem er eine Zeit lang ein buchhändlerisches Geschäft in Elbing betrieben hatte, im Jahre 1764 die Buchhandlung seines Vaters in Königsberg, sowie die mit ihr in Verbindung stehende Herausgabe des Wochenblattes „Königsberger gelehrte und politische Zeitung" übernommen hatte, nach kunstgemäßer Vorbildung als Buchdrucker zufolge des ihm ertheilten Privilegiums die Hofbuchdruckerei in Marienwerder errichtete. Im Jahre 1775 kaufte Johann Jakob Kanter das Gut Trutenau bei Königsberg mit dazu gehöriger Papiermühle, in welcher er die Fabrikation von Preßspähnen nach englischem Muster zur großen Freude des Königs einführte, der dies Unternehmen durch ein Geldgeschenk von 12000 Thalern unterstützte. Auch legte K., der überdies auch Lotteriedirektor war, in Trutenau eine Schriftgießerei an.

B **Tuchel**, 26. November. Vom Vorstande des Vaterländischen Frauen-Vereins wird die Suppenküche am 1. Dezember eröffnet werden; es erhalten täglich 56 Kinder, welche einen weiten Weg zur Schule haben, warme Mittagskost.

Pr. Stargard, 26. November. Das 94 Hektar große Gut Weiß-Bukowitz ist für 70000 Mk. an Herrn Gutsbesitzer Müller-Miradau verkauft worden. — Den größten Theil des zum Gute Gora gehörigen Waldes hat Herr Dampfschneidemühlenbesitzer Münchau zum Zwecke der Abholzung erworben.

Putzig, 25. November. Der Minister hat die Genehmigung zur Niederlassung der grauen Schwestern vom Mutterhause in Breslau hierselbst ertheilt.

Elbing, 25. November. Unter reger Theilnahme wurde heute der Student Schaumburg von hier beerdigt. Der Verstorbene hatte erst kürzlich die Universität Jena bezogen, um die Rechte zu studieren. Vor einigen Tagen traf nun bei der Mutter die erschütternde Kunde ein, daß der einzige Sohn plötzlich gestorben sei.

Elbing, 26. November. Die 13jährige Tochter des Eigenthümers S. Winkler aus Gr. Steinort kam am Mittwoch Mittag aus der Schule und setzte sich ganz munter zu Tisch. Kaum hatte sie den Löffel erfaßt, als sie plötzlich umfiel. Ein Herzschlag scheint dem jungen Leben ein Ende gemacht zu haben. — Der Apotheker Herr Leistikow, der Besitzer der hiesigen Schwarzen Adler-Apotheke, starb gestern Abend plötzlich im Laboratorium.

* **Allenstein**, 25. November. Heute fanden die Wahlen der Stadtverordneten in der dritten Abtheilung statt. Gewählt wurden die Kandidaten der vereinigten Mittelstands- und Centrumspartei, die Herren Direktor der höheren Töchterschule Schwenzfeier, Tischlermeister Jos. Hermanowski und Kürschnermeister Krämer; die beiden letzten sind zur Zeit Stadtverordnete.

Pr. Holland, 26. November. Im Wahlkreise Pr. Holland-Mohrungen sind von den Konservativen als Kandidaten aufgestellt worden: Für den Reichstag Graf zu Dohna-Schlodien, für das Abgeordnetenhaus Graf Kanitz-Podangen und Graf Finkenstein-Simnau

§ **Pr. Holland**, 26. November. Gestern fanden hier die Stadtverordnetenwahlen statt. Folgende Herren wurden gewählt: in der ersten Abtheilung die Kaufleute Flatow und Losser wieder und Brauereibesitzer Prowe jun. neu, in der zweiten die Herren Krakau und Stahl wieder und Fabrikbesitzer Güttner neu, in der dritten die Herren Körber und Philipp wieder und Rendant Dickert neu.

Goldap, 25. November. Ein Prozeß von prinzipieller Bedeutung, welcher zwischen dem hiesigen Barbier Petschat und der Stadtverordnetenversammlung geführt wurde, ist in diesen Tagen vom Oberverwaltungsgericht in letzter Instanz zum Abschluß gebracht worden und zu Gunsten des Herrn P. ausgefallen. Bei der am 14. November v. Js. vollzogenen Stadtverordnetenwahl in der dritten Abtheilung wurde der Schuhmachermeister Franz gewählt, und zwischen dem Gerichtssekretär Becker und dem Kirchenkassenrendanten Schmidt sollte es zu einer Stichwahl kommen. Da Herr Sch. als besoldeter Kommunalbeamter nicht wahlfähig war, so erklärte die Stadtverordnetenversammlung die Wahl für ungiltig und ordnete für die dritte Abtheilung eine Neuwahl an, in welcher die Herren Schuhmachermeister Franz und Barbier Petschat die Mehrheit erhielten. Infolge eines Protestes hob die Stadtverordnetenversammlung ihren Beschluß mit der Begründung auf, daß sie zur Ungiltigkeitserklärung eines noch nicht beendeten Wahlverfahrens nicht kompetent gewesen sei, und wollte die Stichwahl zwischen Becker und Schmidt vollziehen lassen. Gegen diesen Beschluß legte Herr Petschat die Berufung beim Bezirksausschuß Gumbinnen ein, und zwar mit dem Erfolge, daß die Bestimmung der Stadtverordnetenversammlung aufgehoben und die Wahl des Klägers zum Stadtverordneten als zu Recht bestehend anerkannt wurde. Gegen dieses Erkenntniß erhob die städtische Behörde wiederum Protest; das Oberverwaltungsgericht verwarf aber den Protest der städtischen Behörde.

* **Bischofsburg**, 26. November. Der frühere Kreisschreiber Cornelius, welcher bereits seit einiger Zeit den inzwischen pensionirten Kreisausschuß-Sekretär vertrat, ist nunmehr endgiltig als Kreisausschuß-Sekretär angestellt worden.

Posen, 25. September. Einen Selbstmordversuch machte vorgestern Abend ein Rekrut, indem er sich an seinem Seitengewehrkoppel, das er an einer Zacke des Eisengitters am Wallgraben des Kernwerks befestigt hatte, aufzuhängen versuchte. Das Koppel riß jedoch, und der Mann stürzte in den Wallgraben, wobei er sich beide Beine brach. Da er erst gestern gegen Morgen bemerkt und aus dem Graben herausgeholt wurde, also die ganze Nacht im Freien gelegen hatte, so hatte er sich bei dem Froste noch außerdem beide Füße erfroren. Der Beweggrund der That ist unbekannt.

Die Posener Landwirthschaftskammer beabsichtigt, in größerem Umfange Versuche zur Immunisirung von Rindvieh gegen Maul- und Klauenseuche nach dem Verfahren des Thierarztes Hecker in Ermsleben a. H. vornehmen zu lassen. Den Besitzern sollen dadurch Kosten nicht verursacht werden, auch ist irgend welche Gefahr für die zu diesem Zweck ausgewählten Thiere nicht vorhanden.

Wongrowitz, 25. November. In Folge der Vermehrung der Stadtverordneten von 12 auf 18 waren diesmal hier mit Einschluß von drei Ergänzungswahlen neun Stadtverordnete neu zu wählen, dazu kamen noch drei Ersatzwahlen. Durch Versammlungen war eine Verständigung dahin erzielt, daß jede der drei Parteien — deutsche, jüdische, polnische — drei von den drei neuen Stadtverordneten zu wählen hatte. Und da auf demselben Wege auch über die Personenfrage eine Verständigung erzielt worden war, so wurden gestern die aufgestellten Kandidaten: drei Deutsche, drei Juden und drei Polen ziemlich einstimmig gewählt. Bei den Ersatzwahlen fand Wiederwahl statt. — In der vorgestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde Herr Bürgermeister Weinert auf weitere zwölf Jahre wiedergewählt und sein Gehalt auf 3600 Mk. festgesetzt.

Sandberg i. Posen, 26. November. Das neu erbaute Rathhaus wurde dieser Tage feierlich eingeweiht. Im Anschluß an die Einweihung fand ein Festmahl und ein Ball statt.

Tremessen, 25. November. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde einstimmig beschlossen, die Stadtverordnetenwahlen in der zweiten Abtheilung wegen der vorgekommenen erheblichen Unregelmäßigkeiten für ungültig zu erklären. — Einen schrecklichen Tod fand vorgestern Abend der Hilfsbahnwärter Gustav Höhne in Lubin bei Tremessen. Aus Anlaß der Felddienstübung der Gnesener und Inowrazlawer Garnison verkehrte Abends auf der Strecke Mogilno-Tremessen ein Militärzug, sodaß der um dieselbe Zeit fällige Güterzug auf einem anderen Geleise fahren mußte. Obwohl diese Aenderung sämmtlichen an der Strecke wohnenden Bahnwärtern rechtzeitig vorher bekannt gegeben war, bewegte sich Höhne bei seinem Revisionsgange auf dem vom Güterzuge benutzten Geleise. Infolge des Nebels und starken Sturmes hörte er wohl das Herannahen des Zuges nicht; er wurde von der Maschine erfaßt und sofort getödtet. Der Verunglückte, der 35 Jahr alt war, hinterläßt eine Frau mit fünf unerwachsenen Kindern.

+ **Wollstein**, 24. November. Eine im vorigen Jahre von der hiesigen Polizei-Verwaltung erlassene Polizeiverordnung schreibt vor, daß auf Aufforderung der Polizei-Verwaltung oder des Feuerlösch-Kommissars die Pferdebesitzer auch bei Bränden in der Umgebung der Stadt ihre Pferde zur Hinschaffung von Spritzen und Geräthschaften zur Brandstelle zu gestellen haben. Als am 13. Oktober d. Js. in dem 8 Kilom. entfernten Dorfe Obra ein größeres Feuer ausgebrochen war, stellten der Stellmachermeister K. und der Kaufmann B. ihre Pferde nicht. Als sie deswegen ein polizeiliches Strafmandat über je 2 Mk. erhielten, beantragten sie gerichtliche Entscheidung. Das Schöffengericht sprach heute beide Angeklagte frei, da die Bestimmung des § 14 rechtsungiltig sei. Nach § 5 des Gesetzes vom 11. März 1840 sei eine Polizeiverwaltung nur befugt, für den Umfang ihres Verwaltungsbezirkes Verordnungen zu erlassen. Die Umgebung der Stadt gehöre nicht dazu. Landespolizeiliche Vorschriften über die Feuerlöschhilfe der Städte bei Landfeuern seien nicht vorhanden.

Verschiedenes.

— **Nach Rudolf Falb's Wettervoraussagen** beginnt der Monat Dezember mit Regen und Schnee im Norden. In der Zeit vom 5. bis 10. tritt allgemein eine auffallende Trockenheit ein. Zugleich herrscht große Kälte. Um den 9., einen kritischen Tag zweiter Ordnung, ist Neigung zu Schneefällen vorhanden; die Kälte wird von dem kritischen Tage gebrochen. Am 11. wird es warm, die Regen nehmen zu und erreichen namentlich um den 14. große Ausdehnung und Ergiebigkeit. Vom 16. ab wird es trocken. Am 20. stellen sich wieder Regen ein. Der 23. ist ein kritischer Tag zweiter Ordnung. Vom 24. bis 27. bleibt das Wetter mild, Niederschläge treten, wenn auch nur spärlich, auf. Vom 28. bis 31. Dezember wird es allgemein sehr trocken. Regen und Schneefälle verschwinden fast gänzlich. Es wird sehr kalt.

— **Die Nachricht von einem Duell**, die neulich von Bremen aus gemeldet wurde, erfährt von einem der angeblich Betheiligten einen Widerruf. In der „Weserztg." findet sich folgende Erklärung: „Um einem hier laut gewordenen Gerücht, ich hätte mit dem Lieutenant Siegmund ein Duell gehabt und sei in demselben verwundet worden, entgegenzutreten, erkläre ich hiermit, daß weder ich, noch der Lieutenant Siegmund ein Duell gehabt haben, und daß ich auch sonst nicht verwundet worden bin. Ernst v. Schönfeld, Sek.-Lt., Regt. 75". — Wie jene Nachricht in die Oeffentlichkeit kam, konnte bisher nicht aufgeklärt werden.

— **[Großmüthig.]** Schauspieler: „Herr Direktor, ich möchte um Zulage bitten." . . „Nun meinetwegen, Sie sollen von heute ab jeden Abend 100 Mk. mehr haben". — „Herr Direktor, Sie irren sich wohl?" — „Nein, nein. Von heute ab dürfen Sie in der vierten Scene anstatt: „Ich habe 200 Mk. gefunden", sagen: „Ich habe eben 300 Mk. gefunden". Fl. Bl.

Briefkasten.

L. 100. 1) Ein junger Mann hat auch während der Kündigungszeit kein Recht, täglich freie Zeit vom Prinzipal zu verlangen und muß während der ortsüblichen Werkzeit, wenn diese von Morgens 7 Uhr bis Abends 9½ Uhr dauert, in dem Geschäft anwesend und thätig sein. Während dieser Geschäftszeit hat der Handlungsgehilfe gesetzlich überhaupt keine freie Zeit zu beanspruchen. 2) Der Handlungsgehilfe, der bei freier Station im Hause des Prinzipals wohnt, hat sich in die Hausordnung zu fügen, auch kein Recht, von dem Prinzipal die Verabfolgung des Hausschlüssels zu verlangen, um nächtlicher Weile seinem Vergnügen nachzugehen. Thut er dieses gegen den Willen des Prinzipals dennoch und wird er von dem Hause ausgeschlossen, so hat er sich dieses selbst zuzuschreiben und selbstredend auch die Aufwendungen für ein Nachtlager außer dem Hause aus eigenen Mitteln zu tragen. Ja, der Prinzipal hat in einem solchen Falle sogar das Recht, den Gehilfen sofort, ohne alle Entschädigung, zu entlassen und von ihm den Mehraufwand ersetzt zu verlangen, den er durch Neubesetzung der Stelle bis zum Ablauf der vertragsmäßigen Ablaufszeit des ersten Dienstverhältnisses erleidet.

N. 113. Das Gesetz schreibt vor (§ 6 Ges. v. 10. April 1892), daß die Krankenkassen von Beginn der Krankheit ab freie ärztliche Behandlung, sowie Brillen, Bruchbänder und ähnliche Heilmittel zu gewähren haben. Hält daher der Arzt dafür, daß bei einer Zahnkrankheit — denn auch eine solche ist eine Krankheit im Sinne des Gesetzes — die Zähne plombirt werden müssen, so wird auch die Krankenkasse für dergleichen Heilmittel des Zahnarztes aufzukommen haben.

E. 12. 1) Nach dem Reskr. des geistl. Min. vom 21. Februar 1860, U. 24747 (Centralbl. S. 229) ist das Zerkleinern des Deputatholzes Sache der Schulsozietät, die es entweder selbst bewirken lassen kann, oder für das Kleinmachen dem Lehrer eine entsprechende Entschädigung zu gewähren hat. Wenn sich die Schulgemeinde weigert, ist der Landrath zu ersuchen, eine Ausgleichung herbeizuführen 2) Ueber den Ausfall des evangelischen Unterrichts an katholischen Feiertagen heißt es in einer Verfügung vom 1. August 1873, Nr. 2347: „so bestimmen wir, daß in allen Schulen, welche von evangelischen Lehrern verwaltet werden, auch an den katholischen Festtagen zu unterrichten und nur den katholischen Kindern zu gestatten ist, aus der Schule fortzubleiben. In solchen Schulen dagegen, die von einer verhältnißmäßig sehr geringen Zahl evangelischer Kinder neben einer bedeutenden Zahl katholischer Kinder besucht werden, soll dem evangelischen Lehrer es zustehen, mit Genehmigung des ihm vorgesetzten Lokal-Schulinspektors den Unterricht an katholischen Festtagen auszusetzen. Den evangelischen Schulinspektoren wird es zur Pflicht gemacht, auf die Beachtung der Verordnung genau zu halten.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 27. November 1897.

An unserem Markte waren die Zufuhren per Bahn etwas reichlicher. Es sind im Ganzen 397 Waggons, gegen 372 in der Vorwoche, und zwar 130 vom Inlande und 267 von Polen und Rußland, herangekommen. — **Weizen** war auch in dieser Woche äußerst schwach zugeführt, so daß trotz der besseren Frage ein größeres und regeres Geschäft sich nicht entwickeln konnte. Es lag sowohl Exportfrage als auch Frage bei den Mühlen vor. Der Export konnte aber nur wenig kaufen, da die Auswahl zu klein war. Preise verfolgten langsam steigende Richtungen, sodaß dieselben für alle Qualitäten Mk. 3 bis Mk. 4 höher schließen. Es sind nur ca. 500 Tonnen umgesetzt. — **Roggen.** Seitens unserer Exportmühlen herrschte lebhafte Frage für diesen Artikel, da dieselben größere Mehlverschlüsse zum Export gemacht haben. Bei dem überaus schwachen Angebot waren die Mühlen gezwungen, allmählich höhere Preise anzulegen, so daß dieselben zum Schlusse Mk. 3 bis Mk. 4 gegen die Vorwoche höher sind. Es sind ca. 500 Tonnen umgesetzt. — **Gerste** war sowohl für inländische wie russische Sorten in guter Frage und wurden namentlich feine inländische Braugersten und russische Futtergersten etwas besser bezahlt. Gehandelt ist inländische große 650 Gr. Mk. 131, 656 Gr. Mk. 138, 662 Gr. und 668 Gr. Mk. 139, 650 Gr. Mk. 14 ½, 674 Gr. Mk. 143, 662 Gr., 674 Gr. und 680 Gr. Mk. 145, russische zum Transit große 650 Gr. und 662 Gr. Mk. 92, 644 Gr. und 665 Gr. Mk. 97, 674 Gr. Mk. 97½, fein 674 Mk. 108, kleine 594 Gr. Mk. 85½, 597 Gr. Mk. 86, 624 Gr. Mk. 88½, 635 Gr. Mk. 90, Futter Mk. 83, Mk. 84, Mk. 85, Mk. 86 per Tonne gehandelt. — **Hafer** bleibt anhaltend gut gefragt und Preise voll behauptet. Bezahlt ist inländischer Mk. 135 bis Mk. 138, feinster Mk. 140 per Tonne. — **Erbsen** russische zum Transit Futter Mk. 102, Mk. 103, mittel Mk. 104, Mk. 105, Zahnerbsen Mk. 98, grüne mit Käfern Mk. 97, Viktoria Mk. 130, Mk. 135 per Tonne bezahlt — **Pferdebohnen** inländische Mk. 121½ per Tonne gehandelt. — **Wicken** ohne Zufuhr. — **Schweinebohnen** russische zum Transit Mk. 93 per Tonne bezahlt. — **Linsen** russische zum Transit Heller- Mk. 300, mittel mit braunen Körnern Mk. 200, mit Käfern Mk. 183, Zuckerlinsen Mk. 120, Futterlinsen Mk. 107 per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russischer zum Transit Mk. 225, Sommer Mk. 200, Mk. 215, Mk. 235, Mk. 236 per Tonne bezahlt. — **Raps** russischer zum Transit Mk. 225 per Tonne gehandelt. — **Leinsaat** polnische besetzt Mk. 149, Mk. 150 per Tonne bezahlt. — **Hedderich**, russischer zum Transit Mk. 109, Mk. 110, Mk. 111 per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten**, roth Mk. 35 per 50 Kilogramm bezahlt. — **Weizenkleie** ziemlich unverändert. Grobe Mk. 3,77½, Mk. 3,80, Mk. 3,95, extra grobe Mk. 4,00, Mk. 4,10, mittel Mk. 3,70, Mk. 3,85, feine Mk. 3,65, Mk. 3,70, Mk. 3,75, Mk. 3,87½ per 50 Kilogramm gehandelt. — **Roggenkleie** Mk. 3,72½, Mk. 3,75, Mk. 3,77½, Mk. 3,80, Mk. 3,85, Mk. 3,87½ per 50 Kilogramm bezahlt. — **Spiritus** war in dieser Woche in etwas besserer Frage, und haben sich Preise ein wenig gebessert. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 55,50, nicht kontingentirter loco Mk. 35,78 pro 10000 Liter-%.

Danzig, 26. November. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein. Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 16,00, superfein Nr. 00 Mk. 14,00, fein Nr 1 Mk. 11,70, Nr. 2 Mk. 9,50. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr 00 pro 50 Kilo Mk. 12,80, superfein Nr. 11,80, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 10,80, fein Nr. 1 Mk, 9,60, — fein 2 Mk. 8,40, Schrotmehl Mk. 8,40, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,60, Roggen- Mk. 4,60, Gerstenschrot 1 Mk. 6,75 **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50. ordinär Mk. 10,—, — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 16,50, Gerste- Nr. 1 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,—, Hafer- Mk. 14,50.

Posen, 26. November. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. 16,00 bis 17,80. — **Roggen** Mk. 13,80 bis 14,20. — **Gerste** Mk. 12,80 bis 14,60. — **Hafer** Mk. 12.00 bis 14,20.

Königsberg, 26. November. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)

Zufuhr: 34 inländische, 98 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) fest, hochbunter 752 Gr. (126—127) 185 (7,85) Mk., 743 Gr. (125) 190 (8,05) Mk., 749 Gr. (126) bis 754 Gr. (127) 191 (8,10) Mk., bunter 770 Gr. (130) 189 (8,05) Mk., blauspitzig 717 Gr. (120) bis 749 Gr. (126) vom Boden 170 (7,20) Mk., rother 722 Gr. (121) bis 754 Gr. (127) 185 (7,85) Mk., 757 Gr. (127) 188½ (7,95) Mk., 754 Gr (126) bis 775 Gr. (131) vom Boden 188 (8,00) Mk. — **Roggen** (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) höher, 714 Gr. (120) bis 750 Gr. (126) 132½ (5,42) Mk., 717 Gr. (120—121) 135 (5,40) Mk., 714 Gr. (120) mit Auswuchs 133½ (5,34) Mk., vom Boden 700 Gr. (117—118) bis 726 Gr. (122) 134 (5,36) Mk., 720 Gr. (121) bis 744 Gr. (125) 135½ (5.42) Mk., 732 Gr. (123) bis 738 Gr. (124) 135 (5,40) Mk., 697 Gr. (117) mit Auswuchs 134¼ (5,37) Mk., 714 Gr. (120) bis 738 Gr. (124) mit Auswuchs 133 (5,32) Mk., 691 Gr. (116) bis 703 Gr. (118) stark mit Auswuchs 132½ (5,30) Mk., 738 Gr. (124) 134½ (5,38) Mk. — **Hafer** (pro 50 Pfd.) 130 (3,25) Mk., 134 (3,35) Mk., blau 130 (3,00) Mk. — **Wicken** (pro 90 Pfd.) 110 (4,95) Mk., große 122 (5,50) Mk.

Bromberg, 26. November. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 170—178 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — **Roggen** 120—138 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — **Gerste** 110—125 Mk., Braugerste nach Qualität 130—145 Mk., feinste über Notiz. — **Erbsen**, Futter- 120—125 Mk., Koch- 140 bis 150 Mark. — **Hafer** 125—143 Mark. — **Spiritus** 70er 37,50 Mk.

Berlin, 26. November. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 105, IIa 98, IIIa 95, abfallende 86 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — Mk., Pommersche —, Netzbrücher —, Polnische — bis — Mk.

Magdeburg, 26. November. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,67½, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,80. Ruhig. — Gem. Melis I m. Faß 22,25. Ruhig.

Stettin, 26. November. Getreide- und Spiritusmarkt.

Spiritusbericht. Loco 36,20 bez.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 25. November.

(Reichs-Anzeiger.)

Wongrowitz: Weizen Mark 15,50, 16,40, 16,80, 17,30, 18,00 bis 18,50. — Roggen Mk. 12,00, 12,50, 12,80, 13,20, 13,33 bis 13,60. — Gerste Mk. 11,50, 12,20, 12,60, 13,00, 13,50 bis 13,80. — Hafer Mk. 12,20, 12,80, 13,00, 13,50, 13,60 bis 14,00.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

9455] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Timon Geddert zu Graudenz wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Graudenz, den 20. November 1897.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

9456] Das Konkursverfahren über das Vermögen der Wittwe Johanna Justine Simanowski, geb. Kann, zu Graudenz, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Graudenz, den 20. November 1897.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

9363] Der hinter dem Arbeiter Franz Jendrzyjewski aus Fischerei Neuenburg unter dem 30. Oktober 1896 erlassene, in Nr. 265 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. — Aktenzeichen: L. 155/96.

Graudenz, den 23. November 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Verdingung.

9034] Der Bedarf an **Fleisch- und Wurstwaaren** für die Menageküchen der in Graudenz garnisonirenden Truppen und für das Garnison-Lazareth soll am

Donnerstag, den 2. Dezbr. d. J, Nachm. 4 Uhr

im Geschäftszimmer des Proviantamts zu Graudenz öffentlich verdungen werden.

Angebote — getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten drei Loosen — sind an das Proviantamt zu Graudenz bis zur bezeichneten Zeit und mit der Aufschrift:

„Angebote auf Fleischwaaren"

versehen — eventl. portofrei — einzusenden.

Das Uebrige enthalten die gegen früher geänderten Bedingungen, welche im bezeichneten Geschäftszimmer ausliegen bezw. gegen Erstattung von 1 Mark für das Exemplar dort abgegeben werden.

Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt.

Königliche Intendantur XVII. Armeekorps.

Verdingung.

9035] Der Bedarf an **Fleisch- und Wurstwaaren** für die Menageküchen der in Dt. Eylau garnisonirenden Truppen und für das Garnisonlazareth soll am

Freitag, den 3. Dezbr. d. J., Vorm. 9 Uhr

im Geschäftszimmer des Proviantamts zu Dt. Eylau öffentlich verdungen werden.

Angebote — getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten drei Loosen — sind an das Proviantamt Dt. Eylau bis zur bezeichneten Zeit und mit der Aufschrift:

„Angebote auf Fleischwaaren"

versehen — eventl. portofrei — einzusenden.

Das Uebrige enthalten die gegen früher geänderten Bedingungen, welche im bezeichneten Geschäftszimmer ausliegen bezw. gegen Erstattung von 1 Mark für das Exemplar dort abgegeben werden.

Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt.

Königliche Intendantur XVII. Armeekorps.

Verdingung.

9036] Der Bedarf an **Fleisch- und Wurstwaaren** für die Menageküchen der in Osterode garnisonirenden Truppen und für das Garnisonlazareth soll am

Freitag, den 3. Dezember, Nachm. 3 Uhr

im Geschäftszimmer des Proviantamts zu Osterode öffentlich verdungen werden.

Angebote — getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten drei Loosen — sind an das Proviantamt zu Osterode bis zur bezeichneten Zeit und mit der Aufschrift:

„Angebote auf Fleischwaaren"

versehen — eventl. portofrei — einzusenden.

Das Uebrige enthalten die gegen früher geänderten Bedingungen, welche im bezeichneten Geschäftszimmer ausliegen bezw. gegen Erstattung von 1 Mark für das Exemplar dort abgegeben werden.

Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt.

Königliche Intendantur XVII. Armeekorps.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

des Tischlermeisters Paul Kowalski in Rehden, Privatklägers, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. v. Laszewski in Graudenz, gegen den Rentier Andreas Paszotta in Rehden, Angeklagten, vertreten durch den Justizrath Kabilinski in Graudenz, wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht zu Graudenz in der Sitzung vom 15. Juni 1897, an welcher theilgenommen haben:

1. Amtsrichter Dr. Graeber
als Vorsitzender,
2. Besitzer Templin,
3. Photograph von Szymanowicz
als Schöffen,
Secretair Wrede als Gerichtsschreiber

für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung des früheren Seminaristen Franz Kowalski zu Rehden schuldig und wird dafür unter Kostenlast mit fünfzehn Mk. Geldstrafe, im Unvermögensfalle mit drei Tagen Gefängniß bestraft. Dem Vater des Beleidigten, Tischlermeister Paul Kowalski in Rehden, wird das Recht zugesprochen, innerhalb 4 Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Urtheils den entscheidenden Theil desselben ein Mal auf Kosten des Angeklagten in dem „Graudenzer Geselligen" zu veröffentlichen.

Steckbriefserledigung.

9395] Der hinter das Dienstmädchen, die unverehelichte Anna Schulz, zuletzt in Rosenberg Wpr., unterm 2. Januar 1895 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Rosenberg Wpr., den 20. November 1897.

Königliches Amtsgericht 3.

Bekanntmachung.

9446] Die Stelle eines **Nachtwächters und Straßenreinigers** hierselbst ist zum 1. Januar 1898 zu besetzen. Gehalt neben freier Wohnung 345 Mark.

Nüchterne und zuverlässige Personen wollen ihre Bewerbungen bis zum **20. Dezember cr.** bei uns einreichen.

Die Anstellung erfolgt nach zurückgelegtem, sechsmonatlichen Probedienst auf Lebenszeit ohne Pensionsberechtigung.

Podgorz Wpr., den 26. November 1897.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

9469] Ueber das Vermögen des Kaufmanns Sally Israel in Jedwabno wird heute am 25. November 1897, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter Amtsvorsteher Krupka in Jedwabno. Konkursforderungen sind bis zum **29. Dezember 1897** bei dem Gerichte anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung

den 11. Dezember 1897, Vorm. 11 Uhr.

Prüfungstermin

den 19. Januar, 1898, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 4. Offener Arrest ist erlassen mit Anzeigefrist bis **21. Dezember 1897.**

Königliches Amtsgericht, Abtheilung I, Neidenburg.

Veröffentlicht

Hintz, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abtheilung I.

Holzmarkt

Oberförsterei Lindenberg.

9447] **Donnerstag, den 9. Dezember cr.**, im Kruge zu Babilon

Holzverkauf. Beginn 11 Uhr Vormittags. Eichen: ca. 412 Nutzenden mit 254,70 fm, 41 rm Pfahlholz; Buchen: ca. 162 Nutzenden mit 81,29 fm, 3 rm Pfahlholz; Birken und Erlen: ca. 57 Nutzenden mit 25,17 fm zur ermäßigten Taxe. Ferner ca. 1000 rm Eichen und Kiefern Reiser III.

Der Oberförster. Henrici.

Holzverkauf Königl. Forst Lautenburg.

9399] In Bartnitzka, Station Radosk, kommen am 6. Dezember aus dem neuen Einschlage zum Ausgebot:

1. **Neuhof**, Jag. 104c, **Kiefern** 993 Stück mit 745 fm, 100 rm Kloben, 100 rm Reisig I Klasse;
2. **Klonowo**, Jag. 152a: **Eichen** 30 Stck. mit ca. 24 fm, 4 rm Schichtnutzholz (1,25 m l.), 20 rm Kloben (1,25 m l.), **Birken** 35 Stck. mit 15 fm, **Kiefern** 40 rm Schichtnutzholz in Rollen (4 m l.), 20 rm Kloben;
3. **Eichhorst**, Jagen 199: **Eichen** 14 Stück mit 9,40 fm, 6 rm Schichtnutzholz II. Kl. (1,25 m l.), 11 rm Kloben (1,25 m l.), **Birken** 43 Stück mit 2481 fm, 9 rm Kloben. Jagen 245: **Eichen** 181 Stück mit 37,23 fm, 5 rm Schichtnutzholz I. Kl. (1,25 m l.), 13 rm Schichtnutzholz II. Kl. (Rollen 2 m l.), 10 rm Kloben (1,25 m l.), **Birken** 29 Stck. mit 11,49 fm, **Kiefern** 61 Stück mit 41,72 fm.

Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Die Aufmaaßlisten sind gegen Erstattung der Schreibgebühren von hier zu beziehen.

Der Oberförster. Hirschfeld.

Cellulosehholz-Verkauf

vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Aufgebots an den Meistbietenden aus den Königlichen Oberförstereien Tzullkinnen, Post Gerwischkehmen, Bahnstation Gumbinnen, Eichwald, Post Neu-Stobingen, Bahnstation Insterburg.

Der gesammte zu Celluloseholz geeignete Einschlag je einer Oberförsterei bildet ein Loos; für Tzullkinnen (Loos I) werden ca. 1000 rm, für Eichwald (Loos II) ca. 2000 rm angenommen; doch wird für diese Holzmengen eine Gewähr nicht übernommen.

Die Aufarbeitung geschieht in Rollen von 1 m Länge und mit einer Minimalzopfstärke von 12 cm incl. Rinde.

Die Entfernung der Reviere von den entsprechenden Bahnstationen beträgt für Loos I im Mittel ca. 13 km, für Loos II im Mittel ca. 10 km. [9287

Die Gebote sind für I und II getrennt pro rm Schichtnutzholz, auf volle zehn Pfennige abgerundet, in Buchstaben abzugeben. Sie müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter sich den sämmtlichen allgemeinen und besonderen Bedingungen, welche der Submission zu Grunde liegen, rückhaltslos unterwirft und müssen die genaue Bezeichnung der Loose und die Adresse des Bieters enthalten. Die Bedingungen können in den Geschäftszimmern der beiden Oberförstereien eingesehen, oder gegen Erstattung der Schreibgebühren von 2,50 Mark an den Forstschreiber auf Wunsch bezogen werden.

Die mit der Aufschrift: „Cellulosehholz-Submission" versehenen und versiegelten Angebote sind bis spätestens **den 7. Dezember cr., Abends 5 Uhr**, portofrei an die entsprechenden Oberförstereien einzusenden. Die Oeffnung findet in Gegenwart etwa erschienener Bieter **am Mittwoch, den 8. Dezember d. Js.**, Nachm. 3 Uhr im „Hotel zum Kronprinz" in Insterburg statt.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königl. Oberförst. Stronnau.

9427] Am 3. Dezember 1897, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Stronnau (Gasthof)

Eichen-Nutzholz III./V. Kl. 80 Stck.,
Kiefern-Nutzholz II./V. Kl. 600 Stck.
" Kloben 300 rm,
" Knüppel 50 rm,
" Reisig III. Kl. 1500 rm

öffentlich versteigert werden.

Cronthal, den 25. November 1897.

Der Oberförster.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. Dezember d. Js., Vormittags 9 Uhr, findet auf dem Bauhofe zu Feste Courbière der Verkauf unbrauchbarer Geräthe, alten Eisens, Wäsche- u. Roßhaarabfälle, alter Kisten 2c., sowie in brauchbarem Zustande befindlicher Gegenstände aus der ehemaligen Garnisonschule statt, wozu Käufer eingeladen werden. [8899

Garnisonverwaltung Graudenz.

Auktionen

Versteigerung.

Montag, den 29. Novbr. cr., Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Königlichen Amtsgerichts zu Marienburg im alten Gerichtsgebäude

92 Repositorien, 29 Stühle, 11 Spinde, 17 Tische, 23 Pulte, 12 Bänke und verschiedene andere Utensilien

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen.

Brocze,
Gerichtsvollzieher in Marienburg.

Auktion.

9247] **Dienstag, den 30. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr,** werde ich auf **Gut Wiremby**, Bahnstation Czerwinsk, **Möbel**, bestehend in:

Sopha und Sesseln, Tischen, Spiegeln, Schränken, Lampen, Bildern, 1 Regulator, Glassachen,

und darauf auf der daselbst befindlichen Ziegelei:

ca. 70 Mille Ziegel und 3 Mille Dachsteine (Biberschwänze)

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern.

Mewe, den 25. Novbr. 1897.

Hoepfner, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Schinkenberg.

Montag, d. 29. d. M.,

von Vormittags 10 Uhr ab, an Ort und Stelle, stelle ich folgende Sachen, in Folge Parzellirung des Gat'schen Grundstücks, in dessen Auftrage, zum Verkauf:

Kühe, hochtrag. Fersen, 1 schönes Anhaltskalb, 1 gutes Arbeitspferd (brauner Wallach, 6-jährig, 3 Zoll), 1 Jährling, eine Reinigungsmaschine, 1 Roßwerk, 1 Dreschkasten, 1 Häckselmaschine mit Vorgelege, alles neu, 4 Schweine, eine Zuchtsau, diverse Wagen, Arbeitsschlitten, Siebe, Heu, Stroh, Rüben, Kartoffeln 2c. 2c.

Sicheren Käufern gewähre ich Kredit. [9183

Rudolph Israel,
Schinkenberg Westpr.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche:
Sonntag, den 28. November (1. Advent), 10 Uhr: Prediger Jacob, 4 Uhr: Pfr. Erdmann.
Donnerstag, den 2. Dezember, 8 Uhr: Monatskommunion: Prediger Jacob.

Evangelische Garnisonkirche.
Sonntag, den 28. November, um 9 u. 10 Uhr, Gottesdienste: Divisionspfarrer Dr. Brandt.

9442] Wo kann eine
Molkerei
errichtet werden? Offerten an Annoncen-Expedition P. Haberer, Culmsee erbeten.

8984] Gesucht a. all. Ort. tücht. Agenten g. hohe Vergüt. **Wilh. Schümann**, Cigarr.-Fa., Hamburg.

Buchführung
und sämmtliche Comptoirwissenschaften lehrt mit Erfolg [5791
Emil Sachs, Marienwerderstr. 51.
Zum Einrichten u. Abschließen von Geschäftsbüchern halte mich empfohlen.

Aufruf. Diejenig., welche von dem Inspektor Hasford früh. im Osteroder Kreise wohnh., etw. zu verlangen hab., wollen sich gefl. melden. A. Neumann, Auskunftei, Königsberg i. Pr.

9444] Die grobe Beleidigung, welche ich dem Besitzer Hrn. Rudolf Gotthelf, hierselbst, öffentlich zugefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück.
Lobdowo, d. 25. Novbr. 1897.
Anton Buchczynski, Stellmachermeister.

Atelier
für künstl. Zahnersatz, Plomb. 2c. befindet sich jetzt **Marienburg**, Rittergasse 92/93, in der Nähe d. Hot. z. Marienburg. **A. Ermler.**

Abessinier-Brunnen



kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplettunt. Garantie schon von 19 Mk. an. Illustrirte Preisliste gratis.
A. Schepmann, Pumpenfab. Berlin N., Chausseestr. 16.

Viehkommissionair
Mos. Gottschalk, Cöln Rh.
ältestes Viehkommissions-Geschäft am Rhein.
Spezialität: Schweine.

9359] Gesunde Zittauer
Zwiebeln
offerirt Frau A. Becher, Gr Sanskau.

Für Cigarren-Raucher biet. ich e. reellen, bill. Offert.
5000 Kisten Cigarren
die ich durch günstigen Gelegenheitskauf erstand., versende, so lange Vorrath reicht, pro Kiste mit nur 3 Mk. frco. reeller Werth 5 Mk. [9404
Für Qualitäts-Raucher hochfeine 7 Pfg.-Cigarre, pro Kiste nur 5 Mk., letztere in Kisten von 100 u. 200 Stück.
Wiederverkäufer mache ich auf diesen Gelegenheitskauf ganz besonders aufmerksam.
R. Schrammke, Danzig, Hausthor Nr. 2, Kolonialwaar.-, Wein-, Rum-, Cognat-Versandhaus.

Dank.
9474] Gegen meine unleidlichen Kopfschmerzen hatte ich seit zehn Jahren schon Alles vergeblich gebraucht. Zuletzt traten die Kolikanfälle alle paar Tage auf, mit Gähnen, Genickschmerzen, Klopfen und Hämmern im Kopf, Schläfen, Stirn, Augen u. Nasenbein, Angstgefühl, Herzklopfen, Appetitlosigkeit und qualvollem Erbrechen. Der Kopf war stets wüst, Flimmern vor den Augen und Schlaflosigkeit, zuletzt sogar Beschwerden nach jedem Essen, Aufstoßen, allgemeine Erschlaffung und Blutarmuth. Bei jeder kleinen Erregung, beim Fahren auf der Bahn unerträgl. Kopfschmerzen so daß mein Haar mit 30 Jahren ergraut war, (eigene Schuld). Ich wandte mich endlich auf Empfehlung schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Lepzigerstrasse 134 I.** Nach der überaus einfachen Behandlung besserte sich das Leiden fast täglich, bald konnte ich wieder arbeiten und meinem Beruf nachgehen, und jetzt kann ich meinen Dank öffentlich aussprechen, denn ich fühle mich wie neugeboren, und die Leiden ist seit 4 Monaten verschwunden.
Bertha Markmann, Spiegel bei Döllensradung.

Arenz' Hôtel, Thorn.
Einem hochgeehrten reisenden Publikum erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich obiges, seit ca. 35 Jahren alt renommirtes Hôtel vom 1. November d. Js. käuflich erworben habe und unter der Firma
Schrock's Hôtel (früher Arenz)
weiter führen werde.
Mein eifrigstes Bestreben soll es sein, nicht allein den alten, bewährten Ruf des Hôtels aufrecht zu erhalten, sondern noch zu erhöhen. Ich bitte, mich in diesem meinen neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Empfehle meine vorzüglichen Betten und meine anerkannt guten Speisen ohne table d'hote und ohne Weinzwang zu ausnahmsweise billigen Preisen. **Hotelwagen zu jedem Zuge.**
Hochachtungsvoll
A. Schrock.

Berger's Mexico-Chocolade
Robert Berger, Pössneck i. Th.
(Mk. 1.60 das Pfund).



Aufsehen
erregt allgemein unsere unübertroffene, echte
Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr,
Remont. Sav. (Sprungdeckel) mit hochf. Präcis.-Werk, auf die Sekunde regulirt u. 3jähr. Garantie. Diese Uhr, welche vermöge ihrer prachtvollen, feinsten Ausführung mit vergoldetem Rand, echt Gold-Double, Krone und Bügel, neue Façon-Zeiger, auf der letzten Genfer Ausstellung prämiirt wurde, stets elegant und vornehm aussieht und zum Zeichen der Echtheit den Garantie-Stempel trägt, ist speciell als Strapazir-Uhr unentbehrlich für die Herren Landwirthe, Militär, Beamte 2c. Jedermann, der bereits im Besitze einer Gold-Uhr ist, legt selbe bei Seite u. trägt unsere Schweizer Garantie-Uhr.
Preis nur Mk. 15.— porto u. zollfrei.
Dieselbe mit beliebigen echt Gold-Double-Initials (wie Zeichnung) Mk. 2.50 p. St. mehr. Damenuhren, eben Mk. 16.
Hierzu passende eleg. Herren- oder Damen-Gold-Double-Ketten Mk. 3—6 p. St. Versand gegen Nachnahme. Nicht zusag. Zurücknahme.
Etablissement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).

Restaurateure!
Kalliope, musik. Wand-Automat, 5 Pfg.-Einwurf, großartige Tonfülle, Stahlnot 45cm Durchm., billig zu verk. bei F. A. Goram, Thorn, Instrumentenfabrik und -Handlung. [9394



Haben Sie Pickel, Mitesser, Sommersprossen, unrein. Teint so lesen Sie meine Broschüre über
Hautmassage
geg. 50 Pf. (Marken franko). versendet
H. Hoffers, Berlin, Reichenbergerstr. 55.

Unger & Lebram
Berlin S. 14, Alexandrinenstrasse 46 a
Zu Weihnachts Feste empfehlen uns reichhaltig. Lager in Goldwaaren u. Uhren zu billigsten Preisen und erbitten Aufträge rechtzeitig.

Her.-Rem-Uhr nickl. m.	M. 5.90
Silb. Herr.-Remt.-Uhr	„ 9.40
8kar. gol. Dam.-Rm.-U.	„ 19.25
Pa. Wecker-Uhr	„ 2.30

Für jede Uhr 2 Jahre schriftl. Garantie. Versand geg. Nachnahme od. vorherige Einsendung d. Betrags. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Man verlange reich illustr. Preislisten gratis und franco. [279

E. Droschkenfuhrwerk
und Schlitten nebst Pferden u. allem Zubehör, wie Pelzdecke 2c., alles in bestem Zustande, sofort zu verkaufen. [9467
Kohls, Marienwerderst. 19.

Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frt., Probe (Katal., Zeugn. frt.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14



Zimmer-Closets
von 10,50 Mark an bei Kosch & Teichmann, Berlin 116, Prinzenstraße 43.
Preisliste kostenfrei. [9436

Silberne Medaillen: 1896 Berlin, 8159] 1897 Leipzig.
Photograph. Apparate
v. M. 10 b. M. 200 eign. sich recht zu Geschenken.
M. Steckelmann, Berlin 1, 33 Leipzigerstraße.

Unstreitig beste und billigste Bezugsquelle!
2 Jahre reelle Garantie. Nicht gefallend. Betrag zurück oder Umtausch,

Rem.-Nickel	M. 6,50
„ 2. Qual.	„ 5,00
„ Bazaruhr	2,0
„ Silber 800/1000	M. 10,50
„ Gold 14 Kt.	42,00
„ Damenuhr reich email.	M. 25,00
Wecker in Ia Qual.	M. 4,75
IIa Qual.	2,25

Regulateure, wie nebenstehend, 80 cm lang, Nußb. pol., 14 Tage geh. Schlagw. M. 19,50 franko (Kiste 70 Pfg.)
Regulateur mit Schlagwerk, schon von M. 7,50 an. [4749
Louis Lehrfeld, Pforzheim G. 2.
Uhren und Goldwaaren.

Hautkrankh.
Unterleibsl., Schwächezustände, Nieren-, Blasenl. ohne Einspr., spec. veralt. Fälle heilt gründl. u. schnell nach 30 j. Erfahr. **Harder, Berlin**, Elsasserstr. 6. Ausw. briefl. discret. [58

Haut-, Blasen-, Nierenleiden beseit. n. f. neuen combin. Verfahrens sicher u. schnell, selbst veralt. u. verzweifl. Fälle radical. Dir. Labs, Berlin, Elsasserstr. 39. Auswärts briefl. diskret.

9451] Tadelloses, ausgezeichnetes
Weizenmehl
empfiehlt
Die Adler-Mühle.

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans fallen, mit allen Dannen Pfd. 1,40 Mk., nur kleine Federn 1,75 Mk., Rupffedern 2 Mk., gerissene Federn 2,50 Mk. u. 3 Mk. pro Pfd. versendet geg. Nachnahme (Garantie Zurücknahme). Für trockene und klare Waare garantire. [268
B. Köckeritz, Schwedt a. Oder.

Zu kaufen gesucht.
1643] Die Kartoffel-Stärkemehlfabrik Bronislaw bei Strelno kauft jed. Quantum Kartoffeln und zahlt die höchst. Tagespreise. 5 Kilo-Proben sind einzusenden.

Weißbuchen
Rundholz und 2 m lange Rollen, glatt und astrein, kauft [9286
E. Rasche, Marienburg.

Eichen-
Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5760
Stier & Stephan, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137

Gesunden Weizen und Roggen
kauft zu höchsten Preisen [9452
F. Rosanowski, Graudenz.

Jeden Posten Gerste
kauft ab allen Stationen u. erbittet bemusterte Offerten [678
Herm. Brann, Breslau, Nikolaistadtgraben 19.

Erbsen
zu kaufen gesucht. Bemusterte Offerten erbeten. [9140
Ein- u. Verkaufs-Genossensch. Wiskitno bei Kgl. Wierzchucin.

Wild, Geflügel, Eier
kauft jeden Posten zu höchsten Preisen Hugo Lange, Hamburg, Malzweg Nr. 17.

Wohnungen.

Laden
mit angr. Wohnung, prachtv. Keller und Zubehör, billigst zu vermiethen Schuhmacherstr. 4. Th. Jalkowski.

Wohnungen
bestehend aus 3 Stuben, Küche und Zubehör, eine Wohnung aus 2 Stuben, Küche u. Zubehör können gleich vermiethet werden. F. Friese, Rehdnerstraße 7.

Bierverlag
Garnisonstadt Wpr., gutgehend, zu verk. Preis 850 Mk. Meld. brfl. u. Nr. 9458 a. d. Ges. erb.

Strasburg Wpr.
783] Die Hälfte der von Herrn Justizrath Trommer bewohnten
Räumlichkeiten
ist von sofort zu vermiethen.
E. G. Wodtke Nachfolger
R. Gerner, Strasburg.

Czarnikau.
8258] Ein neu eingerichteter
Laden
zu jedem Geschäft geeignet, nebst Wohnung, ist in Czarnikau, Filehnerstraße 65, sofort zu vermiethen. Nach Eröffnung der Bahn und nach Verlegung der Post in das neue Posthaus Nr. 63 ist die Filehnerstraße die verkehrsreichste geworden, u. liegt der Laden in denkbar günstigster Lage. Reflektanten wollen sich direkt an den Eigenthümer Baunternehmer Döbeling in Czarnikau wenden.

Lauenburg i. P.
8441] In meinem neuerbauten Hause zu Lauenburg i. Pom., Danzigerstr. 4, sind vom 1. Jan. f. J. ab oder später
2 große Läden
nebst Zubehör zu vermiethen. Das Haus, ein Eckhaus, befindet sich in bester Geschäftslage der Stadt, und eignen sich die Läden für jede Branche. Gefl. Off. erb.
Dr. Hirschberg, Neustadt Westpreußen.

3485] Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 postlag. Graudenz.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme Daus, Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18.

Damen find. freundl. Aufnahme bei Fr. Kurdelska, Hebeam., Bromberg, Luisenstr. 16.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. Miersch, Stadthebam. Berlin Oranienst. 119.

Heirathen.
Wohl giebt's im Land manch [Kinderseelchen klein,
Das früh verloren hat sein [Mütterlein.
Man gäb' ihm gern ein zweites, [gut und lind,
Doch Men'gen schlägt das Herz [für's fremde Kind.
Mein's thät' es wohl
„Stiefmütterchen"
[zu werden,
Das ist mein liebster Wunsch [auf dieser Erden.
Bin nicht ganz jung, doch lebens-[frisch und flink,
Auch nicht ganz arm, geschickt [in manchem Ding.
Wo ist ein Wittwer, der es [möchte wagen,
Mir prüfend mir zu nähern [ohne Zagen?
Gebildet sei er, gut und milde [auch,
Ein Ehrenmann im Denken, [Wort und Brauch.
Vielleicht, daß ihm erblüht, [was er ersehnte:
Ein trautes Glück, das er ver-[loren wähnte.

Briefe u. „Stiefmütterchen" an **Heinr. Eisler, Berlin W.**, Charlottenstr. 65 Anonym zwecklos.

Geschäftsm., 28 J., ev., eign. Fl.-Geschäft, f. tcht. wirthsch. u. gebild. Dame m. Vm. beh. b. Brh., Wwe n. ausgeschl. Blutarmuth. möglich. Meld. u. Nr. 9171 a. d. Gesellig. erb. Anonym unberücks.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Bäckermeister, 26 Jahre alt, welcher in einer lebhaften Garnisonstadt ein großes Geschäft besitzt, wünscht sich mit einer jungen Dame zu verheirathen. Vermög. mind. 5000 Mk. Meldungen werden brieflich unter Nr. 9081 an den Gesellig. erb.

Bäckermeister 28 J. alt, mit einem gangbar. Geschäft, sucht eine
Lebensgefährtin
mit Vermögen, Wittw. nicht ausgeschlossen. Off. unt. A. S. 200 postlagernd Nakel Netze niederzulegen bis 4. Dezember. [9354

Ernstgem. Gesuch. Jg., geb. Dame aus hochachtb. Fam., ev., Anf. 20er, etw. Verm., sehr häusl., ang. Aeuß., der es an Herrenbek. fehlt, wünscht a. d. Wege d. Bekanntsch. e. gebild. solid. Herrn z. machen. Off. erbet. m. Ang. d. Verh. u. Eins. d. Pb. u. Chiffr. O. P. 14 postl. Labes i. Pom. bis z. 10 Dez. ein z. Verschw. zug. zu. geb.

Geldverkehr.

8400 Mark
sind im Ganzen o. getheilt a. ein ländlich. Grundst. z. 1. Stelle vom 2. Dezbr. od. später zu vergeben. Näheres Getreidemarkt 16, II l.

Hypothek.-Kapitalien
f. Stadt u. Land, 1.- u. 2.-stllg., vermittt. zu erreichb. niedrigsten Zinsfuß b. höchst. Beleihungsgr. u. übern. b. Gesammtregul. verwickelt. Hypotheken-Verhältnisse zu koulanten Bedingungen
Westpreußisches Hypotheken-Komtoir
6676] **Wilh. Fischer**, Danzig, Ketterhagergasse 2.

Hypotheken-Kapitalien
für städtische und ländliche Grundstücke offeriren
G. Jacoby & Sohn, Königsberg i. Pr., Münzpl. 4.

Bank-, Kassen-, Stifts- u. Privat-Geld
für Stadt und Land
off. lange fest u. z. billigst. Zinsen
Ostd. Hypothekenkredit-Institut
zu Bromberg, Bahnhofstr. 94.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sucht, verlange Ausk. sofort: „D. E. A." Berlin 43.

9463] Alte, die Geld gebrauch. u. genüg. Sicherh. biet., erh. Darleben auf Wechsel u. Hyp. Auch kaufe alte u. neue Hypoth., ausu. nichteingeklagte Forderungen, zweifelhafte Wechsel sow. Erbsch.-Ansprüche. A. Neumann, Auskunftei, Königsberg i. Pr.

Geb., prakt. Landwirth, nachweisbar ehrenhaft und tüchtig, sucht, um sich selbstständ. z. mach.
20000 Mark
zu 6 pCt. als Darlehn. Gefl. Offert. unter Nr. 9352 an den Geselligen erbeten.

15—20000 Mark
auf ein städtisches Grundstück bei 5 % hinter Bankgeld gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5982 durch den Geselligen erbeten.

4000 Mark
auf gute Stelle zu 5 % zu zedirend gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5981 durch den Geselligen erbeten.

---

400 bis 500 Mark
gegen Lebensversicherungs-Police (3000 Mk.) auf 2 Jahre gegen gute Zinsen gesucht. Beste Referenzen über Sicherheit vorhanden. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9296 durch den Geselligen erbeten.

Wer leiht e. jung Geschäftsm.
800 Mark
geg. hoh. Zins. u. gute Sicherht. a. 1 J. Off. u. Nr. 9386 a. d. Ges.

Compagnon
mit 4—6000 Mark zu erstem Hotel und Café gesucht. Offert. brieflich unter Nr. 9462 an den Geselligen erbeten.

Besonders gute Existenz! Maschinenb. od. verw. Fachmann, prakt. od. a. Reisend. f. lohn. Masch. gesucht, kann sich m. 8—10000 Mk. a. Fabrik ein unt. günst. Bed. beteil. Christl., solide Gesinnung Beding. Off. unt. Nr. 9459 a. d. Ges. erb.

Viehverkäufe.
9232] Einen 6jährigen, 5 Fuß, 6 Zoll großen, starken
Fuchswallach
mit Abzeichen verkauft Briehe, Ziganen bei Garnsee.

Deckhengst
Ostpreuß. Goldfuchs-Hengst, 7 J. alt, 1,72 Meter groß, v. Pollux, Mutter v. Niedlich, fehlerfrei, komplett geritten, lammfrommes Reitpferd, für schweres Gewicht, ohne alle Hengstmanier, auch willig im Geschirr, seit 1893 jed. Jahr gekört, schön vererbend, wegen Nachzucht preiswerth abzugeben. Dom. Zahn bei Stat. Jamelburg Westpr. [9396

Ein Paar Jucker
edelgezogene braune Stuten, 4 u. 5 Jahre alt, 160 Ctm. groß, elegant, flott und ausdauernd, sind für 850 Mk. verkäuflich in Rosenthal bei Löbau Wpr.
9426] E. Papendieck.

Einige junge
Forterriers
ebenda abzugeben.

Drei angekörte
Hengste
2 v. Monarch, 1 v. Geheimrath, stark und edel, verkäuflich. [3056
Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpreußen.

5765] Aus der schwarz-weissen Holländer, in's westpr. Heerdb. eingetrag. Stamm-Heerde zu Gut Neuenburg bei Neuenburg Westpr. sind sprungfähige u. jüng. Zuchtbullen verkäuflich. Auf Wunsch werden Wagen Bahnhof Hardenberg an der Ostbahn gestellt. Einige hervorragend geformte Bullen mit Farbenfehlern sind billig eingeschätzt
Die Gutsverwaltung.

---

25 Bullen
Trockenmast, vollfleischig und fett, von ca. 10 Zentnern, offerirt Joseph Salomon, Brauereibesitzer, Lautenburg Westpr.

9379] 15 Holländer
Zuchtbullen
12—18 Mt. alt, stehen zum Verkauf in Gr. Schläfken bei Gr Koslau.

9376] Eine frischmelkende
Kuh
verkauft Bork, Nitzwalde.

9380] Einen Posten
Mastfiere
wie hochtragende
Sterken und Kühe
verkauft Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

9244] 10 Stück 2½jährige
Stiere
ca. 9 Centner schwer, u. 12 Stck. ca. 1½jährige
Stiere
ca. 6—8 Centner schwer, stehen zum Verkauf auf Gut Fünfhuben per Wenden Ostpr.

---

30 Holländer
Bullen
im Gewicht von 8 bis 12 Ctr., zur Auswahl, zur Zucht ob. im Ganzen für Händler, sowie einige [7972
Mastschweine
stehen preiswerth zum Verkauf in Dom. Kl. Koschlau bei Lautenburg in Westpr.
Daselbst findet von jetzt ab jeden Freitag zwischen 8 und 10 Uhr Vormittags
Torfverkauf
statt. Eine Klafter = 108 Kubikfuß 4,50 Mark, bei Entnahme von 100 Klaftern billiger.
Auch finden daselbst noch
einige Deputanten
mit Scharwerkern Engagement gegen ausreichendes Deputat.

Ein graubunter Bulle
2 J. alt, eingetragen im Westpr. Heerdbuch Band III Theil 2 unter Nr. 25, steht preiswerth zum Verkauf. [9112
Liebsee bei Riesenburg.

9250] Dom. Ostaszewo per Thorn verkauft 10 Stück tragende
Holländer Färsen.

Zuchtschweine Verkauf
„große Yorkshire" hiesiger, dreizügiger Züchtung, fortlaufend zu billigen Preisen.
Dom. Kraftshagen per Bartenstein. [618

9232] 17 fette



Schweine
1 fette Kuh
zu verkaufen in **Gut Schwenten** bei Gottschalk.

Zwei scharfe Teckel
(Hund und Hündin) ein Jahre alt, à Stück 25 Mk.; [9227
zwei Jagdhunde
(Pudel-Pointer) acht Wochen alt, von vorzüglichen Eltern, Hund 15 Mk., Hündin 12 Mk., beim Verkauf bei Förster Arndt, Kleintromnau b. Riesenburg.

9397] Verkaufe bildschöne, acht Wochen alte
Brauntiger
und braunweiße
Welpen.
Eltern prämiirt und eingetragen. Hund 20, Hündin 15 Mark. Verkaufjägern billiger.
Hahn, Stadtförster, Freystadt Westpreußen.



Herrmann Gerson, Berlin.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Telegramm-Adresse: MODEGERSON, BERLIN. — **Werderscher Markt.** — Telegramm-Adresse: MODEGERSON, BERLIN.

Unser diesjähriger **Weihnachts-Ausverkauf** ist eröffnet.

Franko-Versand aller Aufträge. [6674

Berliner Naturheilanstalt

Berlin S. Sebastianstrasse 27/28, **Luisenpark.** Gesamt. Naturheilverfahr. Individ. Behandl. **Grossartige Kurerfolge.** Thure-Brandt-Massage und Heilgymnastik bei **Frauenleiden.** **Chefarzt Dr. med. Knips-Hasse.** Beste Verpfleg. Prosp. grat. u. fr. d. d. Direkt.

Die naturgemässe Heilweise ist die wirksamste bei Rheumatismus, Gicht, Hüftweh (Ischias), Asthma, Hämorrhoidalleiden, Blutarmuth, Bleichsucht, Gelbsucht, bei allen Frauenkrankheiten, bei Skrophulose Tuberkulose, Fettsucht, Wassersucht, Zuckerkrankheit, Geschlechtskrankheiten, bei Hautkrankheiten, wie Flechten, Ausschläge aller Art etc., Nerven- u. Muskelkrankheiten, sowie allen Magen-, Darm-, Nieren-, Herz- u. Leberleiden etc.

Wohlfeilste Klassiker-Bibliotheken.

Sämmtliche Werke in dem beliebten Klassiker-Oktavformat haben deutlichen Druck, gutes Papier und sind hochelegant gebunden.

1. Sammlung: **Goethe's ausgew. Werke,** 16 Bände; **Schiller's sämmtliche Werke,** 12 Bände; **Lessing's sämmtliche Werke,** 6 Bände; **Körner's sämmtliche Werke,** 2 Bände.
   4 Klassiker, 36 Bände in 11 Pachteinbänden zusammen zu nur 15,— Mark.
2. Sammlung: **Hauff's sämmtliche Werke,** 5 Bände; **Heine's sämmtliche Werke,** 12 Bände; **Shakespeare's Werke,** von Schlegel und Tieck, 12 Bände; **Uhland's Werke,** 3 Bände.
   4 Klassiker, 32 Bände in 11 Prachteinbänden zusammen zu nur 15,— Mark.
3. Sammlung: **Chamisso's sämmtliche Werke,** 2 Bände; **H. von Kleist's sämmtliche Werke,** 2 Bände; **Lenau's sämmtliche Werke,** 2 Bände; **Rückert's Werke,** 6 Bände; **Eichendorff's Werke,** 4 Bände; **Homer's Werke,** v. Voß, 2 Bände.
   6 Klassiker, 18 Bände in 8 Prachteinbänden zusammen zu nur 14,— Mark.

Vorstehende drei Sammlungen, welche die bedeutendsten und gelesensten Klassiker enthalten, in 30 reichvergoldeten Einbänden, erlassen wir zusammengenommen zu nur 40 Mk.

Vollständige musikalische Hausbibliothek

562 Pièцen für Pianoforte, bestehend aus:
192 der beliebtesten Lieder und Opernmelodien von Schubert, Mendelssohn, Chopin, Weber, Mozart, Beethoven, Kreutzer, Haydn 2c., **10** brillanten Salon-Kompositionen von Rubinstein, Fesca 2c., **44** der neuesten Walzer, **21** der neuesten Märsche, **7** der neuesten Gallopaden, **10** der neuesten Polkas, **19** der neuesten Rheinländer, Redowas, Polka-Mazurkas, Ländler 2c., **41** berühmten Kompositionen von Rob. Schumann, **18** verschiedenen Opern-Auszügen, **200** der besten Volkslieder mit Text.

Die obigen 562 Musikstücke in 8 eleganten Albums mit großem, scharfem Druck und schönem Papier erlassen wir zusammen für nur 8 Mark.

Billigste und gediegenste Unterhaltungslektüre

Roman- und Unterhaltungs-Bibliothek beliebter neuer Autoren (Schücking, Joh. Scherr, Hieronymus Lorm oder Bremer, Töpffer, Wirth u. A.), 15 Bände, schönes Oktavformat, guter Druck, vorzügliches Papier. (Ursprünglicher Ladenpreis ca. 50 Mk.), **nur 5,25 Mark.**

Deutsche Novellen-Bibliothek: Erzählungen, Novellen und kleine Romane beliebter Schriftsteller: **August Schrader, Lorm, Dürow und andere berühmte Autoren. 10 Bände,** (Ladenpreis ca. 20 Mk.) **nur 3,50 Mark.**

Humoristische Bibliothek. Universum des Frohsinns, der Heiterkeit, komische Vorträge, heitere Geschichten, lustige Einfälle, Humoresken von **Stettenheim, Hackländer oder F. Reuter, Saphir, Reymond, Rustige** u. A., 10 Theile und Beigabe (ein Liederbuch) **nur 2,50 Mark.**

Neue Kinder- u. Jugend-Bibliothek 1897

14 verschiedene Jugendschriften und Bilderbücher für 2- bis 15-jährige Knaben und Mädchen mit unzähligen bunten Bildern von den vorzüglichsten Schriftstellern, wie **Lohmeyer, Hoffmann, Clara Kron, Theod. Dielitz, Ferd. Schmidt. Bechstein, Gustav Schwab, Musäus** u. A. — **tadellos neu und fehlerfrei** — statt des Ladenpreises von ca. 30 Mark **zu nur 6 Mark.**

Einzelne Werke dieser Bibliothek repräsentiren den Werth der ganzen Sammlung.

Garantie für komplet, neu und fehlerfrei.

Expedition erfolgt gegen Postnachnahme oder gegen frankirte Einsendung des Betrages. Aufträge im Betrage von **10 Mark** an werden **portofrei** ausgeführt.

Vollständige Kataloge unseres großen Bücherlagers mit vielen Preisherabsetzungen gratis u. franko.

Rudolphi'sche Exportbuchhandlung in Hamburg.

Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen frei Baustellen [9138
Bahn oder Schiff hier.

Gewichts- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

Ludwig Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110.

Größtes Lager. — Schönste Auswahl.

Prämiirt: Danzig-Berlin-Graudenz.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste empfiehlt

Joh. Schmidt

Uhrmacher und Juwelier
Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide-, Nickel- u. optische Waaren.

Herrliche Neuheiten aller Artikel.
Durch günstige Abschlüsse staunend billige Preise.
Bei Aufgabe von Referenzen Auswahl-Sendungen,
Garantie für Uhren drei Jahre. [9042

Alte Uhren, Brillanten, Gold u. Silber nehme in Zahlung.

Billigste Preise. — Strengste Reellität.

Brandmalerei-Kerbschnitt

9368] **Reiche Auswahl** in Gegenständen aller Art, in Holz, Leder, Pappe und Bambus.

Brandmal-Apparate von 10 Mark an, nur prima Platin.

Vorlagen zur Oel- u. Brandmalerei zu Verlagspreisen.

Eichen antike u. geschnitzte **Luxusmöbel.**

Mirass & Börnicke,

Graudenz, Lindenstraße 29.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko 4 wöch. Probesend.** Ohne Anzahl. à **15 M.** monatl. Fabr. **Stern,** Berlin Neanderstr 16

Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen:
Richard Berek's
Sanitäts-Pfeifen

Einfach und solide zusammengestellt, elegant ausgestattet, sehr leicht u. bequem, rauchen sich vorzüglich und durch die innere Einrichtung sehr trocken.

Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher.

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark. — 8 mm Bohrung — 15 mm Bohrung

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek
Ruhla 65 (Thüringen).
Wiederverkäufer gesucht.

Am 13. September 1897 wurde bereits das 434,980te Stück versandt.

Man lasse sich durch wertlose Nachahmungen nicht täuschen, das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen:
Richard Berek. — Eingetragene Schutzmarke. (SANITÄTS-PFEIFE)

9430] **Zur 9. rothen Kreuz-Geld-Lotterie sind**

Loose

à 3,30 Mk. zu haben bei
Peters,
Kgl. Lotterie-Einnehmer, Elbing.

Naturbutter, 10 Pfd. M. 6,50, Bienenh. M. 4,50, fr. geschl., 1 f. Gans v. 3—4 Ent., M. 4,50 fest. **H. Spitzer,** 33 Tustenki, P. Probuzna Oesterr.

Robert Oelschlägel & Co.

Erste Ostpreuß. Stuhlfabrik
Pr. Holland Ostpr.
vortheilhafteste Bezugsquelle für **Möbel-Magazine u. Tischlermeister** der Ostprovinzen für Stühle jeder Holzart in einfachster bis eleganteste **nur sauberer** Ausführung. [944

Musterbücher nur an Wiederverkäufer, auf Wunsch kostenfrei.

Loose

zur 1. Klasse der 198. Klassen-Lotterie sind zu haben bei
Peters,
Kgl. Lotterie-Einnehmer, Elbing.

Schlittschuhe! Schlittschuhe!

in den neuesten Mustern empfiehlt billigst [9454
Carl Lerch jr.
Alte Schlittschuhe werden in Zahlung genommen.

9371] Dom. Wardengowo b. Ostrowitt an der Ostbahn hat **200 Kubikmeter**

Sprengsteine

zum Verkauf. Lieferung franko Station Ostrowitt.
Die Gutsverwaltung.

Jauchepumpen

aus imprägn. Holz, großart. an Leistung, alle bisherigen Syst. übertreff., konkurrenzlos, garant. bis zu 14 Ltr. pro Hub, 25—30000 Ltr. pro Std., sehr dauerhaft u. verhältnißmäßig die billigsten. Gegenwärt. 10000 St. i. In- u. Auslande i. Gebrauch. Preisl. sof. frko.
E. Röthig, Pumpenfabrik,
Bunzlau i. Schl.

7676] Freunden eines unverfälschten Tropfens empfehle ich meinen sehr wohlbekömmlichen,
garantirt reinen

1894er Rothwein.

Derselbe kostet in Fässern von 30 Litern an
58 Pfg. per Liter
und in Kisten, von 12 Fl. an, 60 Pfg. per Flasche à ca. 3/4 Ltr Inhalt, **mit Glas.** Als Probe versende ich auch 2 ganze oder 4 halbe Fl. von verschiedenen Sorten per Post.
Carl Th. Oehmen, Cleve am Rhein.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. E. Dessonneck

---

Homöopathie
Depot der Dr. Willmar Schwabeschen Präparate in **Elbing,** Apotheke Fischerstraße 45/46.

Hochfeinen Grog-Rum

nicht von Essenz, nur aus feinstem Piren-Rum,
pro 3/4 Liter-Fl. 1,00, 1,20,
reeller Werth 1,50, 1,75.

Feinst. Deutsch. Cognac

kein unangenehm schmeckender Essenz-Cognac,
pro 3/4 Liter-Fl. 1,20, 1,50,
reeller Werth 1,50, 2,00.

Alte
Bordeaux-Rothweine

garantire für nur beste Qualität, [9404
p. 3/4 Lit.-Fl. 90, 1,20, 1,50, 2,00,
reell. Wt. 1,25, 1,50, 2,00, 3,00.

Süße Ungar-Weine

p. 1/2 Lit.-Fl. 1,00, 1,25, 1,50,
reell. Werth 1,50, 1,75, 2,00.

Echt Kujawischer
Magen-Essenz-Liqueur

vorzüglich gegen Magenbeschwerden. Appetitanregend, pro 1/2 Liter-Flasche 1,10.

Diese reelle u. billige Offerte sichert Sie mir durch einen **Versuch** als steten und treuen Kunden.

R. Schrammke,
Danzig, Hausthor 2,
Kolonial-, Wein-, Rum- und Cognac-Versandt-Haus.

Rothbuchen

trockene Bohlen, offerirt
J. Abraham, Danzig,
4927] **Hundegasse 32.**

Ca. 1500 Birken

zu Deichselstangen u. Roßwerken geeignet, hat billig abzugeben
Wenzki, Steukienen per Windtken.

Jeder Händler
welcher [5648
denaturirten Branntwein
verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins 2c. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Bücher etc.

Vater Freimuth's Kalender
1898. Preis 50 Pfg.
Zu bez. durch jede deutsche Buchh.

Der Tafelredner

bei allen festlichen Gelegenheiten. Eine Sammlung von Toasten und Tafelreden in Poesie und Prosa.
Von Baron **v. Alvensleben.**
Sechste verbesserte Auflage.
Mk. 1,—.
Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz.** [6387

Die neuesten Romane erhält man in meiner

Novitäten-Leihbibliothek

Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handl.

Jul. Gaebel's
Leih-Bibliothek

(Ecke Markt)
bietet ihre **6500** Bände zu recht fleißiger Benutzung an. [8628
Neuanschaffung. jede Woche!

Vereine.

Krieger-Verein

Garnsee.
Sonntag, d. 5. Dezbr. 1897,

Generalversammlung.

Vorstandswahl. [9329
Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Eröffnung 4 Uhr. **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Deutsches Haus, Riesenburg.
Sonntag, 28. Novbr. d. Js.
Großes

Streich-Konzert

ausgeführt v. ganz. Trompeterkorps des Kürass.-Regts. Herzog Friedrich Eugen von Würtemberg (Westpr.) Nr. 5, unter persönlich. Leitung seines Stabstrompeters Herrn **Otto Hache.** [9373
Entree 50 Pf. Anfang 8 Uhr.

Maldeuten Ostpr.
Handwerker-Ball.

9387] Zu dem am **Sonnabend, den 4. Dezember cr.,** stattfindenden **Handwerker-Ball** ladet ganz ergebenst ein
H. Baumbach, Gastwirth.

Tivoli-Theater.

Sonntag: **Der Walzerkönig.** Große Posse mit Gesang.
Montag: Letzte Vorstellung. **Die geschiedene Frau.** Schauspiel. Neu!

Danziger Stadttheater

Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigt. Preis. **Bocksprünge.** Hierauf **Balletdivertissement**
Abends 7 1/2 Uhr: Auftreten von Direktor Heinrich Rosé. **Der Verschwender.** Zaubermärchen von Raimund.
Montag, Abends 7 Uhr: **Officielle Frau.** Schauspiel in 5 Akten von Hans Olden.

Stadttheater in Bromberg

Sonntag: **Ehrliche Arbeit.** Volksstück in 5 Bildern von Wilken und Vial.
Montag: **Hans Huckebein.** Schwank in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

17. Forts.] **Der Schatz des Prälaten.** [Nachdr. verb.

Roman von Gebh. Schätzler-Perasini.

Ferdinand und Elli ließen keine Silbe von jenem Zusammentreffen im Park verlauten. Beide bewahrten die Erinnerung daran in der Tiefe ihrer Brust als Geheimniß.

Die Mutter hatte ganz recht gesehen, als sie glaubte, Elli und Ferdinand liebten sich. Bis heute hatte das Mädchen auf ein Wort des geliebten Mannes gewartet und sich in Sehnsucht verzehrt, da sie doch nicht zuerst sprechen durfte.

Er hatte das erlösende, beglückende Wort nicht gesprochen. Fürchtete er, sich noch jetzt an dem todten Wohlthäter zu versündigen? O, er mußte sich doch ebenso wie endlich Elli sagen, daß der Vater gewiß nur das Glück seines Kindes wünsche und ihr nicht zürne, daß sie sich beide zusammenfanden.

Weshalb nur vermied er zu sprechen, ging ihr aus dem Wege, wenn es zu machen war, ohne daß es unhöflich erschien? Liebte er sie nicht mehr? Daran konnte und wollte sie nicht glauben. Wenn er bereute, was er damals gethan. Unmöglich! Er fürchtete wohl, von der Mutter bei einer Werbung abgewiesen zu werden, und dies ließ sein Stolz nicht zu.

Konnte er so kleinlich denken? Wie oft lag Elli mit offenen Augen auf ihrem Bette und betete voll Inbrunst, der Himmel möge ihm den Muth verleihen, das entscheidende Wort zu sprechen.

Und Ferdinand Burgmüller konnte wohl arbeiten bis zur Erschöpfung, um Vergessen zu finden, aber seine heiße Liebe für Elli erstarb nicht, sie wuchs nur noch mehr und manchmal glaubte er daran ersticken zu müssen. Alles tobte und stürmte in ihm. Und er durfte nicht sprechen. Er schrak vor dem entscheidenden Wort zurück, als wäre es der Tod.

Ausgeschlossen war auch nicht, daß Elli eines Tages einen andern Mann kennen lernte, dem sich ihr Herz zuwendete. Wenngleich der junge Direktor bei diesem Gedanken bleich wurde, so mußte er sich doch sagen, daß dies noch der letzte Ausweg war.

Mit Argusaugen wachte er über den Verkehr im Hause der Familie Wörmann. Sollte Elli schon einem andern als Gattin einst gehören, so durfte dies kein Unwürdiger sein.

Wenn er gewußt hätte, wie entsetzlich gleichgültig dem Mädchen jeder Mann außer Ferdinand war! Nur er ganz allein schien für sie zu leben. Sie wartete und grämte sich. Das konnte so nicht weiter gehen. Die Mutter bemerkte ja wohl die Blässe, den fiebernden Blick, die matten Bewegungen. Und eines Tages nahm sie das Kind ernstlich ins Gebet.

Elli versuchte es mit Ausflüchten, doch dies gelang ihr nicht; die Mutter erkannte ja bald die ganze Wahrheit, und da endlich gestand das vor Erregung zitternde Mädchen unter Schluchzen, daß sie Ferdinand liebe und an dieser Liebe zu Grunde gehen müsse, wenn sich der angebetete Mann auch ferner in Schweigen hülle, oder sie nicht mehr liebe.

Die Mutter erschrak. Sie wollte alles wissen und ließ nicht nach zu forschen, bis ihr Elli sogar jenes Zusammentreffen im Parke berichtete.

Dabei war sie vor Frau Mathilde auf die Knie gesunken, doch richtete die Mutter ihr Kind rasch empor.

„Weine nicht, Elli, mache Dir auch keine Vorwürfe", sprach sie, „Du konntest ja nicht ahnen, was sich Schreckliches begeben hatte, noch ehe Du in den Park hinauseiltest. Und Papa selbst, wenn er es noch erlebt hätte, würde Euch beide gesegnet haben, denn er hielt nicht nur sehr große Stücke auf Herrn Burgmüller, nein, er liebte ihn sogar. Mit Freuden würde er sein Jawort gegeben haben."

Elli lächelte unter Thränen, indem sie die feuchten Blicke zur Mutter aufschlug. „Ist das wahr? Glaubst Du das wirklich, Mama?"

„Ich weiß es bestimmt; in einem Briefe, den der Papa etwa acht Tage vor seinem Tode schrieb und welcher an mich gerichtet verschlossen im Tische lag, spricht Papa davon, daß ich Eurer Verbindung nicht im Wege stehen solle, falls Ihr Euch liebtet, wenn Leo Vollmerding zurücktreten und ihn selbst vielleicht ein jäher Tod treffen solle."

„O mein Gott!" flüsterte Elli, vom Schmerze neuerdings übermannt.

„Du siehst, wie gut es der liebe Papa mit Dir meinte. Und nun sage mir, was ist zwischen Euch Beiden seit jenem Abend geschehen?" Prüfend ruhten die Blicke der Mutter auf dem thränenüberströmten Gesicht ihres Kindes.

Aber Elli konnte diesen Blick mit ruhigem Gewissen ertragen. „Nichts ist geschehen, Mama, und das eben ist mein Unglück."

„Wie? Ihr habt niemals mehr an das Ereigniß jener Viertelstunde angeknüpft? Das ist ja kaum denkbar."

„Und doch ist es so, Mama. Nicht ein einziges Mal waren wir mehr allein, nicht einmal während all' dieser Zeit sprach Ferdinand auch nur eine Silbe von seiner Liebe zu mir, so sehr ich auch darauf wartete. Er scheint jene kurze Viertelstunde im Parke so völlig vergessen zu haben, als wäre sie niemals gewesen."

„Er vermeidet es also absichtlich, mit Dir von Liebe zu sprechen?"

„Ja; wenn es angeht, flieht er sogar meine Gesellschaft. Und ich lebe nur in ihm und gräme mich Tag und Nacht, daß er kein Wort mehr von Liebe spricht."

„Seltsam. Weshalb nur dieses veränderte Benehmen? Hast Du ihn verletzt, beleidigt?"

Hilflos wie ein Kind, schlug Elli die Hände zusammen. „Ich weiß es ja nicht, Mamachen!"

Frau Wörmann wurde durch diese Mittheilungen sehr erregt, weil sie einestheils die Verheerung kannte, welche diese Leidenschaft in dem Herzen ihres Kindes angerichtet hatte, andererseits aber keine Erklärung für Ferdinand's Verhalten fand.

Und dabei hatte sie ihn doch wirklich hoch schätzen gelernt und wußte, daß er ein ganzer Mann war, der wohl wissen mußte, was er that. Sie beruhigte Elli, so gut es anging, nahm sich jedoch vor, mit dem Direktor ganz offen zu sprechen. Eine solche Gelegenheit fand sich schon am nächsten Tage.

Elli war nach dem Innern der Stadt gegangen und da Frau Mathilde den jungen Mann von einem rückwärts gelegenen Fenster aus durch den Park nach dem Hause schreiten sah, so ließ sie ihn durch Friedrich zu sich bitten.

Ohne eine Ahnung von der Veranlassung zu haben, folgte Ferdinand dem Rufe. Er durfte annehmen, daß es sich um etwas Geschäftliches handelte.

Frau Mathilde empfing den jungen Direktor in ihrem traulich eingerichteten Salon und bat ihn, Platz zu nehmen.

„Ich wollte mit Ihnen heute über mancherlei sprechen, das nichts mit der Fabrik zu thun hat", sagte sie warm. „Legen Sie also für kurze Zeit die Geschäftsmiene ab."

Ferdinand fühlte sich bereits etwas beklommen. Sein Gefühl sagte ihm, daß hier ein Gebiet betreten wurde, auf welchem er nicht heimisch war.

„Haben Sie noch Eltern, eine Mutter?" fragte Frau Mathilde. „Ich habe noch niemals darum gefragt?"

„Niemand mehr! Wollen Sie nicht für kurze Zeit denken, eine Mutter spreche zu Ihnen?"

„O Sie sind zu gütig, gnädige Frau!"

„Nicht solchen Ton! Ich möchte wirklich nur Ihr Bestes und Sie machen es mir so schwer zu sprechen!"

„Ich wäre ein Undankbarer, wenn ich Ihre warmen Worte verkennen wollte, wenn ich vergessen könnte, welche Wohlthaten mir dies Haus von der ersten Stunde an erwies. Aber dennoch verstehe ich jetzt nicht —"

„Sie werden alles verstehen, wenn Sie mich angehört haben. Ich bitte darum."

Und nun begann die Dame ihm von den ersten Tagen zu sprechen, welche er im Hause verlebte, von seinem Muth, seiner Aufopferung für Elli. Er wehrte hastig ab, doch Frau Mathilde ließ sich nicht beirren. Sie mußte heute in's Reine kommen.

Sie fuhr fort, ihm zu schildern, wie sehr ihr Gatte ihn schätzte, welches Vertrauen er in ihn setzte noch bis kurz vor seinem Tode.

„Was Sie dann aber für uns thaten, übersteigt alles andere", sprach sie weiter. „Sie haben mir und meinem Kinde eine Heimath erhalten, ein Dach, das uns friedlich beschirmt. Sie haben Hunderten von Familien ihre Existenz gesichert und das Ansehen der Fabrik glänzend gehoben in einem Augenblicke, wo die Feinde und Neider bereits auf unsern Fall warteten. Wie soll ich, wie kann ich Ihnen dies jemals lohnen?"

„Nicht weiter, gnädige Frau", preßte Ferdinand gewaltsam hervor, kaum mehr fähig, den Sturm in seiner Brust zu beherrschen. „Was ich that, war nur aus angeborenem Pflichtgefühl geschehen. Und habe ich denn nicht schon den Lohn gefunden? Bin ich nicht Direktor über Hunderte von Arbeitern, ich, der ich noch vor nicht langer Zeit hilflos, halbverhungert draußen im Schnee lag. Ich bin mehr als entschädigt."

„Sie sind es nicht! Ich möchte Sie glücklich sehen und das ist jetzt noch nicht der Fall. Und noch einer andern Menschenseele möchte ich das Glück und den warmen Sonnenschein bringen."

„Gnädige Frau —" Der junge Direktor war tief erblaßt.

„Ich spreche von Elli; Sie begreifen doch?" — sagte sie ganz zagend.

„Ja — ja!" versetzte er: „Mein Gott, Sie wissen also, was geschah?"

„Ich weiß es, seit wenigen Stunden erst. Ich konnte das geheime Leid meines Kindes nicht mehr länger mit ansehen: ich mußte den Grund erfahren. Und Elli gestand mir Alles. Sie lieben sie! Einem anderen als Ihnen würde ich dies nicht mit solchen Worten sagen. Hier aber hat es keine Gefahr. Und wenn ich heute mit Ihnen davon sprechen wollte, so geschieht es, weil ich fühle, daß dieses auf die Dauer nicht mehr bestehen kann."

Ferdinand hatte sich erhoben. Er krampfte die Hände fest um die Lehne des Stuhles und murmelte mit zuckenden Lippen: „Wenn Sie wissen, gnädige Frau, was ich damals im Parke that, so vergeben Sie mir. Ich habe einen Feuerbrand in eine junge Seele geworfen, ich war sinnlos. Was kann ich thun, als um Verzeihung zu bitten?"

Frau Mathilde sah ihn erst überrascht an, um sodann ruhig zu erwidern: „Ich habe nichts zu vergeben!"

„O doch — doch! Und wenn Sie bei Fräulein Elli für mich sprechen wollten —, ich bin es wahrhaftig nicht werth, daß sich ein so unschuldvolles, reines Gemüth meinetwegen grämt. Möge Sie mir vergeben und jene Stunde damals für immer vergessen."

„Ich weiß nicht, was ich denken soll?" sprach die Wittwe verwirrt. „Sie bereuen es, jene Worte von Liebe damals gesprochen zu haben?"

„Ja —"

„Aber weshalb denn? Haben Sie niemals die Hoffnung gehegt, daß Elli die Ihre werden könnte?"

„Nein; es wäre ja Wahnsinn!"

„Sie gehen zu weit! Und wenn ich nun gerne und mit Freuden meine Einwilligung geben würde?"

„Unmöglich!" Er fühlte es gleich heißen Flammen nach seinen Schläfen steigen und dort zusammenschlagen. Nur jetzt fest bleiben, sonst war alles verloren! (F. f.)

Verschiedenes.

— **Hieronymus Lorm**, der Dichter und Novellist, der die deutsche Leserwelt noch in den letzten Jahren mit mancher schönen Gabe erfreut hat, ist seit länger als 50 Jahren blind und taub, und hat sich, da er sich hilflos dem Leben gegenübersah, selbst eine „Fingersprache" ausgesonnen, in welcher man sich mit ihm unterhalten kann. Für sein System braucht Lorm nur eine seiner Hände. Ein Berühren seiner Fingerspitzen vom Daumen angefangen ergiebt die fünf Vokale: a, e, i, o, u. Die Buchstaben b, d, g, h werden dadurch ausgedrückt, daß auf der inneren Handfläche des Tauben (jener hält die Hand beim Sprechen zwangslos geöffnet in die Höhe bezw. nimmt der mit ihm Redende die Hand auf, und Lorm weiß dann schon, daß ihm etwas mitgetheilt werden soll) die vier Finger außer dem Daumen im ersten und zweiten Gliede vom Handteller aus gerechnet vom Daumen und Zeigefinger des andern zugleich berührt werden. Der Buchstabe c ist die Diagonale von links oben nach rechts unten auf dem Handteller; das f ein Zusammendrücken des Zeigefingers und Mittelfingers an den Spitzen; r wird ausgedrückt durch ein einmaliges Trommeln auf der inneren Handfläche; ein schiefes Kreuz bedeutet sch u. s. w. Es erscheint außerordentlich schwierig, sich dieses Alphabet dermaßen fest einzuprägen, daß es mit Sicherheit in jedem Augenblick zur Unterhaltung mit dem Manne zur Verfügung steht, vor dessen Ohr und Auge die Außenwelt völlig versunken ist. Und doch ist die Sache nicht so schlimm. Man gewinnt allmählich darin eine ganz erstaunliche Fertigkeit, wie ein Herr versichert, der mehrere Jahre „Privatsekretär" des unglücklichen Dichters gewesen ist.

— **„Hundert nützliche Gegenstände für nur 20 Pfennige"**, so lautet ein kürzlich in einem Berliner Journal erschienenes Inserat. Ein Neugieriger wollte der eigenartigen Sache auf den Grund gehen und sandte den geforderten Preis ein. „Postwendend" erhielt er, wie es im Inserat heißt, die hundert nützlichen Gegenstände, nämlich hundert — Stecknadeln!

— **[Auf dem Balle.]** Junger Mann (der wegen Anknüpfung eines Gesprächs in Verlegenheit ist): „Mein Fräulein — haben Sie schon einmal Lunte gerochen?" Fl. Bl.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

183) **Bilder-Räthsel.**

184) **Citat-Räthsel.**

Aus jedem Citat ist ein Wort zu nehmen, so daß ein neues Citat entsteht.

1. Der Papst lebt herrlich in der Welt . . .
2. Im Krug zum grünen Kranze . . .
3. Und wenn ich dich liebe, was geht es dich an?
4. O lieb, so lang du lieben kannst . . .
5. Es ist schon lange her, es freut uns umso mehr.
6. Zu Mantua in Banden . . .
7. Das Wasser rauscht, das Wasser schwoll.
8. Treu bis zum Tod, schwör ich zu sein.
9. Er stand auf seines Schlosses Zinnen . . .
10. Schiffe ruhig weiter, wenn der Mast auch bricht.

185) **Füllräthsel.**

Aus untenstehenden Buchstaben sollen durch Hinzufügung je eines Buchstabens vorn und hinten Wörter von der beigesetzten Bedeutung gebildet werden. Die hinzugefügten Buchstaben ergeben im Zusammenhang den Namen eines bekannten Komponisten.

. el .	ist gar vieler Thiere Gewand.
. ad .	schmeckt zum Bier, wie allbekannt.
. re .	Gott im alten Griechenla d.
. et .	Fischer nehmens oft zur Hand.
. ei .	nie vertrödle es mit Tand.

186) **Silbenräthsel.**

Aus folgenden Silben:

a, ar, chod, ba, ber, bers, da, dan, e, e, e, eh, ka, ka, ka, kan, land, lau, le, le, li, mur, na, na, nams, nar, preis, ren, ro, ri, rie, sa, sche, sus, til, wal, zig

sind 14 Wörter zu bilden von nachstehender Bedeutung: 1. Geheime Machenschaften an Höfen. 2. Held der deutschen Sage. 3. Griechischer Sänger, durch Sage und Dichtung verklärt. 4. Schlesische Stadt. 5. Gebirge in Asien. 6. Bekannter Baum. 7. Stadt in Westpreußen. 8. Deutscher Dichter und Gelehrter. 9. Wasserthier. 10. Indischer Dichter. 11. Feldblume. 12. Belgische Stadt. 13. Truppengattung. 14. Stadt in Böhmen. Sind die richtigen Wörter gefunden, so bezeichnen ihre Anfangs- und Endbuchstaben im Zusammenhang einen Sinnspruch.

187) **Magisches Dreieck.**

In die Felder des Dreiecks sind zehn Buchstaben derart zu vertheilen, daß die drei Seiten einen Vogel, eine Blume und einen köstlichen Schatz bezeichnen, und daß aus beliebig zusammenhängenden Feldern folgende Wörter gebildet werden können:

1. Schutz des Landes.
2. Wild.
3. Verwandte.
4. Vorname.
5. geographische Bezeichnung.
6. griechische Göttin.
7. Instrument.
8. Volksstamm.
9. bedeutsames Wörtchen.
10. beliebte Blume.
11. Vogel.

Aus jedem dieser Wörter soll sich durch Umwandlung eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein anderes Wort bilden lassen, und die umgewandelten Buchstaben sollen im Zusammenhang etwas unvergänglich Herrliches und Heiliges bezeichnen.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 273.

Bilder-Räthsel Nr. 179: Erst Anmuth giebt der Schönheit Reiz.

Buchstaben-Räthsel Nr. 180: Bork, Borö, Borg, Born, Bord Bora.

Entwickelungs-Räthsel Nr. 181: **London**, Sonden, Soldin, Wollin, Wellen, Berlen, **Berlin.**

Zahlen-Räthsel Nr. 182: **W**eg, **E**gge, **L**eu, **T**ante, **U**lan, **N**ull, **T**ell, **E**nte, **R**ang, **G**arn, **A**nna, **n**eu, **g**ut. Weltuntergang.

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Malton-Tokayer

Ein durch die Reinheit der Darstellung und den hohen Malzextractgehalt ausgezeichneter und höchst bekömmlicher Stärkungswein aus Malz. [6416

— Höchste Anerkennungen! — Ueberall zu haben in den durch Plakat kenntlich gemachten Verkaufsstellen. — Höchste Auszeichnungen! —

Atelier für Photographie und Malerei

Thorn, Gerechtestraße Nr. 16.

8774] Unterzeichnete empfehlen sich zur Anfertigung von

großen Portraits

in vorzüglichster Ausführung zu civilen Preisen nach jedem Bilde oder nach der Natur in **Oelfarbe, Aquarell, Pastell, Tusche, Kreide etc.** (Für Photographen entsprechender Rabatt).

A. Wachs, Photograph. W. Wachs, Portraitmaler.

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen
für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Kaiserhof

vornehmste Lage Brombergs (am Weltzienplatz)
Eröffnet im Oktober 1897.

Etablissement I. Ranges

Restaurant und Café.
Feinste und billigste Küche. [7591
Gewählte Getränke.
Aufmerksamste Bedienung.
Dem geehrten reisenden Publikum halte ich mich bestens empfohlen.

Aug. Doerks.





Centralf.-Doppelflinten von 26 bis 250 Mark.
Pürsch- u. Scheibenbüchsen sehr billig.
Revolver von 4 Mark,
6051]
Teschings v. Mk. 7,50 an. **Vorzügliche Patronen** äußerst billig. Alles unter Garantie. Preisliste gratis.
Büchsenmacher **G. Peting's Wwe., Thorn**, Gerechtestr. 6.

A. H. Pretzell, Danzig

(Inh. P. Monglowski.)
Spezialitäten:
Medizinal-Eierkognac (ärztlich empf.)
Prinzeß Luisen-Likör [9916
Pretzell's Lebenstropfen
vorzüglichster Magenregulator. Postkolli 3 Fl. = 6 Mk. inkl. Kiste, Glas u. Porto, g. Nachn.
Rum- od. Arrac-Weinpunsch 2 Fl. incl. = 6 M.

Spielet Nieber-Pianos.

Nieber-Pianos sind erstklassiges Fabrikat.
Nieber-Pianos sind außerordentlich stark und solide gebaut. [7269
Nieber-Pianos zeichnen sich durch hervorragend schönen großen edlen Ton aus.
Nieber-Pianos sind höchst elegant und eine Zierde für jedes Zimmer.
Nieber-Pianos sind verhältnißmäßig **billig** und durch **leichte Zahlungsweise ohne Preiserhöhung** bequem zu erwerben.

A. Nieber & Co., Pianoforte-Fabrik, Berlin, Friedrichstraße 138 und Alexanderstraße 22.
Allein-Vertretung für Danzig und Umgebung:

Otto Heinrichsdorff,

Poggenpfuhl Nr. 76. Danzig. Poggenpfuhl Nr. 76.

Origl. Musgrave's Irische Oefen.



System langsamer Verbrennung.
Feinst regulirbare **Cokesöfen**, chamottirt und für **Dauerbrand.**
Ausserordentliche Heizkraft bei sparsamstem Brand.
Mässige Preise, von M. 20.— aufwärts
Prämiirt auf 20 in- und ausländischen Ausstellungen.
Original-Fabrikate des Hauses
Musgrave & Co. Ld. Belfast
und der Commandite
Esch & Cie., Mannheim.
Alleinverkauf für Graudenz und Umgegend:

J. L. Cohn.

Muster u. Preislisten stehen auf Verlangen zu Diensten.
NB. Außerdem unterhalte **Lager von Oskar Winter's Dauerbrandöfen (Germanen)**, sowie **Reguliröfen aller Art** zu billigsten Preisen. D. O.

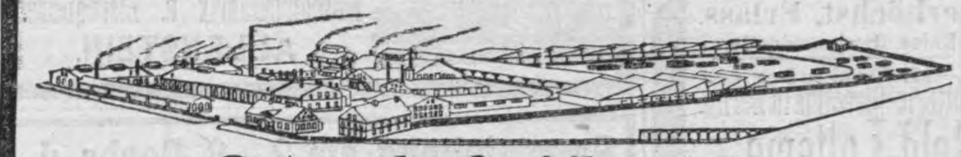
Verlangen Sie zur Probe 1 Rasirmesser

nach Zeichnung Nr. 2 fein hohlgeschliffen, aus bestem engl. Stahl geschmiedet, Heft imitirt Elfenbein mit Neusilbereinlage, incl. Scheide, franko für **nur Mk. 2,10.** Bestellen Sie solches per Postkarte oder durch Einsendung dieser Annonce, mit der Verpflichtung, dasselbe 8 Tage nach Empfang franco zu retourniren oder den Betrag von **Mark 2,10** dafür einzusenden. [6900

Von über hundert Geschäften, Messerschmieden etc. wurden von mir fabrizirte Rasirmesser verkauft und deren Güte lobend anerkannt. Briefmarken nehme in Zahlung. Illustrirte Preisliste gratis u. franko.

H. A. Knecht, Rasirmesserfabrikant, **Solingen.**

Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt



Osterode & Allenstein.

Friedrich Krupp, Grusonwerk, Vertretung für Ostpreussen:

Patent-Excelsior-Doppel-Mühlen

beste Schrotmühle für die Landwirthschaft, über 17500 Stück verkauft.
Grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Patent-Reform-Heureka-Dämpfer

combinirt mit Futterquetsche, Patent Brünner.
Liefern fertig gedämpftes und gequetschtes Futter.
I. Preis der Deutschen Landw.-Gesellschaft 1896 Cannstadt für den besten Dämpfer und Zuschlags-Preis für das beste Futter.
Dämpfzeit 40 Minuten.

Patent-Wagen-Räder

für Arbeitswagen jeder Art. **Patent Schmidt-Erfurt.**
Garantie für absolute Unverwüstlichkeit.
Grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Centrifugal-Dünger-Streuer

Patent Zollenkopf. (Lizenz-Nehmer für Ostpreussen und Westpreussen rechts der Weichsel.)
Streut bei leichtem Gange künstlichen Dünger jeder Art, sowie Wiesenkalk direkt vom Kastenwagen aus.

Getreide-Trocken-Apparate

Patent Otto, zum Trocknen von Getreide mittelst Abdampfs einer Lokomobile, Brennerei.

Getreide-Centrifugen Pat. Kaiser.

Prämiirt Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft Cöln 1895.
Liefern ein nur **absolut schwersten**, grössten und vollkommensten **Körnern** bestehendes Saatgut.

Special-Prospekte [1849
über jede einzelne Maschine zu Diensten.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Richters Anker-Steinbaukasten

sind der Kinder liebstes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel und Beschäftigungsmittel schenken kann.

Richters Anker-Steinbaukasten wurden überall prämiirt zuletzt in Leipzig mit der **goldenen Medaille**; sie sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher **in allen feineren Spielwaarengeschäften des In- und Auslandes zu haben**; man sehe jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbaukasten **ohne Anker als unecht zurück.** [7586

Die neue reichillustrirte Preisliste senden auf Verlangen gratis und franko

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt,
Nürnberg, Wien, Olten (Schweiz)
Rotterdam, London E. C.,
New-York, City, 215 Pearl-Street.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

In **Graudenz** erhältlich **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.**
In **Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke.** In **Skurz:** Apotheker **Georg Lierau.**
In **Bukowitz Westpr.:** Apotheker **Pardon.** In **Alt-Kischau:** Apotheker **Czygan.**

Man muß die

Musikinstrumente von **Herm. Oscar Otto** in **Markneukirchen** gesehen und gespielt haben und jeder Käufer wird dann finden, daß er da **hochfeine, tadellose Instrumente** zu mäßigen Preisen erhält. [2098

Kein Risiko, da nicht gefallende Waaren unter Nachnahme zurücknehme. Preislisten frei.

Kelterei Linde W.-Pr. Dr. J. Schlimann

empfiehlt ihre **Obstweine** vorzüglichster Qualität in Kisten von 25 Fl. an und in Gebind. von 30 Ltr. an [9238

	Fl.	excl. Ltr.
Johannisbeer-Dessert-Wein, weiß und roth	0,65	0,75
Apfelwein . . .	0,35	0,40

Apfelsekt v. 12 Fl. a. 1,20 incl. Gl.
Wiederverkäuf. erhalt. Rabatt.



Ernst Hess, Klingenthal i. S.
Harmonika-Fabrik

versend. geg. Nachnahme seine äuß. solid u. dauerh. geb. Concertzugharmonika mit prachtv. Orgelton, 10 Tast., off. Nickelklav., m. 3fach. 11falt. Doppelbalg, Balgfalt. m. vernick. Stahlblechschutzecken verseh., 2 Regist. und Doppelbäss. à St. M. 5,50, 36 cm hoch.

Diese Harmonika

m. 10 Kl.	3 echt. Reg.	70 St.	M.	7,50
„ „ „	4 „ „	90 „	„	9,50
„ „ „	6 „ „	130 „	„	19,—
„ „ „	8 „ „	170 „	„	30,—
„ 19 „	4 „ „	100 „	„	12,50
„ 21 „	2 „ „	116 „	„	15,—
„ „ „	4 „ „	116 „	„	21,—
„ „ „	6 „ „	154 „	„	28,—
„ „ „	8 „ „	194 „	„	40,—

Mit Glockensp. 60 Pf. resp. 1 M. mehr. Tremolandoregisterzug kost. 1 M. m. Sch. f. i. jed. Harm. grat. b. Die Harm. w. weg. ihr. stark. Bauart u. Orgeltonf. a. d. Weltausst. zu Sydney und Melbourne m. den ersten Preisen gekrönt. [7674

Reich illustr. Kat. f. Violin., Guitar., Zith., Harm. etc. etc. versende gratis und portofrei.

Look's

hochfeine leichte

Rauchtabake

Grobschnitt No.	1.	2.	5
M.	1,-	1,15,	-1,55 p. Pfd.
Feinschnitt	Ia A	B.	C
M.	0,90,	1,10,	1,40 p. Pfd

finden infolge ihrer Milde und lieblichen Aromas in all. Raucherkreisen ungetheilten Beifall. 9 Pfd. franco. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. [7178

Garantie Zurücknahme!

Look's Tabakfabrik
Geldern
a. d. holl. Grenze.
Stammhaus Holland.

Angenehmste Weihnachtspräsente!

Teppiche!

i. Sopha u. Salongröße, 3,75, 5, 6, 8, 10—100 Mk. **Prachtkat. grat.**

Sophastoffe auch **Reste**

reizende Neuheiten, billigst! Proben franco. [142

Berlins größtes Teppich-Spezialhaus
Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 158.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 279.

Graudenz, Sonntag] [28. November 1897.

Der Kartenbrief.

[Nachdr. verb.

Von P. Steiner.

Es begann zu dunkeln. Unter den Linden blitzten die elektrischen Lampen auf, und die Schaufenster der vornehmen Läden und Geschäfte erleuchteten sich. Ein kalter Wind brauste durch das Brandenburger Thor hinein, der Herbst machte seine Rechte geltend. Ueber den Pariser Platz schritt ein junges Paar: Sie eine reizende Brünette mit großen, sprechenden, braunen Augen, er ein schlanker blonder Mann mit rothen Wangen, auf denen hier und da ein Schmiß den alten Korpsstudenten verrieth. Am Brandenburger Thor angelangt, zog die junge Dame ihre Hand aus dem Arm ihres Gefährten.

„Es ist halb sechs, Alfred, ich muß nun nach Hause. Wenn ich um sechs nicht da bin, wird die Mama unruhig und sendet vielleicht sogar unser Mädchen zu Geheimrath Schöller — ich bin nämlich heute bei Lilly Schöller zum Kaffee gebeten — und dann kommt es heraus, daß ich Lilly garnicht besucht habe! Siehst Du, solche Lügen muß Deine Sophie machen um Deinetwillen, und Du verdienst das garnicht, Du böser Mensch!"

„Meine süße kleine Katze, ich weiß Dein Opfer wohl zu würdigen", erwiderte der junge Mann, „aber sage mir nur eine andere Möglichkeit, Dich zu sprechen. Der Vorwand der Besuche bei Lilly ist doch der beste, den wir ersinnen konnten. Lilly ist Deine beste Freundin und verschwiegen wie das Grab. Uebrigens laß uns hier nicht stehen bleiben, ich begleite Dich noch bis zum Potsdamer Platz, dort kannst Du in die Pferdebahn steigen, ich habe noch Verschiedenes zu erzählen."

Sie nahm wieder seinen Arm und das Pärchen schritt die Königgrätzer Straße entlang.

„Siehst Du, liebes Mädchen, ich stehe nunmehr dicht vor dem Examen. Ich kann Dir sagen, es ist heutzutage wirklich keine Kleinigkeit, den Assessor zu machen. Denke Dir, süße Sophie, wir Kandidaten alle im Frack und so bleich wie unsere Halsbinde, im Vorzimmer. Der alte Diener des Präsidenten schlürft hustend durch das Gemach und murmelt eine Verkörperung trüber Vorahnungen: „Voriges Mal alle durchgefallen! Na, viel Glück, meine Herren!" Und nun klingelt innen im Sitzungszimmer der Präsident; jetzt geht es los!"

Sophie schauert zusammen und drückt den Arm ihres Gefährten. „Armer Alfi! Dich so zu quälen! Der gräßliche Mensch!"

Alfred lachte über die Angst der kleinen Sophie. „Du brauchst für mich nichts zu fürchten, Sophiechen, ich bin fleißig gewesen, aber ich will mich doch in diesen letzten acht Tagen nicht zerstreuen und deshalb, süße Katze, schlage ich Dir vor, wir treffen uns vor dem Examen nicht mehr. Ich theile Dir den Erfolg der Prüfung natürlich sofort schriftlich mit, und vielleicht wird dann Dein Papa und vor Allem Deine gestrenge Frau Mama dem Assessor die Hand ihres Töchterchens nicht versagen, wiewohl sie dem Referendär ihr Haus so streng verschlossen haben. Frau Assessor — liebe Frau Assessor, wie das klingt!"

Sophie lächelte glücklich und hob verschämt ihre schönen Augen zu dem Antlitz des Geliebten.

„Ach, Alfi", fiel Sophie etwas ängstlich ein, „noch sind wir nicht so weit!"

„Aber es dauert nicht mehr lange, mein Schatz! Und nun laß uns Abschied nehmen, denn sonst kommst Du wirklich zu spät nach Hause. Bitte, einen einzigen Abschiedskuß! Es sieht ja kein Mensch, keine Maus. Der Kuß soll mir Glück bringen!"

Sophie schob den Schleier in die Höhe und einen Augenblick ruhten die warmen rothen Lippen aufeinander.

„Viel Glück, einziger Alfred", hauchte sie, „und Du schreibst sofort?"

„Sofort, theure Sophie! Die Adresse wie gewöhnlich mit verstellter Damenhand! Lebe wohl! — Lebe wohl! —"

Sie schlüpfte in einen Pferdebahnwagen, dem er so lange nachsah, bis die Laternen hinter der nächsten Straßenecke verschwanden. Dann ging er frohgemuth nach Hause an die Arbeit. — — — —

Die Generalin von Borkenfriede saß gerade und steif in einer Sophaecke und blickte alle drei Minuten auf die große Wanduhr. Der General schritt, die Hände auf dem Rücken, von der Thür zum Fenster und dann nach der Sophaecke und strich von Zeit zu Zeit den grauen Schnurrbart.

„Und meinst Du wirklich, Mariechen, wir sagen ja?"

„Ich begreife Dich nicht, wie Du noch fragen kannst, lieber Conrad", erwiderte gereizt die Generalin, „ich dächte, wir hätten uns doch deutlich das Für und Wider klar gemacht und wir wären zu einem positiven Resultat — dem unserer Zustimmung — gelangt. Der Geheimrath ist ein eleganter Mann, von altem Adel, oben sehr gut angeschrieben, sehr wohlhabend, von tadellosem Ruf — ich dächte, Sophie hätte allen Grund, sich zu gratuliren, daß die Wahl eines so vortrefflichen Kavaliers auf sie, das arme unbedeutende Edelfräulein, gefallen ist".

„Aber Sophie ist neunzehn und der Geheimrath ist fünfundvierzig, liebe Marie, und die Jugend verlangt auch wieder Jugend und wenn sie ihn nicht liebt — —?!"

„Nicht liebt? Haben wir uns geliebt, Conrad?"

„Weiß Gott, nein!" sagte der General ehrlich.

„Ich verbitte mir Deine spitzen Bemerkungen, Conrad! Wir haben uns wohl geliebt, aber das war auch etwas Anderes. Und ich bleibe dabei, Sophie wird den Antrag des Geheimraths dankend annehmen, liebt sie ihn nicht, so wird sie ihn lieben lernen, und das ist besser, als wenn man im Alter das Lieben verlernt, hm, hm!"

Der General überhörte geflissentlich die letzten Worte und trommelte an den Fensterscheiben den Avancir-Marsch; das war immer ein Zeichen, daß der ruhige und friedfertige Mann ärgerlich wurde. Das wußte die Generalin sehr wohl und deshalb hielt sie es für an der Zeit, einzulenken; sie erhob sich und trat zu ihrem Gatten an das Fenster.

„Wir wollen abwarten, was Sophie selbst sagt, lieber Conrad! Zwingen mag ich das Kind natürlich nicht! Aber ich hoffe, sie wird vernünftig sein und ihr Glück erkennen".

Der General murmelte etwas vor sich hin, was sehr wenig liebenswürdig klang und schritt zum Ausgange. In der Thür blieb er jedoch noch einmal stehen und sagte mit ungewöhnlicher Betonung:

„Thue, was Du für Deine mütterliche Pflicht hältst. Verlange aber nicht von mir, daß ich auf das Kind irgend eine Einwirkung ausübe. Sophie hat das volle Recht, über ihr Herz allein zu verfügen, und ich in ihrer Stelle ließe den eleganten Geheimrath, dessen Renten Dir, meine liebe Marie, den sonst so klaren Blick getrübt haben, derart ablaufen, daß er das Wiederkommen vergäße. Das ist meine Ansicht und damit: guten Abend!"

* * *

Der Gesellschaftsabend bei General von Borkenfriede war herangekommen. Die Salons strahlten in festlicher Beleuchtung, die Flügelthüren waren weit geöffnet. Sophie befand sich bereits in völliger Gesellschaftstoilette. Der General ging hin und wieder durch das Gemach und warf einen zärtlichen Blick auf das vergrämte Antlitz seiner Tochter, that aber so, als ob er nichts bemerke.

„Armes Kind," murmelte er, „kann mir denken, wie Dir um's Herz ist! Nun, es ist ja noch nicht aller Tage Abend!"

Jetzt rauschte auch Frau von Borkenfriede in einer Seidenrobe herein. „Also noch einmal, Sophie! Hast Du den Muth, Deine Mutter vor aller Welt zu kompromittiren, mich, die ich mehr oder weniger deutlich allen Bekannten unseres Hauses von der bevorstehenden Ueberraschung Deiner Verlobung Kenntniß gegeben habe, Lügen zu strafen, so sind wir für ewig geschieden. Dieses ist mein letztes Wort".

Eine halbe Stunde später wogte ein reiches geselliges Leben in den Räumen des Generals. Die Herren bildeten zwanglose Gruppen und plauderten über dieses und jenes Tagesereigniß; die Damen hatten sich im Salon der Hausfrau um den runden Mitteltisch niedergelassen. Sophie saß bleich wie eine Lilie in einer entfernten Fensternische neben ihrer Freundin Lilly.

„Aber wie kommt Deine Mama auf die unselige Idee, Dich an den alten Geheimrath zu verheirathen? Der ist ja ein entsetzlicher Mensch mit seinen gelehrten Gesprächen und der weisen Denkerstirn!"

„Nein, ich nehme ihn unter keinen Umständen, Lilly, ich sterbe lieber. Der Papa ist, glaube ich, auch dawider! Ach, der arme Papa darf ja nichts sagen, Mama regiert unumschränkt!"

„Hast Du denn nicht mit Alfred über diese Angelegenheit gesprochen?"

„Ich habe ihn seit acht Tagen nicht gesehen; er steht dicht vor dem Examen oder vielmehr, er hat es heute gemacht, ich bin sicher, er hat bestanden, er muß bestanden haben. Er wollte mir sofort schreiben, aber ich habe noch keine Nachricht. Die Angst preßt mir das Herz ab. Wie wird das Alles werden, großer Gott?!"

Glücklicher Weise tönte die scharfe Stimme der Generalin durch das Gemach, sonst hätte man das unterdrückte Weinen ihrer Tochter hören können.

„So, so, Sie kennen den neuen Postchef auch, Excellenz", sagte Frau von Borkenfriede zu einer alten Dame, „wohl auch von Dallmin her? Wir waren lange Jahre Gutsnachbarn. Ein organisatorisches Genie! Er wird auch in seinem jetzigen Ressort reformatorisch wirken, des bin ich gewiß!"

„Haben Sie schon die neuen Kartenbriefe gesehen, die jetzt eingeführt sind?" fragte eine jüngere Dame. „Eine sehr praktische Neuerung, man hat Brief und Karte vereint."

„Ich habe davon gehört", entgegnete die Generalin, „leider jedoch noch kein Exemplar zu Augen bekommen. Es muß sehr interessant sein! Unser Diener kann ja einmal schnell nach dem Postamt hinüberspringen und einen Kartenbrief holen!"

Friedrich, der heute in eleganter Livree den Thee präsentirte, hatte die Unterhaltung verfolgt.

„Gnädige Frau", sagte er, „mit der Abendpost ist soeben ein Kartenbrief angekommen! Ich habe ihn draußen im Korridor auf den Spiegeltisch gelegt!"

Er eilte hinaus und reichte sogleich den Neuling auf einem Tablett seiner Herrin dar.

„Ah! So sieht er aus! Bitte sehr, Excellenz!"

Und Frau von Borkenfriede reichte den Kartenbrief der alten Dame herüber, welche den weißen Umschlag einer eingehenden Betrachtung unterwarf.

„Schade, sehr schade, daß man das Innere nicht sehen kann", sagte die Excellenz, „er ist mit Leim zugesperrt. Wieviel Seiten enthält er eigentlich? Sophiechen, an die er adressirt ist, könnte ihn aufmachen, damit man den Mechanismus kennen lernt."

„Bitte, öffnen Sie doch den Brief, Excellenz", entgegnete die Generalin, „das Kind hat keine Geheimnisse. Ohne Umstände, Excellenz, ich bitte Sie, er wird wohl, der Hand nach zu urtheilen, von einer Freundin oder von ihrer Klavierlehrerin sein!"

Die alte Dame öffnete den Umschlag, inspicirte die innere Einrichtung und verfehlte auch nicht, von dem Inhalt Notiz zu nehmen; aber je länger sie las, desto ernster und befremdeter zeigten sich ihre Züge.

„Ei, ei, meine Liebe", sagte sie endlich, „so ganz harmlos ist das Schreiben nicht — verzeihen Sie meine — oder — aber — ach, ich verstehe — — ich verstehe — die Ueberraschung, von der Sie sprachen, ich gratulire herzlichst, liebste Generalin — meine Damen, wünschen Sie unserer lieben Borkenfriede Glück — Sophiechen hat sich verlobt! Nein, diese Freude! Nicht wahr, liebste Generalin, ich darf den Brief laut vorlesen?"

Und ohne ein Wort der Hausfrau abzuwarten, las sie:

„Geliebte Sophie!

Das Examen ist glücklich bestanden; ich habe das Prädikat gut erhalten und komme morgen, mich Deinen Eltern als Regierungsassessor vorzustellen. Ich fahre heute zu meinen Eltern nach Potsdam und hoffe Dich morgen zu küssen

als Dein seliger Bräutigam Alfred v. Falkner."

Die Generalin glich einen Augenblick einer Salzsäule; aber nur eine Sekunde. Dann hatte die weltgewandte Frau ihre Ruhe wiedergefunden und, heiter lächelnd, erwiderte sie:

„Ja, die Kinder lieben sich schon lange. Alfred wollte erst sein Examen ablegen, bevor er öffentlich um Sophiens Hand warb. Aus diesem Grunde hat er sich auch längere Zeit bei uns nicht sehen lassen. Er ist eben sehr strebsam und gewissenhaft: ein vorzüglicher Mensch!"

Sophie, die während der Vorlesung des Briefes angstvoll zu ihrer Mutter getreten war, wußte nicht, wie ihr geschah. Alle, alle Damen umarmten, küßten sie und wünschten ihr herzlich Glück, daß sie eine so reizende, so charmante Parthie mache. Der General stand im Hintergrund und lachte aus vollem Halse. Die Lösung des häuslichen Konfliktes war ihm hocherwünscht und Falkner, der Sohn seines alten Kriegskameraden, als Schwiegersohn herzlich willkommen. Daher ließ er schleunigst von Friedrich Sekt präsentiren und als, nach dem Sturm der Ueberraschung, Stille eingekehrt war, klopfte er an sein Glas und sprach:

„Das ist eine Ueberraschung, meine Herrschaften, nicht wahr? Echt militärisch, wie Ziethen aus dem Busch. Wir trinken jetzt auf die Gesundheit des Brautpaares. Es lebe und gedeihe! Ich sagte, wie Ziethen aus dem Busch! So ein kleines Stückchen Ziethenhusar hängt wirklich an unserem heutigen Ueberfall! Denn vergessen Sie nicht, unser Postgewaltiger hat seiner Zeit die rothen Jungens in Rathenow kommandirt, und geschah die Attacke des heutigen Abends auch nicht durch seine Schwadronen, so geschah sie doch durch seinen Kartenbrief. Und darum: Der Kartenbrief soll leben! Hurrah!"

Verschiedenes.

— **Den Deutschen Osterreichs** widmet die Münchener „Jugend" ein Lied der Deutschen Osterreichs, in welchem es u. a. heißt.

Deutsches Oesterreich, erwache,
Der Erlösung Morgen loht.
Ob auch noch der großen Sache
Manches böse Wetter droht!
Frei von langen Schlummers Banden,
Reibe frisch die Augen aus —
Deutsches Volk in Habsburgs Landen,
Werde Herr im eig'nen Haus!

Deutscher Freimuth, deutsche Sitten,
Deutsche Zucht am deutschen Herd —
Halb vergessen, kaum gelitten —
Gelten ihren alten Werth.
Wieder künden deutsche Lieder
Lust und Leid in süßem Ton.
Deutsche Männer halten wieder
Treu die Wacht am Kaiserthron

Hand in Hand der fremden Tücke
Wehrt Ihr kühn den Siegeslauf —
Und ein Weg zu neuem Glücke
Thut sich hell dem Starken auf!
Keinem zweiten Volk auf Erden
Wird ein Ruhm dann Deinem gleich —
Aber einig mußt Du werden,
Einig, deutsches Oesterreich!

— **[Einfach.]** „Bitte, geben Sie einem armen Manne ein Almosen." — „Na, können Sie denn keine Arbeit bekommen? Melden Sie sich bei der Stadtverwaltung, die wird Sie schon beim Schneeschaufeln anstellen." — „Ach das wäre vergebens, denn da werden die verheiratheten Arbeiter bevorzugt." — „Nun, dann heirathen Sie doch." Fl. Bl.

Klopf in der Noth bei Freunden an,
Und dir wird — 's Auge aufgethan. Fl. Bl.

— **[Offene Stellen für Militäranwärter.]** **Polizei-Wachtmeister** vom 1. Jan. 1898 in Köpenick; Gehalt 1400 Mk und Kleidergeld. **Bureau-Gehilfe** von sofort beim Magistrat in Luckenwalde; Gehalt 720 Mk. **Sparkassen-Kontroleur** vom Januar 1898 in Ratibor; Gehalt 1800 Mk., steigend bis 2700 Mk. und 360 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. **Zweiter Sekretär** vom 15. Dez. beim Bürgermeisteramt in Radevormwald, Kr. Lennep; Gehalt 1200 Mk. **Polizei-Wachtmeister** von sofort in Wanne; Gehalt 1500 Mk., Miethsentschädigung und Kleidergeld; Meld. an Amtmann Winter. **Zwei Schutzmänner** von sofort in Aachen; Gehalt 1000 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und freie Dienstkleidung. **Polizeisergeant** vom 1. Januar 1898 in Unkel, Gehalt 800 Mk. — **Landbriefträger:** Oberpostdirektion Posen für das Postamt Moschin vom 1. Jan 1898. Oberpostdirektion Königsberg Pr. vom 1. Febr. 1898. Oberpostdirektion Hannover für Postamt Hankensbüttel vom 1. März 1898. Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß.

Für 10 Mark!

1 Robe 6 Met. **doppelbr.** reinwoll. Kleiderstoff; 1 Robe 6 Met. **doppelbreiten** Kleiderstoff (Halbtuch); 1 Damen-Umschlagetuch; 1 Paar schwarz. plt. woll. Damenstrümpfe; 3 reinleinene, weiße Taschentücher.
Alles zusammen für 10 Mk. 50 Pf. franco gegen Vorhereinsendung oder Nachnahme des Betrages versendet Magazin
A. Lubasch, Berlin, Kommandantenstraße 44/45.
Gegründet 1863.

Nickel-Remontoir Taschenuhr



gutes 30-stündiges Werk, Emaillezifferblatt, garantirt gut abgezogen (repassirt) und genau regulirt, daher hierfür reelle 2jährige schriftl. Garantie **Mk. 5,90.** Die vielfach zu sehr theur. Preis, unter den verschiedensten Namen angebotene [3816

Nickel-Anker-Rem.-Taschenuhr

gut gehend, nur **2,75 Mk.,** dieselbe vergoldet (**Goldine**) **2,80 Mk.** Hierzu passende **Ketten,** Nickel od. vergoldet (Goldine) à **Mk. 0,50** und noch billiger (Umtausch gestattet) gegen Nachn. **oder** Voreinsendung des Betrages.
Preisliste all. Art Uhren und Ketten gratis und franko.
Julius Busse. Uhren und Ketten engros, **Berlin C. 19. Grünstr. 3.** Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäuf. und Uhrmacher.

Spickgans
milde und hochroth, aus frischer Räucherung, 1,0 p. Pfd., versend. geg. Nachn. Frau F. Bechdoldt, Memel, Marktstr. 41. [9327

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Rentables Gasthaus mit Ackerwirthsch., an Chauss. u. Bahn, 1 Meile v. d. Kreisst., ist von sof. zu verkaufen. Räh. unt. Nr. 8425 an den Geselligen.

Bierverlag
mit großem Siphonvertrieb, sichere Brodstelle, in Kreis- und Garnisonstadt Posens (Kujawien) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 8421 an den Geselligen erbeten. Vermittler ausgeschl.

9170] E. g. **Konditorei,** i. best. Geschäftsgeg., m. v. Konceff., ist anderw. Unternehm. halb. v. sof. bill. z. verk. O. Bendick, Kond., Schneidemühl, Neue Bahnhofstr.

Sichere Brodstelle.
ein groß. **Café u. Restaurant** mit **mehr. Gesellschaftssälen,** in der lebhaftest. Gegend Danzigs geleg., ist Krankh. halb. bald resp. 1. Jan unt. günst. Beding. abzugeb. Zur Uebernahme würden 8—10000 Mk. erforderl. sein. Ausk. ertheilt Paul Schwemin, Danzig, Hundegasse 100. [9143

Altr. Hotell. Rgs.
am **gr.** Verkehrspl. verk. e. Wit. **sof. billig,** bei angemess. Anzahl. **Nur ernstl.** Käuf. Näher. durch C. Pietrykowski, Thorn.

8685] Wegen **Todesfall** sofort **Kantine** zu verkauf. Bahnstrecke Sangnitten per Wildenhof.
Wwe. Tiedemann.

9372] Fein. **Caffee- u. Speise-Restaur.** m. Einr., nächste a. Stadt u. Pferdeb., gr. Lokal, Saal, Gart., z. Lag.- o. Ausstellungszweck., giebt ab Henschel, Thorn, Brombgstr. 16/18.

9383] Bin willens, mein in hiesiger Stadt belegenes
Gasthaus
mit sehr gut. Kundschaft anderer Unternehmungen halber sof. zu verkaufen. Anzahl. 3—4000 Mk. Off. erbet. u. R. P. postl. Culm.

Gasthaus
allein am Orte, an der Chaussee gelegen, Gebäude vorschriftsmäß. massiv gebaut, nebst 5 Morgen Weizenboden, ist billig zu verk.
Otto Kelsch, Fittowo b. Bischofswerder Wp.

9397] Offerire im Auftrage der Erben ein uraltes, neu eingeb.
Materialwaaren-Geschäft
mit bedeutendem Schank u. Besitzerkundschaft zum sofortigen Verkauf. Provisionsfrei. Reflektanten wollen sich gütigst persönl. melden bei J. Heinrichs, Marienburg Wpr.

Gastwirthschafts-Verkauf.

9213] Mein in Pr. Stargard a. e. frequent. Straße s. v. Jah. geführt. **Material- u. Kolonialw.-Geschäft nebst Restauration** im flott. Gange u. m. regem Fremdenverkehr mit Ausspann, besteh. aus einem Wohn- u. einem Geschäftshaus, zwei Gaststallungen mit Lager-, Speicherräumen u. Waschküche, sehr gr. u. bequem. Hofplatz (zu größ. Geschäftsanlagen geeignet), schönem Obst- und Gemüsegarten mit einer Bommelbahn, Wiese u. Ackerland, ist preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Marie Różyński, Wwe, Pr. Stargard Wpr.

8883] Vom Hauptgute Damaslaw bei Bahnstation Elsenau (Posen) kommt das **Nebengut Damaslaw, an der Chaussee nach Nakel, 1 km vom Bahnhof, gegenüber der Genossenschaftsmolkerei und neben einer Maschinenfabrik** gelegen, **unter äußerst günstigen Kaufbedingungen zum Verkauf.**
Der Boden ist **eben,** zum größten Theil drainirt und **Rübenboden.** Gebäude sind gut, lebendes und todtes Inventar komplett, Wintersaaten stehen gut. Die Ernte, darunter allein ca. 6000 Zentner Rüben, ist vorhanden.
Anzahlung 20000 Mark.
Weitere Auskunft ertheilt
das Ansiedelungs-Büreau
Chelmonie bei Schönsee, Westpreußen.

9220] In einer lebhaften Kreisstadt der Provinz Posen ist ein seit über 30 Jahren bestehend., m. bestem Erfolg betriebenes
Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft
verbund. m. Restaurat., Familienverhältnisse halber sof. zu verkauf. oder zu verpacht. Groß. Grundstück in bester Lage der Stadt gelegen. Nähere Auskunft ertheilt Otto Thomas, Neutomischel.

Eine Seifenfabrik
ist in einer Provinzialstadt Ostpreußens anderer Unternehmung wegen preiswerth und sehr günst. zu verkaufen. Meld. u. Nr. 9190 an den Geselligen erbeten.

Ein Grundstück
in bester Lage der Stadt, in dem seit Jahr. eine **Bäckerei** mit gut. Erfolg betrieb. w. und zu jedem anderen Geschäft geeignet, ist and. Unternehmung. halb. zu verkauf. Anzahl. 7500—9000 Mk. Offert. postl. u. J. S. 14 Osterode Ostpr.

Bäcker-Grundstück
in einer Stadt (ca. 25000 Einwohner) Opr., an der Hauptstraße geleg., sehr rentabel, ist anderer Unternehm. halb. für Mk. 33000 bei Mk. 8—10000 Anzahl. sof. z. verkaufen. Meldungen unt. Nr. 9349 an den Geselligen erbeten.

Bäckerei
altes Geschäft in gutem Betriebe, in einer größeren Provinzialstadt mit höheren Lehranstalten und Garnison, ist bei geringer Anzahlung sofort od. 1. Januar billig zu verkaufen. Meld. a. d. Exped der „Ermländischen Zeitung" in Braunsberg Ostpr. [9356

Bäckereiverkauf.
7708] Ich beabsichtige mein **Grundstück,** worin sich eine gutgehende Bäckerei befindet, verb. mit Materialwaar.-Gesch., mit guter Kundschaft, bei 3000 Mk. Anzahlung bill. z. verkauf. Dazu gehören 2 Mrg. gut. Gartenland. Gebäude sind massiv und in gut. Zustande. Das Grundstück ist an einer sehr verkehrsreich. Straße gelegen. Reflekt. wollen gefl. ihre Offerten unter Nr. 783 Postamt Schleusenau, Bromberg, send.

Sichere Existenz!
8501] In Folge Ablebens mein. Mannes beabsicht. ich per sofort resp. 1. April 1898 mein am Markt belegenes **Grundstück** und das seit mehr als 60 Jahren darin befindliche, mit gutem Erfolg betriebene
Manufaktur- und Kurzwaar.-Geschäft
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Rosalie Lachmann, Labischin (Posen.)

Geschäftshaus
worin seit längerer Zeit ein Materialgeschäft mit bestem Erfolge betrieben wird und das außerdem noch 1100 Mk. Miethe jährlich bringt, ist besonderer Umstände halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Radczeck, Marienburg, Goldener Ring.

Neumark Wpr.
9348] Mein im Marktplatz in bester Geschäftslage gelegenes, massives
Grundstück
(Eckhaus) mit altem eingeführten Kolonialwaaren-Geschäft, Destillation und Einfahrt, verbunden mit Selterfabrik, will ich anderer Unternehmungen halb. u. günstig. Bedingungen verkaufen. Erforderlich ca. 21000 Mark. Persönliche Vorstellung bevorzugt u. am Montag, Dienstag und Mittwoch einer jeden Woche erbeten.
M. Littmann.

Das in der Kreisstadt Neidenburg, in der Hauptstraße beleg.
herrschaftliche Haus
und ein dazu gehöriger, zweischüttiger **Speicher** sind für 30000 Mk. bei 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Das Haus besteht aus einem Balkon, gewölbt. **Kellern,** einem Vorder-, Mittel- und Hintergebäude, sowie einem Hofraum. Das Souterrain enthält 2 große, eine kleinere Stube nebst Küche mit Sparherd, die erste Etage 2 große und 2 kleine Stuben nebst Sparküche; in der zweiten Etage sind 2 Dachstuben sowie größ. Bodenräume mit Kammer. Das Hintergebäude enthält ein größeres Zimmer und eine kleine Stube, sowie Bodenraum, unter demselben sind die Stallungen pp. Im Souterrain kann, wie es auch früher der Fall war, ein größ. Geschäft eingerichtet werden. Gefl. Offerten unter Nr. 8323 an den Geselligen erbeten.

Ein Grundstück
am Markt zu jedem Geschäft geeignet, mit 2 Läden und Wohnungen, Stall u. ca. 3 Mg. Land z. d. billig. Preis v. 8500 Mk. z. verkaufen. Näheres bei [9382 Bellgardt, Wormditt.

9445] Vorgerückten Alters weg. beabsichtige mein
Grundstück
bestehend aus Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden, sowie rentabler **Ziegelei** mit guter Ziegelerde zu verk. Größe des Grundstücks inkl. 5 Morgen Wiese, etwa 60 Morgen. Königl. Waldung u. Chaussee in unmittelbarer Nähe. Für gelernten Ziegler gute Existenz. Günstigste Zahlungsbedingungen. Näh. b. Jul. Radtke, Zierbrunn b. Krummensee Wp.

9310] Herrschaftliches, sehr rentables, gut verzinsliches
Grundstück
in bester Geschäftslage Thorns, in welchem seit Jahren **Destillat., Materialw., Delikat.-Gesch.** u. Restaurationszimmer mit bestem Erfolg betrieben wird, ist besond. Umstände halb. u. den günstigst. Beding. b. 20—30000 Mk., fern. eine gut geh. **Gastwirthsch.** bei ca. 6000 Mk. Anz. z. verk. Näh. durch B. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6

9300] Eine im Kreise Schroda an der Chaussee belegene
Wirthschaft
bestehend 165 Morgen Rübenboden und flotter Gastwirthsch., ist mit vollem Inventar für den festen Preis von 60000 Mk. bei 28000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Die Gastwirthschaft bringt zur Zeit 1200 Mk. Pacht jährlich. Offerten unter Nr. 100 postl. Schroda erbeten.

Kauf-Gesuch!
Suche von sofort ein **Wassermühlen-Grundstück** mit gleichmäßiger, ca. 40pferdiger Wasserkraft, Landwirthschaft, guter Lage und guten Gebäuden zu kaufen. Offerten unter Nr. 9246 an den Geselligen erbeten.

Grundstück
45 Mg. gr., mit gut. Flußwiesen, neuem Wohnh., Scheune u. Stall, in Czersk belegen, ist mit voller Ernte für den festen Preis von 10500 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen.
Hermann Schütt, Czersk.

Mein Grundstück
welches in der Nähe des Bahnhofes liegt, bin ich Willens, freihändig zu verkaufen. [6518
Wilhelm Trebsch, Schneidemühl, Alte Bahnhofst. 41.

Ein großes, herrschaftliches
Wohnhaus
in schönster Lage der Stadt Graudenz, 3 Jahre alt, worin sich auch ein flottgehendes Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Weinstuben-Geschäft befindet, ca. 10500 Mk. Miethe bringend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Tausch nicht ausgeschlossen. Meldg. briefl. unt. Nr. 4295 an den Geselligen erbeten.

Ein Grundstück a. d. Chauss. u. Bahnhof, eine Meile von der Stadt, sehr passend für einen Stellmacher, da am Orte keiner ist, ca. 100 Schritt von d. Schmiede, krankheitshalb. zu verkaufen b. einer ganz gering. Anzahl. Näh. Auskunft ertheilt
F. Goretzki, Richlawo v. Hardenberg. [8868

Parzellirungsanzeige.
8941] **Donnerstag, den 2. Dezember cr., von 10 Uhr Vormittags an,** werde ich Unterzeichneter im Auftrage des Besitzers Hermann Pankratz zu Kl. Nebrau, Bahnstation Sedlinen, die demselben gehörige Besitzung bestehend aus durchweg Rübenboden, großem Obstgarten, m. prachtvollem Inventar, besten Kuhheuwiesen, guten Gebäuden, 10 Minuten von einer Molkerei und Chaussee gelegen, in einer Größe von 25 Hektar im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen in dessen Behausung verkaufen oder vertauschen.
Bemerkt wird noch, daß Restkaufgelder den Käufern auf viele Jahre hinaus unter sehr günstigen Bedingungen gestundet werden.
Culm, im November 1897.
J. Mamlock.

Ein mass., sehr gut geb. **Grundst.,** 2 Meil. v. Danzig (Danz. Höhe), in einem industr. Ort, hart an verkehrsreich. Chauss., 2 Min. v. Bahnh., worin Hökerei u. Bäck. betr., sich auch zu jed. and. Gesch. eign., auch f. Rent. pass., ist mit 7000 Mk. Anz. **preisw.** zu verk. Off. erbeten u. W. M. 750 Ins.-An. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Haus-Grundstück
beste Lage Bromberg's, geräum. Hof u. großer Garten, zu jeglich. Geschäft u. Gewerbebetr. sich eign., preisw. z. verkauf. Anfr. erb. unt. **H. 100** postl. Bromberg. [8684

Gelegenheitskauf.
Familienverh. halb. verk. ich m. **Grundstück** v. 80 Mrg pr., wov. 30 M. Acker, 50 Mrg. Drewenzwies. u. etw. Waldbest. mit todt. u. leb. Inv., letzt. aus 2 Pferd., 17 Stck. Rindv. u. nöth. Schweinebestand best., mit Anz. v. 7- bis 9000 Mk., b. Kaufpr. v. 22000 M. v. sof. Mld. u. Nr. 9410 a. d. Gesellig.

9461] **Sofort eine kleine**
Wassermühle
mit Land, Wiesen zc. spottbillig zu verkaufen.
Offerten unt. P. L. Neustettin postlagernd.

Grund und Boden
ca. 800 □-Met. gr., Mittelpunkt Elbings, sofort billig zu verkauf. Offert. unt. A. 88 a. d. Geschäftsst. der „Elbing. Ztg." Elbing, erb.

Pachtungen

Barbier- u. Friseurgeschäft sechs Jahre bestehend, ist sofort anderweitig zu verpachten.
Schliep's Hotel, Bromberg.

Bäckerei
in bester Geschäftslage, ist von sofort oder später zu vermiethen.
H. Heimann, Culm, Markt 33.

Restaurant
krankheitsh. f. 700 Mk. sof. z. verm.
6 Korkmaschinen
(fast neu) f. 600 Mk. z. verk. Off. unt. B. 100 a. die Annoncen-Annahme des Gesell. in Bromberg.

Molkerei Altfelde
e. G. m. u. H.
ist vom 1. 1. 98 ab **zu verpacht.** Vollst. Betrieb, Schweizerkäserei, Eiskeller, Pasteurisir-Apparat, ca. eine Million Kilo jährlich. Bisheriger Pächter ausgeschloss. Meldung. an Ehlert, Königsdorf bei Altfelde Wpr. [4202

Ein Baumaterialien-Lagerhof
für Langholz, Bohlen, Bretter, Latten pp., mit Schuppen und Komtoir, in Graudenz, zu verpachten. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2866 durch den Geselligen erbeten.

9465] Suche gangbares
Material- u. Schankgesch.
ev. **Gastwirthschaft,** auf dem Lande oder in klein Stadt zu pachten. Gefl. Meldungen erb.
Rudolf Schulz, Zinten.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Jung. **Materialist,** militärfr., m. prima Zeugn., sucht sof. od. spät. dauernd. Engagem. Gefl. Off. erb. Graefe, Posen, Fischerei 16 part.

Materialist
gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stellung per 15. Dezember oder 1. Januar. Gefl. Offert. erbitte unter A. 87 an die Geschäftsstelle der „Elbinger Zeitung", Elbing. [8419

Gewerbe u. Industrie

9351] Ein in s. Fache tüchtiger
Müller
21 Jahre alt, sucht v. 1. Dezemb. als Ganggeselle od. als alleiniger Stellung. Off. erb. Stanislaus Dabrowski, Baranowo, Posen West.

Anst., sol. **Gehilfe** in Käserei u. Maschinenwes. best. vertraut, wünscht zum 1. Dezember Stell. A. Lange, Molkerei Woynowo bei Wilhelmsort. [9411

Landwirthschaft

9280] **Gebildeter Landwirth,** mit Einj.-Zeugniß, sucht z. 1. Jan. 1898 Stellg. als Assistent oder Volontair resp. Verw. Familienanschluß Bedingung. Offerten u. P. H. postl. Swaroschin Wpr. erb.

Landwirth
bisher auf größ. Gütern als Hofverwalter thätig gewesen, sucht zur weit. Ausbild. in der Landw. zum 1. Januar k. J. Stellung direkt unter dem Prinzipal als alleiniger Beamter auf mittlerem Gute. Auch können Amts-, Standesamts- u. Gutsvorst.-Gesch. mit übernomm. werd. Meld. briefl. u. Nr. 9274 a. d. Geselligen erbet.

Ein junger, strebsamer, solider und nüchterner Müllergeselle, Sohn eines Mühlenbesitzers, sucht für bescheidenes Anfangsgehalt eine Stellung als
Inspektor
in einem Mühlen- od. Getreide-Geschäft. Selbiger muß die Müllerei auf ärztliche Verordnung aufgeben. Meld. briefl. u. Nr. 8948 an den Geselligen erb.

Rechnungsführer
Anf. 30er, led., in Amts-, Standesamts- und Gutsvorstandssachen erfahren, mit der doppelt. Buchf., Kassenwesen u. d. Hofverwaltung vertraut, sucht zum 1. Januar k. J. mögl. dauernde Stellung. Meldung. briefl. unter Nr. 9275 a. d. Geselligen erbet.

9353] Verh., nücht., ehrl., erfahr.
Wirthschafter
s. bei bescheid. Ansprüch. sof. Stell. Off. unt. 107 B. pstl. Sprottau.

Suche, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen f. langjährige, rege Thätigkeit vom 1. Januar als
Oberinspektor
oder selbstst. Beamter dauernde Stellung. Bin 36 Jahre alt, ev., unverh., mit all. Branch. d. Landwirthsch. vertr. Meld. m. Geh.-Ang. briefl. u. Nr. 9222 an d. Gesellig. erb.

Ein zuverlässiger
junger Mann
ev. Konf., (Besitzers.), d. s. Lehrz. beend. hat, s. z. 1. Jan. Stell. a. e. Gute unt. direkt. Leit. d. Prinzip. Gfl. Off. unt. Nr. 8949 a. d. Ges. erb.

9100] Suche behufs Verheirath. geeignete Stelle als
Gärtner.
Bin 28 J. alt, mit all. Zweigen der Gärtnerei vertr., gute Zeugn. stehen zu Diensten.
H. Leminski, Gärtner, Ostrowitt bei Gilgenburg Opr.

Lehrlingsstellen

9358] Ein junger Mann mit guter Handschrift sucht Stellung
als Lehrling
in einem Komtoir. Meld. briefl. unter Z. 100 postlag. Culmsee Westpr. erbeten.

Offene Stellen

9104] Ein jüngerer, sem. geb.
Hauslehrer
im Besitze guter Zeugnisse, für einen Knaben von 8 und ein Mädchen von 7 Jahren per sofort resp. 1. Januar 1898 gesucht.
Amtsvorsteher Fenski, Kokotzko.

Handelsstand

Beschäftigungslose Leute oder solche, die sich verbessern wollen, z. Uebernahme ein. Alleinverkaufsst. f. patentamtl. geschützt., in gr. Massen gekauft. Artikel ges. Kein Betriebskapital u. kein Laden erforderl. Einkaufspr. Mk. 2,50, Verkaufspr. Mk. 5. Durch d. Vertrieb prakt. Neuheiten ist schon Mancher zu Vermögen gelangt. Off. unter „**Alleinverkauf**" an **Rudolf Mosse, Köln.** [9433

Zum 1. Januar wird für ein Mühlengut ein
Buchhalter
gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 9277 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Herren-Konfektions- und Manufakturwaaren-Geschäft mit polnischer Landkundschaft suche ich einen flotten
Verkäufer.
M. M. Schwarz, Kosten.

9165] Suche per 1. Januar k. J. für meine Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Cigarren-, Farben- u. Wein-Handlung einen militärfreien, der polnischen Sprache mächtigen, flotten ersten
Expedienten
bei gutem Gehalt.
Berthold Paul Baehr, Samter.

9374] Für mein Getreide-, Mehl- und Schankgeschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen
jüngeren Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß.
Jacob Schmul, Neumark Westpreußen.

9031] Zwei flotte, selbstständige
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, sofort oder per Dezember bei hohem Salair gesucht.
Siegfried Sielmann, Mode- und Manufakturwaaren, Schöneck Wpr.

9133] Einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständ. mächtig, suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft per 1. Januar 1898.
H. Kaliski, Samter.

9342] Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen, der polnischen Sprache vollständig mächtigen
Verkäufer.
Den Meldungen bitte Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
Louis Ely, Lyck.

9389] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich zum sofort. Eintritt einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Persönl. Vorstellung bevorzugt.
David Jacobsohn, Strasburg Wpr.

8035] Einen tüchtigen, christl.
Verkäufer
der polnisch spricht, suche für m. Tuch- u. Manufakturw.-Geschäft zum sofortigen Eintritt. Meld. m. Photogr. u. Zeugnißabschr. an
A. Palm, Mewe.
Auch findet ein
Lehrling
sofort Aufnahme.

9391] Suche zum 1. Jan. 1898 oder später einen selbstständigen, praktischen
Destillateur
welcher auch mit der feineren Liqueurfabrikation vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist, sowie
einen Volontair und Lehrling.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. zu senden an
B. Magnus, Tuchel.

9022] **Für unser Getreide-Geschäft suchen per 15. Dezember einen tüchtigen**
jungen Mann
der den Einkauf selbstständig zu besorgen versteht. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen.
Gebrüder Aris, Pr. Holland.

Ein junger Mann ein Volontär und ein Lehrling
finden von sogleich in meinem Geschäfte Stellung. [8235
A. Volinski, Briesen Wpr.

8729] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft en gros suche ich einen älteren
jungen Mann
als Lagerist mit schöner Handschrift. P. Braun, Schrimm.

9102] Suche zum 1. Januar 98 für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Eisengeschäft ein. tüchtigen, selbstständigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
S. Bernhard, Lissewo Wpr.

9439] Suche für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft per 1. Januar einen tüchtigen, zuverlässigen
jungen Mann
als Verkäufer u. Detailreisenden. Meldungen mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit erbeten an
Jacob Meyer, Hann.-Münden.

9434] Per 1. Januar 98 befäh.
junge Leute
für Manufaktur-, Kurz-, Weiß-, Wollwaaren und Konfektion gesucht. Branchenkenntnisse unbedingt nöthig.
Stettiner Waarenhaus Oskar Wronke, Alt Damm.

9116] Suche per 1. Januar für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Getreidegeschäft einen älteren

jungen Mann

der mit der Buchführung und Korrespondenz vollständig vertraut ist.
M. Lewin, Schloß Filehne.

9068] Ich suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen älteren

Kommis

zum sofortigen Eintritt. Marke zur Antwort bitte nicht beizufg.
Reinhold Wiebe, Marienburg Wpr., Vorst. Kalthof.

9375] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen

jüngeren Kommis und einen Lehrling.

Polnische Sprache Bedingung.
C. Fikau, Bischofswerder.

Für ein Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Eisen- und Destillat.-Geschäft engros und endetail werden sofort resp. 1. Jan. 1898

ein älterer Kommis

welcher den Chef zeitweise zu vertreten hat und

zwei jüngere Kommis

(Verkäufer) bei gutem Salair gesucht. Polnische Sprache Beding. Zeugnißabschriften nebst Photogr. sind mit der Bewerbung unter Nr. 9428 an den Gesell. abzugeb.

9235] Suche per sofort f. meine Kolonial- und Eisenhandlung einen jüngeren

Kommis

flotten, umsichtigen Verkäufer, evangelischer Konfession.
August Furch, Samotschin.

Handlungsgehilfen

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, sucht von sofort
F. Seegrün,
9450] Graudenz.

Gewerbe u. Industrie

9322] Zum baldigen Antritt suche ich einen

Schweizerdegen

der an der Sigl'schen Schnellpresse vollständig Bescheid weiß. Stellung eventl. angenehm und dauernd.
Paul Müller, Neidenburg.

8849] Tüchtigen

Buchbindergehilfen

sucht H. Raddatz, Buchhandlg., Wartenburg Opr.

8902] Einen tüchtigen

Uhrmachergehilfen

suchen J. Nordt & Sohn, Danzig.

Aelt. Barbiergehilfe

gesucht. Dudkiewicz, Thorn, Leibitscherstraße. [9417

9206] Einen tüchtigen

Schornsteinfegergesellen

sucht von sofort
A. Ksionzek, Osterode Opr.

2 Schneidergesellen

finden dauernde Beschäftigung.
Kaliszewski, Marienwerder, Alte Schützenstraße 2. [8806

9285] Ein tüchtiger

Drechslergeselle und e. Stellmachergeselle

finden dauernde Beschäftig. bei
C. Rasché, Marienburg.

Tischlergesellen

für beständige Arbeit stellt von sofort ein [8807
Rud. Kohls, Marienwerder.

8948] Mehrere

Tischlergesellen

erhalt. auf Bauarbeit (Kasernenbau) bei hohem Akkord sofort dauernde Beschäftigung bei
H. Kendziorra, Dampftischler., Rastenburg Ostpr.

15 Tischlergesellen

können eintreten in die Neuenburger Möbelfabrik m. Dampfbetrieb. Daselbst könn. sich auch

Lehrlinge

melden. E. Lucht.

Tischlergesellen

sucht [6199
Schroeder, Grabenstraße 50/51.

Geübte Bautischler

erhalten dauernde Beschäftigung (Winterarbeit) bei [8415
Orlowski & Comp., Allenstein.

Möbeltischler

finden dauernde Winterbeschäft. bei S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstr. 4. [7677

Mehrere Polirer

finden dauernde Winterbeschäft. bei S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstr. 4. [7678

Tücht. Modelltischler, Former, Dreher, Schlosser u. Monteure und Kesselschmiede

finden dauernde u. lohnende Beschäftigung. Reisegeld wird nach Vereinbarung vergütet.
Carl Steimmig & Co., Danzig.

3 Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
W. Zippert, Pr. Holland.

9343] Drei tüchtige

Tischlergesellen

auf Möbel, finden dauernde Akkordarbeit bei [9343
A. Murawski, Tischlermeister, Briesen, am Bahnhof.

Kupferschmiede

wollen sich melden bei [9422
L. Dost, Kupferschmiederei, Königsberg i. Pr.

Feilenhauer

erhalten lohnende Beschäftigung bei F. Mögelin, Graudenz,
9216] Dampfschleiferei.

Ein Former

findet sogleich dauernd. Stell. bei
Horn, Maschinenfabrik,
9301] Konitz Westpr.

E. Schmiedegesellen

sucht [1225] Moritz, Podwitz.

Ein Schmiedegeselle

Feuerarbeiter und ein Lehrling können sof. eintr. b. Schmiedemstr.
L. Kwella, Mocker-Thorn.

9254] Ein verheiratheter

Schmied

kath., mit guten Zeugnissen, der etwas Stellmacherei verst., find. Stellung in
Lissakowo b. Graudenz.

Ein Schmiedegeselle

kann sofort eintreten bei [9323
Schmiedemeister Fuchs, Zieglershuben bei Rehhof.

Schmied

für Gitterarbeit und Baubeschlag findet bei hohem Lohn dauernde Arbeit. Reisevergütung nach Uebereinkunft. [7688
R. Behrend, Attendorn, Westfalen.

Ein Schmiedegeselle

der als Schirrmeister am Feuer arbeiten kann, findet von sogleich Beschäftigung bei [9283
W. Spaencke, Wagenfabrik.

Ein tücht., selbstst. Wagensattler u. Stellmacher findet dauernde Stellung bei Wittwe
A. Gründer, Wagenf., Thorn.

9303] Zum baldigen Antritt suche zwei tüchtige

Müller

mittleren Alters für feine Weizenmüllerei. Lohn 60 bis 70 Mark pro Monat.
Dahlmann, Obornik, Prov. Posen.

9393] Walzenmühle von Rich. Anders, Ortelsburg, sucht erfahrenen, zuverlässigen u. soliden

Gesellen

für dauernde Anstellung. Angebote mit Zeugnißabschriften und Lohnansprüchen erbeten.

9381] Ein junger, ordentlicher

Müller

der auch schneiden kann, wird für sofort als Zweiter gesucht. Nur Tagesbetrieb.
R. Döhring,
Warsower Wasser- u. Dampf-Mahl- und Schneidemühle.
Ebendaselbst kann ein

Schneidemüller-Lehrling

unter günst. Bedingungen eintr.

9441] Ein junger

Bäckergeselle

wird von sofort gesucht.
Dampfbäckerei Culmsee.

Tüchtig. Stellmacher oder Zimmerer

der auch in der Wirthschaft behilflich, zu sofort oder später gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9211 durch den Geselligen erbeten.

Tücht. Ziegelmeister

im Brennen erfahren, für eine kleinere Dampfziegelei Hinterpommerns per 1. Februar 1898 gesucht. (Produktion ca. 1½ Millionen). Gründliche Kenntniß in der Herstellung von Verblendern und feinerer Waare unerläßliche Bedingung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 9241 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

8391] Wir suchen f. e. tücht., ev., d. poln. Spr. mächt., unverh. **Oberinspektor** p. bald, auch für e. empfehlensw. erf. alleinsteh. **Rendanten u. Amtsvorsteher** a. D. p. 1. Januar 1898 Stellg. **D. Inspektorenverein Berlin N., Elsasserstr. Nr. 32.** von Riedel, Oberst-Lt. a. D.

Wirthschafter

gesetzten Alters, einfach und nüchtern, bei 20 Mark monatlich sofort gesucht in [9415
Friedrichsberg-Bassenheim.

9113] Unverheiratheter

Inspektor

erfahren, gebildet u. gut empfohlen, z. 1. Jan. evtl. auch früher gesucht in Drenken p. Maldeuten Ostpr. Marschall.

Feldinspektor

nicht unter 25 Jahre alt, zu Neujahr, bei 450 Mark Gehalt p. a. gesucht. [9435
Riske, Oberinspektor, Soßnow Post.

9302] Für unser kaufmännisches Bureau suchen wir zum sofortigen Antritt einen

Lehrling

mit nachweislich guter Schulbildung. Bewerber mit Einjährig-Freiwilligem-Zeugniß bevorzugt.
Ostdeutsche Maschinenfabrik, Aktien-Gesellschaft vorm. Rud. Wermke, Heiligenbeil.

9151] Die unverheirathete

Inspektor-Stelle

in Dom. Massaunen per Schippenbeil ist zum 1. Januar zu besetzen. Anfangsgehalt 700 Mark. Einfache, aber sehr tüchtige Bewerber mögen ihre Zeugniß-Abschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, einsenden.

Inspektor.

Zum 1. Januar suche für hiesiges Dominium einen mit Rübenbau vertrauten, tüchtigen, evgl. **Inspektor.** Außer guter freier Station exkl. Wäsche wird ein Anfangsgehalt von Mk 600 p. anno und Dienstpferd bewilligt. Meld. briefl. unter Nr. 9207 an den Geselligen erbeten.

8830] Gesucht zum 1. Januar 98

ein Hofverwalter u. Rechnungsführer

mit gründlichen Kenntnissen in Hof- und Viehwirthschaft, firm in Buchführung, Amts- u. Standesamtsgeschäften bei 600 Mk. Gehalt und freier Station. Einsendung von Zeugniß-Abschriften erbeten. Nichtbeantwortung gilt als Ablehnung.
Ferner zu Marien 1898 ein energischer, gut empfohlener

Hofmeister

welcher zugleich die Beschaffung, Beaufsichtigung und Beköstigung der Rübenleute zu übernehmen hat. Dom. Dalwin b. Dirschau.

9347] Ein tüchtiger, unverh.

Hof- und Speicher-Verwalter

findet Stellung.
Dom. Pavarzin b. Gottersfeld.

Mehrer. Branntweinbrenner w. u. günst. Beding. sof. gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin Blumenstraße 46.

Dom. Neu-Grabia, Kreis Thorn, sucht z. 1. Jan. ein. ält., verheir., selbstthätigen

Gärtner

der auch Schütze ist. [9007

Gärtner

unverheirathet, gesucht zum 1. Januar in Seemen b. Geierswalde Ostpr. [9378

9107] Suche per sof. zwei junge,

kräftige Gehilfen.

Fr. Drahn, Molkerei-Inspektor, Woynowo b. Wilhelmsort.

9069] Dom. Bialutten Opr. sucht für einen Stall von 300 Milchkühen zum 1. Juli 1898 od. früher einen

Oberschweizer

mit Personal. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektirt. Schriftl. Meldungen mit genauer Lohnforderung an die Gutsverwaltung.
Wockenfuß, Administrator.

9008] Dom. Neu-Grabia, Kr. Thorn, sucht z. 1. Jan. ein. ält., unverheiratheten

Oberschweizer

welcher schon als solcher fungirt hat, sowie einen

Unterschweizer.

9138] Ein verheiratheter

Oberschweizer

für 70 Kühe findet am 1. Januar Stellung auf Marienhöh bei Tarnowke Westpr. Ikier.

8417] Verheirathete

Pferdeknechte und Instleute mit Scharwerkern

finden von sofort oder 1. Jan. bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Annaberg per Melno, Kreis Graudenz.

Ein Vorschnitter

wird für nächsten Sommer gesucht mit 24 tüchtigen Leuten.
Meldungen an [9134
Administrator Schmidt, Prieborn bei Pipperow, Amt Wredenhagen.

9161] Tüchtige

Schachtmeister und 400 Akkordarbeiter

für Erdarbeiten, Oberbau und Kiesausbeutung finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung; die Thätigkeit finder voraussichtlich den ganzen Winter statt.
Polensky & Zöllner, Joachimsthal, Kr. Angermünde.

9249] Für den Sommer 1898 wird zur Feldarbeit ein zuverlässiger, kautionsfähiger

Unternehmer mit 25 Mann und 25 Mädchen

gesucht. Meldungen an das Königl. Allodialgut Schwirsen bei Culmsee.

Lehrlingsstellen

Einen Lehrling

zur Bäckerei, sucht [4949
H. Boenig, Bäckermeister, Kasernenstraße.

Einen Lehrling oder Volontär

suche für mein Friseurgeschäft.
Carl Fiedler, Pr. Stargard.

9163] Gesucht zu sofortigem Antritt ein kräftiger

junger Mann

nicht unter 16 Jahren, zur Erlernung des Molkereifaches.
Meldungen an
Dampfmolkerei Bönen Westf.

Zwei Lehrlinge

können sogl. unt. sehr günstigen Beding., vollst. fr. Station, evtl. auch Bekleid., eintreten in die Buchdruckerei v. R. G. Brandt, Flatow Westpr.

9230] Für mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche

einen Lehrling und einen jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet, mosaisch, per sofort oder 1. Januar. Gehaltsansprüche erb.
Herm. Falkenberg, Konitz.

8496] Ich brauche einen

Lehrling

für mein Gewerbe. Im Nebenfach kann derselbe auch den Maschinenbetrieb erlernen, evtl. auch auf meine Kosten.
O. Leopold,
Gelbgießermstr. u. Installateur, Culm a. W.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, f. meine Brod- und Kuchenbäckerei gesucht.
Otto Riedel, Bromberg, Danzigerstraße 48.

9103] Suche per sofort einen

kräftigen Lehrling

nicht unter 16 Jahren. Lehrzeit 1 Jahr. Gehalt 50 Mk.
Dampfmolkerei Gahringen bei Freystadt Westpreußen.

9339] Einen

Uhrmacherlehrling

sucht per sofort
R. Eising,
Uhrmacher u. Goldarbeiter, Bischofswerder Wpr.

9409] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche von sofort

einen Lehrling.

Herm. Schilkowski, Dt. Eylau.

Lehrling

aus achtbarer Familie, kann unt. sehr günstigen Bedingungen von sofort eintreten bei [9344
G. Seiffert, Malermeister, Elbing, Holl. Chaussee 7.

Ein Uhrmacherlehrl.

ev., kann sofort eintreten. Poln. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Meldungen brieflich unter Nr. 9398 an den Geselligen erbeten.

9423] Suche vom 1. Jan. k. J.

einen Lehrling

für meine Eisen- und Baumaterialienhandlung.
J. Broekere, Exin.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

9164] Gebildetes

junges Mädchen

in Kochen u. Handarb. erfahr., sucht zum 1. Januar 1898 Stellung als Stütze der Hausfrau oder ähnliche. Näheres b. Frau Oberförster Rubach, Kujan bei Flatow Wpr.

Eine Meierin

die zwei Jahre in einer Dampfmeierei gelernt hat, empfehle ich zum 1. Januar für selbstständige Stellung. [9109
C. Rinck, Charlottenhof bei Liebemühl Opr.

Geprüfte, erfahr.

Erzieherin

mus., m. best. Zeugn., s. Stell. z. 1. Jan. Geh. 400 Mk. Adr. Frl. Schmidt, Schäferei b. Rastenburg Ostpr. [9357

Junges Mädch. w. Stellung

als Verkäuferin

oder Stütze bei alleinst. Dame. Meldungen unter Nr. 9367 an d. Geselligen erbeten.

Französin

sucht Stelle zu Kindern. Feine

gebildete Dame

sucht Stellung als Repräsentant. in vornehmem Hause. Offerten an Frau von Riesen, Elbing, Fischerstraße 5, I. [9431

Das Stellen Vermittelungsbureau

von Frau von Riesen, Elbing, Fischerstraße 5, 1 Et., vermittelt die Besetzung von Stellen für Geschäfts- und Hauspersonal, als Buchhalterinnen, Kassirerinnen, Verkäuferin., Gouvernanten, Repräsentantinnen, Kindergärtnerinnen, Stützen, Wirthinn., Krankenpflegerinnen sowie Köchinnen, Stubenmädchen, Kinderwärterinnen ꝛc. Für Personalsuchende und Stellensuchende mäßige Provision. [7193

Kinderfrauen

m. gut. Zeugn. empfiehlt per sofort Frau Czarkowski, Altestr. 7.

Offene Stellen

Kinderpflegerin

resp. Kindergärtnerin 3. Kl., evang., zu drei Kindern im Alter von 5—2 Jahren, zum 1. Januar 1898 gesucht. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschrift zu senden an
Frau K. Laube, Biechowko bei Driczmin Wpr.

Buchhalterin

mit sämmtlichen Arbeiten der doppelten Buchführung vertraut, wird zum 1. Januar zu engagiren gesucht. Meld. briefl. mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche und bisherigen Thätigkeit unter Nr. 9360 an den Geselligen erb.

9086] Suche p. 1. Februar 1898 eine tüchtige

Direktrice

für besseren Putz. Stell. dauernd und angenehm bei hoh. Gehalt u. freier Station. Offerten mit Photogr., Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüche erbittet
Malwine Michaelis, Schwedt a. Oder.

Ein junges Mädchen

aus anständ. Familie kann sof. in mein Kolonialw.- u. Schank-Gesch. eintret. Pers. Vorstell. erwünscht.
9361] J. Israel.

8964] Eine durchaus tüchtige, selbstständig arbeitende

Direktrice

wird für fein. u. mittl. Putz, bei angenehm., dauernd. Stell., per 1. Jan., od. auch 1. Febr. 1898, gesucht. Damen, die nur Tüchtiges zu leist. im Stande sind, wollen sich unt. Beifüg. ihrer Zeugnisse, Geh.-Anspr. u. Photogr. melden.
M. Horwitz, Strasburg Wpr.

9212] Suche zum 15. Dezember für mein Material- und Schankgeschäft eine tüchtige, ehrliche, umsichtige

Verkäuferin.

Gehalt pro Monat 20 Mark.
Gustav Boldt, Kaufmann, Hoppenbruch, Vorort Marienburg.

9063] Für mein Schank- und Materialwaaren-Geschäft suche per 1. Januar eine tüchtige

Verkäuferin

die der poln. Sprache mächtig u schon im Geschäft thätig war bei Familienanschluß.
Persönliche Vorstell. bevorzugt.
L. Tuchler, Driczmin a. d. Bahn.

8525] Für mein Kurz-, Weißwaar., ꝛc.-Geschäft (Waarenhaus) suche ich bei hohem Salair eine

erste Verkäuferin

per 1. Jan. 98. Polnische Sprachkenntnisse erforderl. Offert. m. Zeugnißabschrift. und Gehaltsanspr. erbet.
Salo Wreszynski, Gnesen.

9392] Suche zum 1. Januar e. nicht zu junges

gebildetes Mädchen

welches in Schneiderei u. Wirthschaft bei einer älteren Dame als Stütze und zur gleichzeitigen Beaufsichtigung zweier Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren fungiren soll. Photographie, Zeugnisse, Gehaltsansprüche sind einzusenden.
M. Beyer, Inowrazlaw, Friedrichstraße 26, 2. Et.

9105] Ein bescheidenes, tüchtiges

junges Mädchen

das in der Wirthschaft und im Kochen erfahren ist, sucht zum 1. Januar 1898
Frau M. Fenski I, Kokotzko.

9331] Gebildetes, junges Mädch., evangl., wird aufs Land

als Stütze d. Hausfrau

gesucht. 3 Kinder. Nähen und Plätten erwünscht. Familienanschluß. Dienstmädch. im Hause. Gehalt nach Vereinbarung.
H. Schubert, Lehrer u. Kantor, Kaisersfelde bei Mogilno.

9284] Für Pfarrhaus ohne Landwirthschaft wird zu Neujahr

ein Mädchen

gesucht. Koenitzer, Pfarrer, Motzen i. d. Mark.

9281] Für m. Tapisseriewaar.-Geschäft und zur Stütze i. Haushalt suche ein in Handarbeiten gewandtes,

junges Mädchen

zum sofortigen Antritt. Zeugn. und Gehaltsansprüche sind einzureichen an
Frau Bertha Neumann, Flatow Westpr.

Ein junges, einfaches, ehrliches, anständiges

Mädchen

(Bauerntochter) unter Leitung einer Hausdame bei guter Behandlung sofort od. später gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 9350 an den Ges. erb.

Alleinstehender Herr sucht anspruchslose

Haushälterin

die gut kochen kann. Meldungen nebst Photographie u. Original-Zeugnissen brieflich unter Nr. 9388 an den Geselligen erbeten.

9400] Gesucht von sofort ein ordentliches, fleißiges

Mädchen

das sich vor keiner Arbeit scheut. Off. mit Gehaltsanspr. unt. M. O. postl. Lautenburg Westpr. erb.

Ein junges Mädchen

evangelischer Konfession, sucht für sein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft
Wilh. Bausmer, Gorzno Wp.

Lehrmeierin

für eine Genossenschaftsmolkerei gesucht. Daselbst findet auch ein stellenloser

Gehilfe

der die Buchführung gründlich erlernen will, bei freier Station Aufnahme. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9139 durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. Januar event. früher suche eine ältere,

mos. Wirthin

die eine kleine Wirthschaft selbstständig leiten kann und sich vor häuslichen Arbeiten nicht scheut. Meld. mit Zeugniss. u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 9282 a. d. Gesell. erbeten. Retourmarke verbeten.

Eine Wirthin

katholisch, der polnisch. Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, in der herrschaftlichen Küche erfahren, tüchtig im Kälber- und Federviehaufziehen, findet sofort Stellung in Dominium Braunsrode bei Hohenkirch, Kreis Briesen Westpr. [9080
v. Czarnowski.

Wirth. z. selbstst. Führ., auch unt. Leit. der Hausfr., **Stubenmädch., perf. Köch** f. Stadt u. Land erh. v. sof. auch 1. Jan. bei hoh. Geh. dauernde Stellg. Um recht zahlreiche Meldg. bittet [9326
Frau Heß, Culmsee.

9424] Rittergut Samsieczno bei Mrotschen, Kreis Bromberg, sucht zum 1. Januar 1898 eine jüngere, erfahrene

Wirthin

welche die Kälber- und Federviehaufzucht gründlich versteht und etwas kochen kann. Schriftliche Meldungen mit Gehaltsansprüchen werd. sehr bald erb.

Gesucht zum sofortig. Antritt eine evangelische, tüchtige

Wirthin

die gut kochen, mit der Meierei vertraut und in allen sonstigen Vorkommnissen in der Landwirthschaft erfahren sein muß, bei 240 Mk. Anfangsgehalt. Gfl. Off. unter Nr. 9390 an den Ges. erb.

9084] Eine evangel., tüchtige

Wirthin

wird unter Leitung der Hausfrau vom 1. Januar 1898 gesucht. Zeugnisse in Abschrift und Gehaltsansprüche zu senden an
Frau M. Probst, Straszewy bei Kielpin Wpr.

9181] Suche zu sofort oder 1. Januar eine erfahrene

ältere Wirthin.

Frau A. Buettner, Dnesterbruch bei Pr. Friedland.

9289] Suche zum 1. Januar eine junge

Wirthin oder Köchin

bewandert mit der guten Küche und Federviehaufzucht und ein sauberes

Stubenmädchen

die das Waschen und etwas Nähterei (Ausbessern) versteht.
Frau Rittergutsbesitzer Zierold geb. Freiin von der Goltz, Konarszyn, Post Zechlau, Station Konitz.

9421] Suche zum 1. Januar ein herrschaftliches

Stubenmädchen

aufs Land.
Frau Mühlenbein, Althütte Bez. Bromberg.

9440] Zum 1. Januar suche ich ein evangelisches

Stubenmädchen

das Zimmer aufzuräumen hat und die Wäsche versteht, plätten, nähen und Tischbedienung verseh. kann. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche einzusenden an
Frau Marie Scherz, Pila, Murowana-Goslin.

9370] Ein sauberes

Stubenmädchen

das gut plättet, sucht bei hohem Lohn zum 1. Januar. Dom. Klunkwitz bei Laskowitz.

Eine saubere

Bedienungsfrau

wird gesucht. [9366
Graudenz, Marienwerderst. 2, I.

9425] Für mein im Krankenhause schwer krank liegendes Mädchen suche von sof. als Ersatz eine **Köchin oder Hausmädch.** mit guten Zeugnissen.
Justizrath Kabilinski, Graudenz.

9298] Zu **Weihnachtsgaben** an Raucher eignen sich vorzüglich

Klever & Werres'

Holländische Tabak-Fabrikate,
aus garantirt überseeischen Tabaken hergestellt.
Direkter Verkehr mit dem Konsumenten ab Fabrik.
Garantie: Zurücknahme bei Nichtconvenienz.

Beliebte Marken:

La Realeza	p.100 St. 3,— M.	Brevas (lg. Holl.)	p.100 St. 5,— M.
Anita	„ 100 „ 3,30 „	Atlas (Regalia)	„ 100 „ 5,50 „
Prima Manilla	„ 100 „ 3,60 „	Flor de Pietra	„ 100 „ 6,— „
Hansa	„ 100 „ 4,— „	Sct. Felix Brasil	„ 100 „ 7,— „
Hav. Aussch. (im.)	100 „ 4,50 „	Flor Emirs	„ 100 „ 9,— „

Cigarillos: 30—50 M. p. Mille.
Unsere weltbekannten Havanillos **„Rattenstaart"**
patentamtlich geschützt unter Nr. 17242,
Preis M. 60,— pr. Mille.
Sortiments: 5 verschiedene Sorten à 20 Stück enthaltend, nach Angabe der gewünschten Durchschnitts-Preislage.
Rauchtabake: 0,45, 0,50, 0,70, 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2,25, 3 M. p. 1/2 Kg.
Tausend Original-Anerkennungsschreiben haben der Redaktion zur Einsicht vorgelegen.
Versand an Person, der. Stellg. Bürgsch., ohne, — sonst geg. Nachn.

Klever & Werres, Geldern,
Holländische Cigarrenfabrik und Tabakschneiderei.



QuäkerOats

Ärztl. empfohlen. Nur in Packeten. Überall käuflich. Versuchet die Recepte auf den Packeten.



Der schönste Schmuck für den **Weihnachtsbaum** ist ein reichhaltiges Sortiment

Glas-Christbaumschmuck

bestehend aus 300 Stück prachtvollen farbigen Glassachen, als Früchte, Vögel, Kugeln, Glocken, Reflexe, Baumspitze, reizende, übersponnene Neuheiten, Lichthalter, Eiszapfen, Phantasiesachen 2c., zum enorm billigen Preis von **5 Mark** franko geg. Nachnahme. — Ein Sortiment größere Sachen, 200 Stück, zum selben Preis. Ferner Sortimente in allen Preislagen. — Für Wiederverkäufer und Händler größte Auswahl. [8414

Kilian Müller Ph. Sohn, Lauscha, Thüringen.

Zur Weiterempfehlung füge einen 16 cm langen Wachsengel mit beweglichen Glasflügeln und Blume, sowie ein Packet Konfekthalter gratis bei.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Trinkt Inhoffen's 8 fach preisgekrönten Bären-Kaffee

Köstliches Aroma!
Kräftiger Geschmack!
Hohe Ergiebigkeit!

1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90 per 1/2 Kilo.

Aechter Bohnenkaffe.

In Graudenz:
Alleinverkauf bei **Lindner & Co. Nachfl**

In **Baldenburg** bei Paul Dittmar.
„ **Berent** bei J. T. v. Borszestowski.
„ „ bei H. Hertzberg.
„ **Briesen** bei M. A. Szymanski.
„ **Bukowitz** bei M. Zientarski.
„ **Culm** bei Albert Schilling.
„ **Culmsee** bei Otto Franz.
„ **Dt. Eylau** bei Frau Hedwig Bruder.
„ **Dt. Krone** bei Frau Emma Moses.
„ „ bei J. M. Werner.
„ **Gollub** bei Simon Wolff Hirsch.
„ **Gr. Konarczyn** bei M. Caspari.
„ **Jastrow** bei Julius Apolant.
„ „ „ S Arndt.
„ „ „ Julius Wolffsberg.
„ **Lessen** bei H. Altmanns Sohn.
„ „ „ Franz Szpitter.
„ **Loug** bei Jos. Wons.
„ **Mewe** bei H. Mehardel Nachfl.
„ **Neuenburg** bei J. Dyck Nachfl.
„ **Neumark** bei F. Lehmann.
„ **Neukirch** bei J. Gaidus.
„ „ J. Neumann.
„ **Neukirch, Kr. Marienburg** bei **Joh. Zander.**
„ **Ossiek** bei B. Kittlewsky Wittwe.
„ **Pr. Stargard** bei Gustav Zittlau.
„ **Rosenberg** bei Otto Braun Nachfl.
„ **Unislaw** bei J. von Kischinski. [6826
„ **Zempelburg** bei S. Israelski.

8927] Für Wiederverkäufer 100% Verdienst unter Garantie!

Fürst Bismarck-Zigarren

große hervorragende Qualitäts-8 Pfg.-Zigarre aus garantirt rein amerikanischen Tabacken hergestellt, tadelloser Brand, hochfeines Aroma, echt importirt. 100 Stück Zigarren nur 5,50 Mark. Wer 200 Stück Zigarren für 11 Mark bestellt, erhält als Prämie **gratis** 1000 Stück Zigarretten beigelegt. Versand geg. Nachn. od. Voreinf des Betrages. **Adolf Lange, Berlin O.,** Alexanderstraße 14.

Motoren-Fabrik Werdau,

A.-G., Werdau i/S.



Gas-, Benzin-, Petroleummotoren Locomobilen.

Neueste Auszeichnung: **„Goldene Medaille"** Sächs.-Thür. Ind.- und Gew.-Ausstellung 1897.



Gustav Weese, Thorn,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Aelteste Thorner Honigkuchenfabrik, Cakes- und Bisquitfabrik.

Fabrikate von garantirter Reinheit und vorzüglichem Wohlgeschmack.
Man achte auf volle Firma und Schutzmarke.

Spiritusglühlicht

bewährtes System, kompletter Apparat, auf jede Petroleumlampe passend, mit Schirmreifen f. Tischlampen u. einem Reserve-Glühkörper **Mark 7,50 franko per Nachnahme.** [4408

Gasglühlicht Rostin, Berlin, Zimmerstraße Nr. 63.

Dynamogen

unübertroffen als Kräftigungsmittel bei

Blutarmuth, Bleichsucht, Nervenschwäche, zur ***Kräftigung Kranker, schwächl. Kinder*** u. ***Reconvalescenten.***

Von der ***ärztlichen Welt mit Vorliebe*** verordnet und empfohlen, weil es das angenehmste, zuverlässigste und billigste unter allen verwandten Präparaten ist. Käuflich **in allen Apotheken** für ***nur Mk. 1,50 pro Flasche*** oder direkt von Apoth. [4177

F. Sauer, Schneidemühl.



Dölling & Co.

Markneukirchen i. S. **Nr. 106**

empfehlen direkt zu Fabrikpreisen ihre anerkannt vorzügl. **Musik-Instrumente und Saiten.** Preisliste frei.
Garantie: **Umtausch** oder **Betrag zurück.**

Transporteure. Trockenanlagen.

Ziegelmaschinen.

Ernst Hotop, Berlin W., Marburgerstr. 3.

Ziegeleiartikel. Vollständige Einrichtungen.



10jähriger Erfolg! Wasmuth's

Seulein-Rattentod



wirksamstes Mittel zur radikalen Vertilgung von Ratten und Mäusen!
durchaus unschädlich für Menschen und Hausthiere!

Ein Massenwürger für die Ratten!

Dosen à Mk. 1,—, 3,—, 15,—
dazu **Witterung**, Mk 1,—, 3,—. (reizt die Fresslust)
Tanaceton Mk. 2,—, 5,— (verhütet neuen Zuzug)



Tausende Anerkennungsschreiben!
Preisgekrönt mit golden. Medaillen u. Ehrenpreis.
Prospecte grat. u. franco.

A Wasmuth & Co., Hamburg 3.

Holländ. Cigarren. Weihnachtsgeschenk

Look's Renommé-Marken.

Garantirt reine überseeische Tabake

Prima Manilla p. 100 St. Mk. 3,60.	**Ohne Etiquette** p. 100 St. Mk. 4,50.
Flor de Habana p. 100 St. Mk. 3,90.	**Esqu de buba** p. 100 St. Mk. 5,20.
Lucretia „ „ „ 4,50.	**Florida** „ „ „ „ 6,—.

Look's weltberühmte **Holl. Plant.-Cig.** (Handarbeit) p. 100 St. Mk. 6,50.

finden in allen Raucherkreisen ungetheilten Beifall. 500 Stück franco. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. [7177

Garantie Zurücknahme!

Zahlreiche freiwillige Anerkennungsschreiben.

Stammhaus Holland. Look's Cigarren-Fabrik, Geldern an der holl. Grenze.

Fort mit den Hosenträgern!!

Zur Ansicht erhält jeder frko. geg. Frko.-Rücksdg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem, stets pass., gesunde Haltg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk., (3 St. 3 M. p. Nachn.) **Schwarz & Co., Berlin D. 275,** Annenst. 23. Vertr. ges.

7888] **Das schönste Weihnachts-Geschenk** f. d. Landwirth, Förster, Lehrer etc. ist unbedingt unser

„Liliput"

Gew. 1/4 Pfd. — 1/2 natürlicher Grösse.

Vorzüglichstes und kleinstes Jagd-, Reise- u. Opernglas. **„Liliput"**, bequem in der Westentasche zu tragen, ersetzt die bisher üblichen grossen und schweren Gläser. **Preis Mk. 14,50** incl. Schnur u. ledernem Sacketui.
„Der Firma E. KRAUSS & Co. „bestätigt das Königl. Sächs. „5. Inf.-Regt., Chemnitz, dass die an hier gelieferten 23 Feld-„stecher „LILIPUT" sich durchaus als praktisch und „vorzüglich erwiesen haben und sämmtl. Abnehmer „sich nach jeder Richtung zufrieden gestellt erklären."
gez. **v. Tychsen,** Oberstlieutenant.

E. Krauss & Co., Optische Anstalt, **Berlin W.,**
Potsdamerstrasse 105a (früher Leipzig).
Illustr. Kataloge über Feldstecher, Operngläser, **phot. App.,** Barometer etc. kostenfrei.

Mk. 1,25 per Flasche.

„Weltbürger"

hygienischer, hochfeiner *Tafel-Likör* von

Wilh. Ziemer, Königsberg (Opr.)

Filiale Berlin — Alte Jacobstr. 70.

8878] Fernsprecher Amt I. 86.

Zu haben i. d. bess. Delikateß- u. Kolonialw.-Handlg.



In Graudenz erhältlich bei **Fritz Kyser,** Markt 12.

BERLIN W. Leipziger Str. 22
Beste Mischungen, feinster Geschmack
Ueberall vorrätig von a ℔ 2 Mk. an.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren machen jeden Motor überflüssig,

arbeiten mit direktem Dampf von nur 1 1/3 Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden **pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen; **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Sie Sündigen

am eig. Wohlstand, wenn Sie dies. Angebot unberücksicht. lassen: Saison-Restbestand einer hiesigen großen Tuchfabrik (Streichgarne, Kammgarne, Kammgarncheviots, schwarze Stapelsachen, pass. für Kostüme, Gehrockanzüge, Beinkleider und Kindergarderobe).
Sie erhalten das Beste in Qualität und Neueste im Dessin zu **außerordentlich billigen** Preisen. Muster sofort franko
6690] **Fd. Rob. Fischer, Cottbus.**



Denkbar bill. direkt. Bezugsquell. f. **Jagd- u. Scheibengewehr** best. Qual. u. höchst. Schußleist. **Teschins** u. **Revolver,** sow. erstklass. **Fahrräd.** f. Jagd u. Sport. Illust. Cat. send. grat. u. frk. d. Gewehrfabr. **v. H. Burgsmüller, Kreiensen.**

Probenversand von
Kleiderstoffen
Seidenwaaren
Tuchen, Buckskins
Leinenwaaren
Baumwollstoffen
Katalog senden auf Wunsch
Versandgeschäft
Thiel & Döring
Osterode Opr.



C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824 (Gen. adress.) **Markneukirchen 94** Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.

8783] **Gelegenheitskauf.** Neue rothe **Prachtbetten** mit kl. unbed. Fehl., mit f. weich. Bettf. gef. Ober-, Unterbett u. Kiss. u. 10 1/2 Mk., bess. 12 1/2 Mk. Prachtv. **Hotelbett** 16 Mk, **Br., roth, rosa Herrsch.-betten** nur 20 Mk. — Ueber **10000 Familien** haben meine Bett. i. Gebr. — Eleg. Preisl. gr. Nichtp. zahl. d. Geld ret. **A. Kirschberg, Leipzig,** Blücherstraße 12

Fünftes Blatt.

Der Gesellige.

No. 279.

Graudenz, Sonntag] [28. November 1897.

⊙ Landwirthschaftlicher Kreisverein Culm.

In der Generalversammlung, die von Mitgliedern der sieben angeschlossenen Vereine und zwei Großgrundbesitzern besucht war, wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren: Deichhauptmann Lippke-Podwitz als Vorsitzender, Besitzer Haberer-Trebis Stellvertreter, Lehrer Draheim-Neuguth Schriftführer und Sattelberg-Brosowo Stellvertreter, Besitzer G. Schwenk-Kl. Czyste Rendant und Gutsbesitzer Achilles-Dombrowken und Winter I-Watterowo als Beisitzer wiedergewählt.

Herr Lippke sprach dann über Schweineversicherung und -Impfung. Mit Rücksicht auf die bedeutenden Verluste, welche der Landwirthschaft durch Rothlauf, Schweinepest und Seuchen entstehen, sei es nothwendig, sich durch Bildung einer Versicherung vor derartigen Verlusten zu sichern. Mit der Versicherung müßte eine Zwangsimpfung verbunden sein. Wie die Impfungsversuche in den Schweinebeständen der hervorragendsten Schweinezüchter Westpreußens, der Herren Bernsten-Domslaff, Wendland-Mestin, Dörksen-Wossitz und Modrow-Neuguth gezeigt haben, schützt die Impfung gegen Verluste durch Rothlauf. Fraglich ist, welche Methode die beste ist, doch wird Percosan aus mancherlei Gründen vorzuziehen sein.

Herr Fleischermeister Hillenberg führte aus, indem er auf die Erfolge der Drausen-Niederungsversicherung hinwies, die in kurzer Zeit bei Prämien von drei Mk. für jedes verkaufte Rind einen Fonds von etwa 120000 Mk. angesammelt habe, daß die Landwirthschaft der angeregten Versicherung Vertrauen entgegen bringen müsse. Die Erfahrung werde es lehren, daß mit einem Beitrage von 20 Pfg. pro Schwein sämmtliche Schädenfälle gedeckt werden können. Nach den von ihm gemachten Erfahrungen neigt das feinhaarige Schwein mehr zu Krankheiten, als andere Rassen.

Die Versammlung vertrat die Ansicht, daß es im Interesse der Landwirthe liege, eine Versicherung zu gründen, der sich auch Mitglieder aus den Nachbarkreisen anschließen können. Es sollen deshalb von den einzelnen Vereinsvorsitzenden Zeichenbogen zur Eintragung der etwa zu versichernden Schweine ausgefüllt werden.

Ueber Hebung des Realkredits sprach alsdann Herr Lehrer Draheim-Neuguth. Auf die verschiedenen Geldinstitute, Landschaft, Landeskredithilfskassen, Kreis-Sparkassen 2c. eingehend, betonte er, daß Landschaftskapitalien vorzuziehen seien, weil diese niemals gekündigt werden können, der Zinsfuß nicht steigt und das Kapital amoritisirt werden muß. Er führte an, daß gerade in letzter Zeit einige Erleichterungen geschaffen sind, trotzdem sind noch manche Uebelstände vorhanden, so entspricht die Beleihungsgrenze nicht mehr den Verhältnissen, besonders für Niederungsgrundstücke ist sie viel zu niedrig. Eine zweite Hypothek in genügender Höhe ist oft nicht zu erhalten, so daß die Landschaft durch zu niedrige Beleihung den Realkredit schädigt. Ein weiterer Fortschritt würde es sein, wenn die Landschaft den gesammten Bestand der Privat-Hypotheken übernehmen würde.

Der Kommissar der Landschaft, Herr Patett-Neudorf, hatte hierauf zu erwidern, daß nur der einzige Wunsch, nachdem nun schon so verschiedene Erleichterungen eingetreten sind, ausgesprochen wäre, nämlich die Beleihungsgrenze von $^6/_{10}$ auf $^3/_4$ der Taxe zu erhöhen. Die Landschaft müsse auch vorsichtig sein, da sie trotz der niedrigen Beleihungsgrenze manche Grundstücke habe übernehmen müssen. Der Herr Oberpräsident wünsche, daß sämmtliche Grundstücke landschaftlich beliehen würden.

Herr Achilles-Dombrowken hielt dann einen Vortrag über Kalt- und Warmblutpferdezucht. Er führte aus, daß wegen des Fehlens von Wiesen auf der Höhe Remontezucht nicht rentabel sei. Von den 500 im Kreise geborenen Füllen werden höchstens 20 zu Remontezwecken angekauft, die übrigen können nicht verwendet werden, da sie für den Pflug zu leicht sind. Zum Züchten von schweren Kaltblütern ist aber nicht das genügende Hengst-Material vorhanden. Nach den von Herrn Referenten gemachten Züchtungsversuchen mit dänischen, belgischen und schweren russischen Hengsten kann er die Kaltblutzucht nur empfehlen.

In der sich anschließenden Debatte wurde auch bemerkt, daß mit Ardenner Hengsten gute Erfolge erzielt worden sind; so erziele mancher kleinere Bauer im Vereinsbezirk Dubielno für Fohlen jetzt 250 Mk. und mehr, während ihm früher kaum die Hälfte gezahlt wurde.

Betreffs der Körordnung, die hierbei zur Sprache kam, wurde folgender Antrag angenommen: Die Landwirthschaftskammer möchte beim Oberpräsidium vorstellig werden, die Körordnung dahin zu ändern, daß im Kreise Culm je nach den passenden Bezirken Kalt- und Warmblutpferde gezüchtet werden dürfen, und daß die Kreiskörkommission um weitere zwei Mitglieder verstärkt werde, die vom Kreistage zu wählen sind. Auf Genossenschaften soll die Körordnung keine Anwendung finden.

Herr Lehrer Sattelberg-Brosowo hielt dann einen Vortrag über ländliche Fortbildungsschulen. Diese sollen in den Elementarkenntnissen fortbilden und der Verrohung der Jugend entgegen arbeiten. Der Besuch müsse obligatorisch werden. Vom 15. Jahre ab müsse jeder Knabe drei Winter wöchentlich sechs Stunden die Schule besuchen, dadurch werde es möglich sein, die Sommer- und Herbstferien zu verlängern und die Kinder der Landwirthschaft mehr nutzbar zu machen. Hebung der Lesefertigkeit, der Rechtschreibung, Sicherheit im Kopfrechnen, Zinsrechnung, 2c. muß erzielt, Invaliditäts-, Alters-, Feuer-, Hagel-, Vieh-, Lebensversicherungsrechnungen müssen geübt werden. Der Schüler muß mit dem Anfertigen von Grundrissen von Gebäuden, dem Messen und Berechnen von Landflächen vertraut werden. Religion und Geschichte sollen nicht Lehrstoff sein, überhaupt muß vermieden werden, was den Menschen vom Menschen trennt. Die Provinz Westpreußen rangirt mit neun Fortbildungsschulen mit etwa 100 Schülern ganz unten, das kleine Hohenzollern-Land ist ihm bei weitem überlegen. Die Gesammtzahl der Anstalten in Preußen beträgt 930 mit 13307 Schülern. Die Mittel zur Unterhaltung solcher Schulen müssen Kreis, Provinz und Staat aufbringen, wie der Staat ja auch die gewerblichen Schulen unterhält. Der Unterricht soll von zwei Elementarlehrern und einem Kreiswanderlehrer ertheilt werden. Letzterer könnte sich während der Sommermonate den Kleingrundbesitzern nützlich machen, vielleicht eine Kreisbaumschule leiten.

Es wurde darauf die Stellung des folgenden Antrages beschlossen: Der Kreisausschuß möge erwägen, ob es nicht zweckmäßig ist, landwirthschaftliche, ländliche Fortbildungsschulen zu gründen und zur Vervollständigung des Lehrerpersonals einen landwirthschaftlichen Wanderlehrer anzustellen, dem die Aufgabe zuertheilt wird, Unterricht an diesen Schulen zu ertheilen, an den Sitzungen der einzelnen Vereine theilzunehmen, um dort Vorträge zu halten, und als Gärtner eine Kreisbaumschule anzulegen, damit der Kreis und seine Bewohner in der Lage sind, den Bedarf an Chaussee- und Obstbäumen sich allein zu verschaffen.

Von der amerikanischen Post.

Im Verhältniß zu anderen Ländern nehmen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika die Briefträger eine recht beneidenswerthe Stellung ein. Das Jahresgehalt eines Briefträgers beläuft sich in New York z. B. auf 1000 Dollars, was nach deutschem Gelde etwas mehr als 4000 Mk. ausmacht. Der nordamerikanische Postbote ist nicht wie bei uns genöthigt, Treppen zu steigen, sondern läßt in dem Hausflur aus einem kleinen Instrumente einen Pfiff ertönen, und die Empfänger haben sich zu ihm die Treppe hinab zu bemühen. Am Sonntag findet nur ein einmaliger Austrag der Briefe statt, und auch alltags ist der Postbote nur acht Stunden im Dienst.

Gar merkwürdige Gesellen sind in den von der Kultur noch wenig oder gar nicht berührten Landstrichen im Westen und Südwesten als Postmeister im Dienst. Es giebt unter ihnen Leute, deren Platz das Zuchthaus wäre. Der Postinspektor Waterbury erhielt eines Tages von der Generalpostdirektion in Washington den Auftrag, das Postamt in Ehrenburg, das 150 Meilen von Yuma entfernt ist, zu inspiziren, denn seit elf Jahren hatte jenes Postamt nichts von sich hören lassen, wiewohl gelegentlich Briefmarken dorthin gesandt worden waren. Nach einer mühseligen Reise zu Wagen und zu Pferd gelangte der Inspektor glücklich nach Ehrenburg, wo er das Postamt in einer alten Schäferhütte etablirt fand. Der Postmeister Jesus Daniel war im Gebirge und kehrte erst nach Verlauf von mehreren Tagen zurück. In der Zwischenzeit brachte Waterbury in Erfahrung, daß kein Ortsbewohner mehr seine Post nach Ehrenburg adressiren ließ, und als der wackere Daniel endlich auftauchte, erklärte die Revision Alles. In dem Geldschrank fand der Inspektor 13 eingeschriebene Briefe mit Geld und anderen Werthpapieren, Hunderte von gewöhnlichen Briefen, sowie sonstige Sendungen, von denen einzelne elf Jahre alt und für Leute bestimmt waren, die längst aus dem Leben geschieden waren. Der merkwürdigste Fund bestand aber aus Schreiben der Post-Departements zweier Regierungen, die Bestallungen für zwei ernannte Nachfolger Daniels enthielten. Einer von ihnen war bereits mehrere Jahre todt, ohne daß er von seiner Ernennung je Kenntniß bekommen hatte, und den Andern hatte Daniel in Unwissenheit erhalten, indem er das Bestallungsschreiben nicht ablieferte.

Ein Gegenstück zu diesem „wackeren Beamten“ fand Waterbury in einem kleinen Orte bei Telluride im Staate Colorado. Dieser Postmeister hielt nicht nur Briefmarken feil, sondern betrieb auch einen schwungvollen Handel mit Whisky. Zu seiner Entschuldigung gab er an, daß er den Schnaps nur als Medizin verkaufe, und zum Beweise dieser Behauptung deutete er auf mehrere „Kranke“, die im Postamt auf dem Fußboden lagen; diese Krankheit bestand freilich nur in einem Kanonenrausch. Als der Inspektor dem Manne bedeutete, daß er mit dem Schnapsverkauf sich einer groben Gesetzesübertretung schuldig gemacht hätte, meinte dieser, daß darin mehr Geld stecke, als in der Postmeisterei. Eine eigenthümliche Auffassung von seinen Befugnissen hatte dieser brave Postmeister auch an den Tag gelegt, indem er einen eingeschriebenen Brief, der an einen seiner Schuldner gerichtet war, ohne Weiteres öffnete und ihm die Summe von 16 Dollars entnahm. Dem Empfänger setzte er dann in aller Gemüthsruhe davon in Kenntniß, wie er sich bezahlt gemacht hatte.

Verschiedenes.

— **[Schnelle Bedienung der Straßenbeleuchtung.]** In Düren (Rheinland) werden durch einen neu erfundenen Apparat die Straßenlaternen von der Gasfabrik aus mit einem Male angezündet und gelöscht. Der Apparat besteht aus einem runden Gehäuse mit festem Boden und angeschraubtem Deckel; durch die Mitte des Bodens geht ein Rohr, welches mit der Gasleitung in Verbindung gebracht wird; auf dem Ende dieses Rohrs befindet sich ein Ventil, an welchem, nach unten hängend, ein Schwimmer angebracht ist. Am Deckel ist ein anderes Rohr, das, Ventil und Schwimmer in sich aufnehmend, bis auf zwei Millimeter zum Boden reicht und den Apparat in zwei Kammern theilt. Der Apparat ist $1^3/_4$ Zentimeter hoch, mit Quecksilber gefüllt, welches sowohl als Sperrflüssigkeit dient, als auch den Schwimmer hebt. In die äußere Kammer mündet dicht unter dem Drittel ein Röhrchen, welches Luft zuführt. Wird nun durch dieses vermittelst gepreßter Luft ein Druck in die äußere Kammer ausgeübt, so fällt dort der Spiegel der Sperrflüssigkeit und steigt in Folge dessen in der inneren, hebt den Schwimmer und das mit ihm festverbundene Ventil, wodurch das Gas freien Durchgang zu dem auf dem Deckel angebrachten Brenner erhält. Die Entzündung wird durch ein unter dem Apparate abgezweigtes Zündflämmchen bewirkt. Durch verschiedene Entfernung des Schwimmers vom Ventil muß bei gleich hoher Sperrflüssigkeit dementsprechend ein verschieden hoher Druck angewandt werden, um das Ventil zu heben, und sonach kann der Apparat für verschiedene Zündung benutzt werden. Durch Vermeidung bezw. durch gänzliche Aufhebung des Drucks wird die entgegengesetzte Wirkung erzielt, wodurch die Flamme erlischt. Zur Erzeugung des beständigen Luftdrucks dient ein Gefäß mit einer schwimmenden Glocke, ähnlich einem Gasbehälter; durch Belastung der Glocke kann man den Druck beliebig erhöhen oder durch Beschwerung eines Gegengewichts vermindern. Mit diesem Behälter wird der Apparat durch eine kleine Rohrleitung verbunden.

— **[Umschrieben.]** Sergeant: „Schnucke, die Würste von zu Hause waren ja gut — nur die Zipfel saßen etwas zu nahe aneinander!“ Fl. Bl.

Verzage nicht, wenn du einmal fehltest;
Deine Reue sei eine schöne That. Jean Paul.

Weihnachts-Büchertisch.

I.

Der erste Schnee ist gefallen; es wird nun wirklich Weihnachten, die Christbaumhändler rüsten sich, den grünen Wald auf Märkte und Straßen der Stadt zu zaubern, die Auslagen der Spielwaarengeschäfte glänzen bereits im bunten Schmucke der herrlichen Sachen, die unsere Jugend zum Feste zu erfreuen bestimmt sind und nach denen sich die Herzen unserer Kleinen oft so sehr sehnen. Auch der deutsche Buchhandel bringt seine Schätze, die er das Jahr über für das Fest aller Feste wohl vorbereitet hat, auf den Plan. Viel Neues, viel Schönes, viel Lehrreiches ist geschaffen worden, rastlos haben Schriftsteller und Künstler gearbeitet, um Geist und Gemüth zu erfreuen. Alle Techniken der Neuzeit haben geholfen, die Werke durch Abbildungen anschaulich zu erläutern. und die äußere Gestalt, in welcher sich jene Geistesgaben darbieten, ist auch in diesem Jahre wieder prächtig und vornehm geworden, ohne daß der Inhalt der Form nachstände. Wer seine Lieben mit einer Gabe aus dem Borne deutschen Schriftthums erfreuen will, der findet auch in diesem Jahre reichlich Gelegenheit dazu.

Für unsere Kleinen, denen das Bild noch die Hauptsache ist, die sich aber doch über manchen ins Ohr fallenden Vers schon zu ergötzen vermögen, sind von dem Jugendschriftverlage von C. C. Meinhold und Söhne in Dresden zwei farbenprächtig ausgestattete Bilderbücher geboten: „Der Ball, etwas Heiteres in Bildern und Versen von Richard Mahn“ und „Die Fuchstaufe, eine lustige Geschichte von Elisabeth Ebeling mit Bildern von Karl Wagner“. Werden wir beim Betrachten des „Balles“ in den hochkomischen Versen und packenden Bildern fast unwillkürlich an Wilhelm Busch erinnert, so bietet in der „Fuchstaufe“ die Jugendschriftstellerin Elisabeth Ebeling in leichten Reimen eine lustige Geschichte, die, von der Meisterhand Karl Wagners wiederum illustrirt, sich in würdigster Weise den schon früher in gleichem Verlage erschienenen Thiergeschichten „Schule der Thiere“, „Ferien der Thiere“ u. s. w. anschließt. Die billigen Preise — Mahn, Der Ball 1 Mk. 50 Pf., Ebeling-Wagner, Fuchstaufe 1 Mk. — und die schöne Ausstattung werden beiden Bilderbüchern überall leichten Eingang verschaffen.

Für Knaben und Mädchen von 8 bis 12 Jahren bietet der Verlag von Velhagen und Klasing in Leipzig den 3. Jahrgang der von der bekannten Dichterin Frida Schanz herausgegebenen „Kinderlust“, ein treffliches, traulich heiteres Kinderbuch, in welchem durch ernste und heitere Geschichten und Märchen in reicher Zahl, durch Sang und Klang, Räthsel, Beschäftigungen und Scherze wieder allen Kinderneigungen Rechnung getragen wird. Eine große Zahl bunter und schwarzer Bilder großer Künstler und Kinderfreunde beleben das echt deutsch-gemüthliche und gemüthvolle Buch, das allen Familien empfohlen werden kann.

Ein ganz ähnliches Werk ist der bei Meinhold in Dresden erschienene „Deutsche Jugendhain“, der, herausgegeben von Theodor Schäfer, dem langjährigen bewährten Redakteur der weit bekannten „Kinderlaube“, eine bildende und unterhaltende, unseren Kindern hochwillkommene Festgabe sein wird. Dieses „illustrirte Jahrbuch für Knaben und Mädchen“ enthält trotz des billigen Preises von nur 3,50 Mk. ebenfalls eine reiche Auswahl Erzählungen, Märchen, Sagen, Schilderungen aus dem Gebiete der Natur-, Länder- und Völkerkunde, Gedichte, Räthsel u. s. w., die mit einer großen Anzahl hübscher Bilder durchflochten sind.

Der reiferen weiblichen Jugend bringt Frida Schanz in ihrem im 3. Jahrgang erscheinenden Almanach „Junge Mädchen“ (Velhagen u. Klasing, Leipzig) ein schönes, vortrefflich redigirtes und prächtig illustrirtes Weihnachtsgeschenk, das gewiß das Entzücken aller jungen Leserinnen erregen wird. Die bedeutendsten Autoren: Bernhardine Schulze-Smidt, Hermine Villinger, Julius Stinde, Dr. Robert Koenig, La Mara, C. v. Hellen und viele andere haben mit der Herausgeberin zusammen an diesem Jugendwerk allerersten Ranges geschaffen. — Das Buch gewinnt durch einen vom Professor A. v. Heyden, dem inzwischen auch Heimgegangenen, der unvergeßlichen Clementine Helm gewidmeten Nachruf einen besonderen Erinnerungswerth. Dr. Rob. Koenig giebt ein tief gehaltvolles Lebensbild von Schillers Frau; Agnes Gosche und Julius Lohmeyer glänzen durch treffliche kunstgeschichtliche Beiträge. Erzählungen geben Bernhardine Schulze-Smidt, Frida Schanz, Sophie v. Adelung, Anna Klie u. A. — Für einen Reichthum werthvoller Gedichte und Sprüche bürgt der Name der Herausgeberin. Kunst und Kunstgewerbe sind durch Blumenstücke von Katharina Klein, ein feines Pastell von Helene Büchmann, durch viele andere Kunstblätter und die Artikel „Majolikamalerei“ und „Farbiger Kerbschnitt“ vertreten.

Zu den Töchtern und Enkelinnen jener deutschen Frauen, die vor nahezu einem halben Jahrhundert Freude an Thekla von Gumpert's Werken fanden, spricht in diesem Jahre der 43. Jahrgang des der deutschen Kaiserin gewidmeten Töchter-Albums, dessen Herausgeberin das Erscheinen dieses Jahrganges nicht mehr erleben sollte. Am 2. April 1897 hat der Tod ihrer unermüdlichen Schaffensfreude ein Ende gemacht; wenige Tage zuvor aber lag der neue (43.) Jahrgang geordnet auf ihrem Schreibtisch. Marie Bürkner hat der Verstorbenen im vorliegenden Bande einen warm empfundenen Nachruf gewidmet, und auf dem Titelbild erblickt man die freundlichen Züge der alten Frau, die so hübsch mit jungen Mädchen und Kindern zu plaudern verstand. Neunzehn vortreffliche Farbendruckbilder, mehrere Illustrationsbeilagen, eine Nordpolkarte, viele Abbildungen im Text schmücken den Band.

Gleichzeitig mit dem Töchter-Album hat derselbe Verlag, Karl Flemming, Glogau, auch den 42. Jahrgang von Thekla von Gumperts „Herzblättchens Zeitvertreib“ erscheinen lassen, ein Band, der Erzählungen ernsten und heiteren Inhalts, Gedichte und Räthsel, Spiele, kurz allerhand Schönes, wie „Herzblättchen“ es eben lieben, bietet.

Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34. [139
Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1896. 513 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk., zu entrichten.

Kulmbacher Bier!

Für **Graudenz und Umgebung** wird ein gut eingeführter [8740
tüchtiger Vertreter gesucht.
Kulmbacher Exportbierbrauerei
Christian Pertsch
in **Kulmbach in Bayern.**



Staunen erregender Erfolg

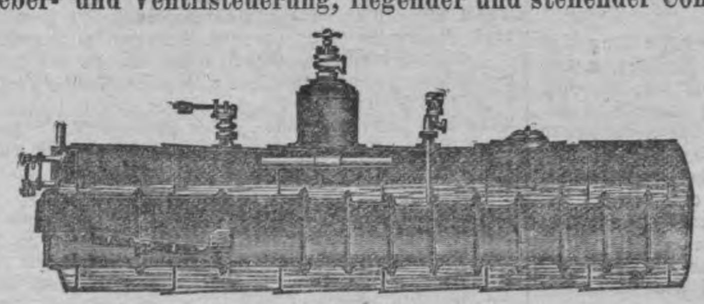
durch meinen automatisch wirkenden **Ventilator, Rauch- und Dunstabsauger (Patent Coblenzer)** für häusliche und industrielle Zwecke.
Derselbe fördert die Geschwindigkeit der Rauchsäule **sehr stark**, da durch den fortwährenden Luftzug, welcher durch die 4 untern und 4 obern Röhren zieht, eine Luftverdünnung in der Kugel entsteht; infolgedessen muß der Apparat den Rauch unbedingt saugen und letztern mit einer gewissen Kraft aus dem Schornstein förmlich hinaustreiben. Er ist daher Injector (Sauger) u. Ejector (Ausstoßer).
Keine beweglichen Theile, daher Verschleiß, Einrosten und Verrußen, sowie Sonnendruck gänzlich ausgeschlossen; je mehr Wind, desto stärker der Zug.
Für Fabrik-Schornsteine in jeder Dimension. Höchst wichtig für
Ventilations-Anlagen
in Färbereien, Spinn- und Webereien, chemischen und Zündwaaren-Fabriken, Schlachthäusern, Ställen 2c. [8793
Prospekt mit zahlreichen schmeichelhaften Attesten hiesiger und auswärtiger erster Fachleute, Behörden, Haus- und Fabrikbesitzer frei. Auf Wunsch **30 Tage auf Probe.** Auslandspatente verkäuflich.
Gartenbau-Ausstellung Magdeburg höchsten Preis erhalten.
Kölner Apparate-Bau-Anstalt
Joseph Coblenzer, Köln a. Rh.
Allein-Verkäufer an jedem größeren Platze gesucht.

H. Paucksch

Aktien-Gesellschaft
Landsberg a. W.
Zweigniederlassung: **Berlin N. W.,** Kronprinzenufer No. 3.

Dampfmaschinen

gegen 3000 Ausführungen
mit Schieber- und Ventilsteuerung, liegender und stehender Construction.



Cornwallkessel

mit conischen Stufen-Feuerrohren, System H. Paucksch
bis 100 □m Heizfläche und 15 Atm. Betriebsdruck.
Ueber 1000 Kessel im Betriebe.
Feuerrohre geschweisst, kein Niet liegt im Feuer. Hydraulische Nietung.
Kessel in gangbaren Grössen stets am Lager oder in kurzer Zeit lieferbar.
Kostenanschläge und Kataloge kostenfrei. [9338

Deutsche Bäcker, Klempner, Töpfer u. andere Handwerker
die sich in Posen oder Westpreuß. niederlassen möchten und denen es an dem nöthigen Kapital zur Einrichtung und zum Betriebe eines Geschäfts nicht fehlt, wollen sich gefälligst unter ausführlicher Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse bei dem Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken, Posen, Viktoriastraße 23, melden. [9291

5929] Grundbesitzern, welche ihr Lager an Sand, Torf od. sonstig. Brennmaterialien verwerthen wollen u. sich für die Anlage ein.
Glashütte
interessiren, bietet sich ein tüchtiger, erfahrener Fachmann zur Ausbeutung des betr. Terrains an. Off. unter **C. H. 172 „Invalidendank", Dresden** erbeten.

Lungenschwindsucht
Bronchial-Katarrh 2c. durch **Phtisin** heilbar. (Bestandth.: Trockensubstanz der Bronchialdrüsen des Rindes.) Prosp. grat.
Janke's Chemisches Laboratorium, Düsseldorf 37.

9182] Dem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß m. Hotel durch den in Dirschau am Sonnabend stattgefundenen Brand in keiner Weise gelitten hat und der Betrieb vor wie nach in unveränderter Weise stattfindet.
Hochachtungsvoll
A. Müller,
Besitzer d. Hotels „Kronprinz" in Dirschau.

Als Hausschlächter
für Rind, Schwein, gleichzeitig zur Wurstfabrikation, nach Wunsch in allen Sorten, empfiehlt sich für Stadt und Umgegend [8965
A. Wardacki, Fleischermeister, Schwetz a. W.

Halt!!!

Leinen-Waaren.
Taschent., St. v. 0,20 M. a., Züchen.
Mundtüch., „ „ 0,50 „ Inletts
Tischtüch., „ „ 0,85 „ Damast
Tafeltüch., „ „ 2,— „ Linon,
Kaffeedeck., „ „ 1,— „ Hemdnt.
Bettdeck., „ „ 1,50 „ Lein. im.
Bettlaken, „ „ 1,— „ Neßl. gebl.
Handtüch., „ „ 0,15 „ Reinl. garnweiß.
Versand nur an Private. Muster und Sendungen über 20 Mark franko. [2793
An Sonn- und christlichen Feiertagen unterbleibt jeder Versand.
Gustav Haacke, Landeshut 5, Schles.

Ziehharmonikas, unübertroff. i. Ton u. Bauart, wirkl. starke, orgelähnl. Musik, mit Verp. u. Schule Mk. 5, 7.50, 9, 14.25. **Accordzithern**, letzte Neuh., m. unzerbr., a. Metall gearb. Man., Ton wundervoll. (durchaus nicht z. verwechseln mit minderwerth. Anpreisung.), m. all. Zubehör Mk. 8, 12, 17, versende direkt v. Nachnahme unt. Garant. **Andere Harmonikas**, sowie **Musikwerke, Zithern, Guitarr., Violinen, Saiten** u. s. w. in nur vorzüglich. Qualitäten zu billigst. Preisen. Garantie: Umtausch od. Geld zurück. [3891
Robert Leonhardt, Klingenthal i. Sachs.
Illustrirte Preisliste postfrei.

Vom Thüringer Wald.
Für die Bestellungen, welche uns voriges Jahr durch unsere Freunde wurden, bestens dankend, bitten freundliche Herzen, auch diesmal wieder einen Festtschimmer in die Hütten der einsamen Thür. Walddörfer zu tragen, wo unermüdliche Hände jetzt Jahren bemüht sind, dem Weihnachtsfeste unserer kleinen poetischen Märchenglanz zu verleihen. Eine Kiste

Christbaumschmuck

welche von **Ernst Reinhard in Neuhaus a. Rennweg** franko versandt wird, enthält circa 300 prachtvoll farbige Sachen, als überspvonnene Kugeln, Trompeten, Spitz Glocken, Engel mit beweglichen Flügeln etc. zu dem horrend billigen Preise von nur 5 Mark 60 Pfennig.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von E. Dessonneck.



Nur noch 4 M. 25 Pfg.

kosten meine vorzüglich abgestimmten, leichtspielenden, elegant und stark gearbeiteten **Concert-Zug-Harmonikas**, ca. 35 cm groß, 10 Tasten mit den allerbesten und meisten Stimmen, **2 Doppelbässen, 2 Registern**, dreifachen starken Doppelbälgen mit dauerhaften **Stahl-Schutzecken, 2 Zuhaltern**, offene Claviatur mit vielen Nickelbeschlägen. **Prachtvolle Orgelmusik.** Mit Glockenspiel **4 Mark 60 Pfg.** 3chörig, 3 echte Register nur **6½ Mark**, 4chörig, 4 echte Register nur **8 Mark**, 6chörig, 6 echte Register nur **12½ Mark**, 2reihige, mit 19 Tasten, 4 Register nur **10½ Mark.**



Hochelegante, echte Accord-Zithern mit 3 Manualen und sämmtlichem Zubehör nur **3 M.** mit 4 Manualen nur **7 M. 75 Pfg.** Versand pr. Nachnahme. Verpackung frei. Schulen, wonach jeder sofort spielen lernen kann, **gratis.** Porto 80 Pfg.

Ich leiste die weitgehendste Garantie für die Haltbarkeit der Tasten und Blasebälge, sowie für das Abfallen der Schutzecken. Umtausch gestattet. Man bestelle daher nur direkt bei der reellen und billigen **Harmonika-Firma von Robert Husberg, Neuenrade (Westfalen).**

Zugharmonika mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken nur 4½ Mk., desgl. 56 Stimmen und 3 Bässe 6 Mk., **3 chör., 3 echte Reg.** 6,50 Mk., „ 4 „ „ 7,75
2reih., 2 × 2chörig, 19 Tasten, 4 Bässe 9,50
Violinen, Guitarren u. Zith. zu billigsten Preisen. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97 B.**

Berliner
Rothe + Kreuz
Lotterie - Loose
3 M. 30 Pf. Reichsstempel, 20 Pf. Porto u. Liste.
Haupt-gewinn **100 000 M.**
Oscar Böttger,
Marienwerder Wp.

Vertreter an allen Plätzen gegen festen Gehalt gesucht.
Station Oil Works
Ed. Brooksbank & Co., Keighley.
Zweigkontoir und Lager für
Deutschland Berlin N., Brunnenstr. 1.
Spec. Maschinen-Oele.

Kinder-Wagen

aller Preislagen kaufen Sie am Besten u. Billigsten von I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus [2104
Franz Kreski
Bromberg.
Illustr. Preisliste gratis u. franco. Hunderte von Dankschreiben.

Große Betten 12 Mk.
(Oberbett, Unterbett, **zwei Kissen**) mit **gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Ein Tisch-Billard
mit der berühmt. **Kerkau-Bande,** Fabrikat **J. Neuhusen, Berlin,** ist mit allem Zubehör, ein Jahr im Gebrauch gewesen, billig zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 9253 an den Geselligen erbeten.

Echt silberne Remontoir-Uhr



garantirt echte Qualität mit 2 echt. Goldrändern, deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 echt. silb. **Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität führe ich nicht.** Garant. 3 far. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19,50.** Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen und regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit jed. **Risiko ausgeschlossen.** [9910 Wiederverkäufer erhalt. Rabatt. **Preisliste gratis und franko.**
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin, Lothringerstr. 69 G.

Tuch-Reste

passend für **Paletots, Hosen, Anzüge** 2c., gebe **direkt an Private** zu enorm billigen Preisen ab. Man verlange Muster franco in Briefform.
Wilhelm Schmidt, Cottbus,
Mauerstraße 27.

Kräftiger Schnurrbart.

Empfehle mein in sein. Wirkung bisher unübertroff. Amerik. Haar- u. Bartw.-Präparat z. Erlangung eines kräftigen Haar- u. Bartwuchses. Dasselbe ist total unschädlich für die Haut, entfernt Schuppen in ca. 3 Wochen u. verh. d. Ausf. d. Haare. Auch f. Damen u. Kinder mit schwachem Haarwuchs sehr zu empfehlen. Erfolg garantirt. Täglich Eing. v. Anerk. à Dose M. 1.— u. 2.— . Porto b. vorh. Eins. d. Betrages i. Briefm. 20, bei Nachn. 40 Pf. Allein echt zu beziehen d. **Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.**

Geflügel-Fussringe
a. Aluminium m. belieb. Aufschr., verschließb.; geschloss. od. offen, f. Taub. 3,50, Hühn. 6 Mk. p. 100 Stück. **H. Drd. Becker, Iserlohn.** [7000

„Halt!"
Glas-Christbaumschmuck
u. s. w., reizende Neuheiten, versendet Postkistchen zu 3 Mk. 80 Pf. per Nachn. franko. Jedem Kistch. ist ein groß., reiz. Engel beigelegt. Sehr lohnend für Wiederverkäufer. **Victor Wagner, Hüttensteinach i. Th.** [6737

Garantirt naturreinen vorzüglich. flaschenreifen
franz. roth. Tischwein
offerirt leistungsfähige Import-Firma
pro Oxhoft ca. 225 Ltr. = 300 Bordeaux-Flaschen franco verzollt für Mk. 190, folglich pro Fl. ca. 60 Pf.
Probeflaschen gegen Berechnung.
Gefl. Anfragen an **Rudolf Mosse, Hamburg** sub **J. E. 5275** erbeten. [6682

Weihnachten für die kleine Welt!
7263] Die Sächs. Stabilit.-Koffer-Fabrik versendet äußerst leichte, sehr dauerhafte, geschmackv. ausgestattete Schultaschen franco geg. Nachn. u. zwar: Schultaschen (für Mädchen) Mk. 5,75 p. Stck., Schulranzen (f. Knab.) Mk. 5,75 p. Stck. **Sächs. Stabilit.-Koffer-Fabrik Dresden-Striesen.**

Rothe + Lotterie.

Ziehung v. 6.—11. Dezbr. d. J.
Baargewinne 575 000 Mk.
Loose à 3 Mark 30 Pfg. sind noch zu haben bei
H. Czibulinski,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Insterburg Ostpr.
Auch sind noch **einige ¼- u. ⅒-Loose der neuen Königl. Preuß. Klassen-Lotterie** abzugeben. D. O.

Harmonika-Fabrik

nur prima Qualität.



Illust. Preisliste gratis.

Pitzschler & Co., Altenburg (Sachsen).

Pianinos
a. berühmten Fabriken, wie b. I. Quandt, L. Schmidt u. a. und von **Mk. 450.—** an in großer Auswahl empfiehlt unter langj. Garantie O. v. Szczypinski, Thorn, Vertreter der königl. Hofpianofortefabrik **C. Bechstein.**

Echte 8 Tage auf Probe! Harzer Kanarienvögel, Lichtsänger, vielf. m. höchst. Preis. prām., vers. p. N. v. 6-18 Mk. b. stärkst. Kälte. Preisl. frei. **B. Leineweber, Elmshorn i. H.,** Schillerstr. 24.

Nussbaum-Pianino

neu, kreuzs. Eisenbau, grosser Ton, ist unter langjähriger Garantie billig zu verkaufen. In Graudenz befindlich, wird es **franko zur Probe** gegen bar, auch **leichteste Theilzahlung** gestattet. Offerten an Fabrik **Stern, Berlin,** Neanderstrasse 16.

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936
Jacob Lewinsohn.

3213] Unentbehrlich für jeden Züchter von jungem Rindvieh ist mein gesetzlich geschützter
Hornricht-Apparat
Versende denselben geg. Nachn. fr. für **4 Mk.** und übernehme jede Garantie für guten Erfolg. Partiebezüge billiger, Prospekte gratis und franko.
Jul. Florsch,
Gremsdorf, Bez. Liegnitz.

Musikinstrumente

aller Art
u. deren Bestandtheile kauft man gut u. billigst bei
Hugo Kietetschka,
Klingenthal i/S.
Illustr. Preiskataloge umsonst u. postfrei.

Pianinos

vorzügl. u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahl. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W.,** Potsdamerstr. 123 a.

Forellen

bis 3 Pfd. schwer, à Pfd. 2 Mk., zu haben in [9160
Fortbrück bei Brechlau.

Direkt. Versand d. weltberühmt. Lindener [8091
Kostüm-Sammete.
A. Wunsch Must. **Engrospreise. Sammethaus Louis Schmidt, Hannover.**

Feinste harz. Edelkanarien, (Stamm-Trute) v. mein. nachw. höchstprām. Hohlrollerstamm m. schönst. Hohl-, Knorr-, Klingel- u. Hohlklingeltouren verf. gegen Nachn. unt. Zusich. streng reeller Bedien. 6 Tage a. Pr. i. Pr. v. 6, 8, 10, 12 u. 15 Mk. D. Pr. i. d. Ruf angemess. Garant. f. Werth und gesunde Ankunft. Nicht convenir. m. Stam. à 1 M. Nichtgefall. tausche um o. zahle b. fr. Rücks. voll. Betrag zurück. **Fritz Lange,** Kanarienzüchter, **Quedlinburg-Harz.**

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans gerupft werden, mit den sämmtl. Daunen, à Pfd. 1,40 Mk., prima klein gerupfte, mit Daunen à Pfd. 1,75 Mk., Rupffedern von lebend. Gänsen, sehr zart, à Pfd. 2,25 Mk., prima Daunen à Pfd. 2,75 Mk., Garant. für weiße u. klare Waare, vers. gegen Nachn. **Carl Manteufel, Neu-Trebbin** im Oderbruch.

Kanarien-Edelroller



prima feinste Harzer Kunstsänger von 9 bis 20 M. versende absolut reell auf m. Gefahr unter Nachn. Garantie für Werth u. gesunde Ankunft.
Georg Brühl,
Dresden 14. Präm. gold. Med. 50 zahlr. Anerkg. Preisl. gratis

---

9096] Gut erhaltene **Dampfmolkerei-Einrichtung** zu verkaufen. Reflektanten wollen sich an Herrn Rentier **Bestvater, Marienburg Wpr.,** wenden.

7603] Direkt bezog. garant. reine
Port-, Sherry-, Madeira-, Malaga-Weine
vom Hause
Adolfo Pries y Ca.,
Malaga, Hoflieferanten. Gegründet 1770. Zu beziehen bei **C. Engler Nachflg. Inh. O. Farchmin, Soldau.**

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar
14 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pf. pro Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

über


Verlange man
Preislisten
FR. SEFFERS,
BILLARD-FABRIK
LEHRTE b/ HANNOVER

8831] **Prima** mildgesalzenen täglich frisch **Räucherlachs** dem Rauch, in Seiten von 8—14 Pfd., à Pfd. 1,50 Mk., im Ausschnitt à Pfd. 1,60 Mk. empfiehlt **John Bloss, Danzig,** Fischhdlg. u. Räucherei.

Tilsiter Käse

in bekannt schöner Waare, offerirt à Ctr. Mk. 17 gegen Nachnahme **Central-Molkerei Puschdorf Ostpreußen.**

Kräftig und reinschmeck. **gebrannte Kaffee's** in stets frischer, natürl. Röstung, verwöhntest. Ansprüchen angepasst **à Pfd. 1,00 bis 1,80 Mk.** Versandt gegen Nachnahme in neuen Säckchen **à 9 Pfund Inhalt.** Porto und Verpackung **frei.** Minderwerthig. Kaffees mit Beigeschmack, Bruch etc. vom Versand ausgeschlossen. [3890
A. Krüger, Hoflieferant, **Bückeburg.**

Empf. **Schnellbrat-, Koch- und Bad-Apparate „Ideal"** als Ersatz f. gr. Herde. Billig u. leicht u. handlich, **überall,** selbst auf d. Tische, z. benutzen, funktioniren **rauch- und geruchlos.** Aufstellung nicht erforderlich, bill. **Heizungsrohr** in jeder Größe. Heizung mit Spiritus (kein Petroleum). Während oben das Gemüse kocht, kann jeden Laie darin mühelos, z. B. **Roastbeef** in 20, **Hasen** oder **Hühner** in 25, **Hammelkeule** od. **Gans** in 60, **Kalbsteine** in 75 Minuten, schön braun und saftig herstellen. Gebäck gerath vorzüglich. Preis mit Pfanne u. Backblech 12 Mk. — **Feinste Empfehlungen.** [9333
C. Brocke, Ballenstedt (Harz)